

Ordnung für das Bachelor- und Masterstudium im Studiengang Betriebswirtschaftslehre an der Universität Potsdam

Vom 22. März 2006¹

i.d.F. der Ersten Satzung zur Änderung der Ordnung für das Bachelor- und Masterstudium im Studiengang Betriebswirtschaftslehre an der Universität Potsdam

- Lesefassung -

Vom 28. Januar 2009²

Der Fakultätsrat der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Potsdam hat auf der Grundlage des § 89 i.V.m. § 70 Abs. 2 Nr. 1 des Brandenburgischen Hochschulgesetzes (BbgHG) vom 18. Dezember 2008 (GVBl. I S. 318) am 28. Januar 2009 die folgende Ordnung erlassen:

Inhalt

I. Allgemeiner Teil

- § 1 Ziele des Studiengangs Betriebswirtschaftslehre
- § 2 Gliederung des Studiums
- § 3 Dauer des Studiums
- § 4 Abschlussgrade
- § 5 Studien- und Lehrformen
- § 6 Prüfungsausschuss
- § 7 Nachteilsausgleich
- § 8 Anerkennung von Leistungen
- § 9 Leistungspunkte
- § 10 Leistungserfassungsprozess
- § 11 Anmeldung zum Leistungserfassungsprozess
- § 12 Notenskala
- § 13 Zeugnisse, Urkunden, Bescheinigungen
- § 14 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung

II. Bachelorstudium

- § 15 Ziele des Bachelorstudiums
- § 16 Zugangsvoraussetzungen
- § 17 Inhalt des Bachelorstudiums Betriebswirtschaftslehre
- § 18 Schlüsselqualifikationen
- § 19 Bachelorarbeit
- § 20 Abschluss des Bachelorstudiums

III. Masterstudium

- § 21 Ziele des Masterstudiums
- § 22 Zugangsvoraussetzungen

- § 23 Inhalt des Masterstudiums Betriebswirtschaftslehre
- § 24 Masterarbeit
- § 25 Abschluss des Masterstudiums

IV. Übergangs- und Schlussbestimmungen

- § 26 Ungültigkeit der Graduierung
- § 27 Einsicht in die Prüfungsakte
- § 28 Übergangsregelung
- § 29 Archivierung von Abschlussarbeiten
- § 30 In-Kraft-Treten/Außer-Kraft-Treten

Anlagen

Beschreibung der Module
Diploma Supplement

I. Allgemeiner Teil

§ 1 Ziele des Studiengangs Betriebswirtschaftslehre

(1) Die Betriebswirtschaftslehre (BWL) ist als Teilgebiet der Wirtschaftswissenschaften eine spezielle, interdisziplinär geöffnete Form der Sozialwissenschaften. Wirtschaftliches Handeln wird aus der einzelwirtschaftlichen Perspektive des Betriebes betrachtet. Damit grenzt sich die Betriebswirtschaftslehre von der Volkswirtschaftslehre ab, die sich mit gesamtwirtschaftlichen Vorgängen auseinandersetzt. Das Studium der Betriebswirtschaftslehre soll den Studierenden unter Berücksichtigung der Anforderungen in der Berufswelt die erforderlichen fachlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden so vermitteln, dass sie zur wissenschaftlichen und Problem lösenden Arbeit, zur kritischen Einordnung der wissenschaftlichen Erkenntnisse und zu verantwortlichem Handeln befähigt werden.

(2) Das Spezifische des Zweifach-Studiengangs Betriebswirtschaftslehre liegt in der Kombination und Abstimmung der BWL mit einem fast gleichgewichtigen Zweitfach. Er ist gedacht für Studierende, die in dieser Fächerkombination ihre berufliche Orientierung sehen.

(3) Im Studium der Betriebswirtschaftslehre wird fundiert Fachwissen über einschlägige wissenschaftliche Theorien, Modelle und Methoden vermittelt, das theoretisch-analytische Denkvermögen sowie die Fähigkeit zum Denken in übergeordneten Zusammenhängen gefördert, die Umsetzung wissenschaftlicher Theorien und Methoden zur Lösung praktischer Probleme eingeübt sowie die Fähigkeiten zur Erfassung komplexer und Disziplin übergreifender Zusammenhänge geschult.

(4) Die Studierenden sollen durch das Studium der Betriebswirtschaftslehre in Verbindung mit dem Erwerb von Schlüsselqualifikationen berufsqualifizierende Kompetenzen erwerben.

¹ Genehmigt durch den Rektor der Universität Potsdam am 5. Mai 2006.

² Genehmigt durch die Präsidentin der Universität Potsdam am 22. Mai 2009.

§ 2 Gliederung des Studiums

(1) Das Studium ist modular aufgebaut. Es besteht aus einem Bachelorstudium und einem darauf aufbauenden Masterstudium.

(2) Das *Zwei-Fach-Bachelorstudium* für den Studiengang Betriebswirtschaftslehre gliedert sich wie folgt:

Erstfach (inklusive Bachelorarbeit 10 LP)	90 LP
Zweifach	60 LP
Schlüsselqualifikationen	30 LP
gesamt	180 LP

(3) Wird Betriebswirtschaftslehre in anderen Bachelorstudiengängen der Universität Potsdam als Zweifach gewählt, so umfasst es 60 LP.

(4) Das Masterstudium für den Studiengang Betriebswirtschaftslehre gliedert sich wie folgt:

Masterbereiche und Wahlpflichtfach	100 LP
Masterarbeit	20 LP
gesamt	120 LP

§ 3 Dauer des Studiums

(1) Die Regelstudienzeit des Bachelorstudiums beträgt sechs Semester einschließlich der Zeit für die Anfertigung der Bachelorarbeit.

(2) Die Regelstudienzeit des Masterstudiums beträgt vier Semester einschließlich der Zeit für die Anfertigung der Masterarbeit.

§ 4 Abschlussgrade

Der Abschlussgrad des Studiums richtet sich nach dem Hauptfach. Die Universität Potsdam verleiht durch die jeweilige Fakultät die Grade „Bachelor of Science“ (BSc.) und „Master of Science“ (MSc.).

§ 5 Studien- und Lehrformen

Das Studium setzt die Teilnahme und aktive Mitarbeit an verschiedenen Lehrformen sowie ihre Vor- und Nachbereitung voraus. Lehrformen sind:

- *Vorlesungen* (VL), sie dienen der Darstellung größerer Zusammenhänge und der Systematisierung theoretischen Wissens. In ihnen werden abgegrenzte Stoffgebiete unter Heranziehung neuer Forschungsergebnisse in übersichtlicher Form dargestellt.
- *Übungen* (UE), sie sind begleitende Veranstaltungen, in denen vor allem Fähigkeiten und Fertigkeiten weiterentwickelt werden. Die selbständige Lösung von Übungsaufgaben zum Vorlesungsstoff und die Diskussion der Lösungen stehen in ihrem Mittelpunkt.
- *Hauptseminare* (SE), sie dienen der Vertiefung ausgewählter Themenkomplexe. Die Studierenden

erhalten Themen zur selbständigen Bearbeitung und halten ein Referat darüber.

- *Projekte und Praktika* (PR), sie dienen zur Durchführung praktischer Arbeiten. Problemstellungen werden im Team bearbeitet, dokumentiert und präsentiert. Hierzu gehören auch empirische Projekte. Sie stellen ein berufsqualifizierendes Element dar.
- *Kolloquien* (KO) sind Lehrveranstaltungen, die ihr Ziel nicht nur in der diskursiven Erschließung wissenschaftlicher Fragestellungen finden, sondern außerdem auf Mitvollziehen von Forschungsprozessen und eigene Forschungsaktivität der Studierenden abzielen. Sie sollten in dem Teilgebiet belegt werden, in dem die Studierenden eine eigene wissenschaftliche Arbeit im Hinblick auf die Abschlussprüfung beabsichtigen.

§ 6 Prüfungsausschuss

(1) Gemeinsam für die Studiengänge BSc. und MSc. Betriebswirtschaftslehre wird vom Fakultätsrat ein Prüfungsausschuss bestellt, dem drei Professorinnen bzw. Professoren des Faches, eine akademische Mitarbeiterin bzw. ein akademischer Mitarbeiter und ein Studierender bzw. eine Studierende angehören.

(2) Die Amtszeit des Prüfungsausschusses beträgt zwei Jahre, die des studentischen Mitgliedes ein Jahr. Eine Wiederwahl ist möglich. Die Mitglieder des Ausschusses üben ihr Amt nach Ablauf einer Amtsperiode weiter aus, bis die Nachfolger ihr Amt angetreten haben. Der Fakultätsrat kann mit der Mehrheit seiner Mitglieder vor Ablauf der Amtszeit einen neuen Prüfungsausschuss bestellen.

(3) Der Prüfungsausschuss wählt aus dem Kreise der ihm angehörenden Professorinnen/Professoren eine/n Vorsitzende/n und ihre/seinen Stellvertreter/in. Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit gefasst. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme der/des Vorsitzenden. Der Ausschuss ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte seiner Mitglieder, darunter die/die Vorsitzende oder ihr/e sein/e Stellvertreter/in, anwesend ist. Über die Sitzungen des Ausschusses wird Protokoll geführt. Der Prüfungsausschuss kann sich eine Geschäftsordnung geben.

(4) Der Prüfungsausschuss achtet darauf, dass die Bestimmungen dieser Ordnung eingehalten werden, entscheidet in Zweifelsfällen zu Auslegungsfragen dieser Ordnung und gibt Anregungen zur Reform der Ordnung. Der Prüfungsausschuss ist insbesondere zuständig für:

1. Entscheidung über Anträge von Studierenden oder Lehrkräften bezüglich der Anwendung dieser Ordnung.

2. Einordnung der Lehrveranstaltungen in Module und Festlegung der Anzahl der Leistungspunkte (LP). Beurteilungsgrundlage ist dabei der Vorschlag des jeweiligen Dozenten.
3. Besetzung der Zulassungskommission für den Masterstudiengang.
4. Regelmäßiger Bericht an die Fakultät über die Erfahrungen mit der Anwendung dieser Ordnung und über den Verlauf der Studien- und Prüfungsentwicklung. Gegebenenfalls Vorschläge zur Reform der Ordnung.
5. Anerkennung von Studien-, Graduierungs- und Prüfungsleistungen.
6. Erarbeitung von Vorschlägen zur Änderung von Modulbeschreibungen.

(5) Der Prüfungsausschuss kann durch Beschluss Zuständigkeiten auf die Vorsitzende bzw. den Vorsitzenden und dessen/deren Stellvertreter/in übertragen. Übertragene Entscheidungen werden auf Antrag der Betroffenen dem Prüfungsausschuss zur Entscheidung vorgelegt.

(6) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses und deren Stellvertreter sind zur Amtverschwiegenheit verpflichtet. Sofern sie nicht dem öffentlichen Dienst angehören, sind sie durch die Vorsitzende bzw. den Vorsitzenden entsprechend zu verpflichten.

§ 7 Nachteilsausgleich

(1) Weist ein/e Studierende/r nach, dass sie/er wegen länger andauernder oder ständiger körperlicher Beeinträchtigung nicht in der Lage ist, Studien- und Prüfungsleistungen ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form zu erbringen, legt der Prüfungsausschuss auf schriftlichen Antrag und in Absprache mit der/dem Studierenden und der/dem Prüfer/in Maßnahmen fest, durch die gleichwertige Studien- und Prüfungsleistungen erbracht werden können.

(2) Soweit die Einhaltung von Fristen für die erstmalige Meldung zu Prüfungen, die Wiederholung von Prüfungen, die Gründe für das Versäumnis von Prüfungen und die Einhaltung von Bearbeitungszeiten für Prüfungsarbeiten betroffen sind, steht der Krankheit/Behinderung der/des Studierenden die Krankheit/Behinderung und die dazu notwendige alleinige Betreuung einer/eines nahen Angehörigen gleich. Nahe Angehörige sind Kinder, Eltern, Großeltern, Ehepartner/innen und Partner/innen in einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft.

(3) Auf Antrag an den Prüfungsausschuss werden die Inanspruchnahme der Schutzfristen des § 3 Abs. 2 und des § 6 Abs. 1 des Mutterschutzgesetzes (MuSchG) sowie die Regelungen zur Elternzeit in §§ 15 und 16 des Gesetzes zum Erziehungsgeld und

zur Elternzeit (BerzGG) entsprechend berücksichtigt.

(4) Für Personen, die mit einem Kind, für das ihnen die Personensorge zusteht, im selben Haushalt leben, verlängert sich auf Antrag die Regelstudienzeit um maximal zwei Semester.

(5) Auf Antrag an den Prüfungsausschuss kann die Mitwirkung in gesetzlich vorgesehenen Gremien und satzungsmäßigen Organen der UP sowie in satzungsmäßigen Organen der Selbstverwaltung der Studierenden an der UP berücksichtigt werden. In diesen Fällen kann die Regelstudienzeit um ein Semester verlängert werden.

§ 8 Anerkennung von Leistungen

(1) Prüfungsleistungen in den beiden Studiengängen dieser Ordnung an deutschen Universitäten oder gleich gestellten wissenschaftlichen Hochschulen werden von Amts wegen anerkannt. Nicht bestandene Prüfungsleistungen werden angerechnet.

(2) Prüfungsleistungen in anderen Studiengängen oder an anderen Hochschulen erbrachte Prüfungsleistungen, die nicht unter Absatz 1 fallen, werden anerkannt, soweit die Prüfungsleistungen in Inhalt, Umfang und in den Anforderungen denjenigen dieser Ordnung im Wesentlichen entsprechen. In diesen Fällen muss die Gleichwertigkeit vom Prüfungsausschuss festgestellt werden. Nicht bestandene Prüfungsleistungen werden angerechnet. Den Antrag auf Anerkennung stellen die Studierenden beim Prüfungsausschuss.

(3) Wer in einem wirtschaftswissenschaftlichen Diplomstudiengang an einer deutschen Universität oder gleichgestellten wissenschaftlichen Hochschule die Diplom-Vorprüfung in Betriebswirtschaftslehre endgültig nicht bestanden hat bzw. in einem Bachelorstudiengang die Bachelorprüfung endgültig nicht bestanden hat, kann nicht mehr zum B.Sc. Betriebswirtschaftslehre zugelassen werden. Wer in einem wirtschaftswissenschaftlichen, ersten berufsqualifizierenden Hochschulstudiengang den Abschluss (Bachelor- bzw. Diplomabschluss) endgültig nicht bestanden hat, kann nicht zum M.Sc. Betriebswirtschaftslehre zugelassen werden.

(4) Bei Anerkennung einer Leistung wird jeweils die Anzahl der erreichten Leistungspunkte festgestellt sowie die Anzahl der Belegpunkte, die bei diesem Studienverlauf an der Universität Potsdam verbraucht worden wären.

(5) Falls die anerkannte Leistung benotet ist und die Note aus einer Skala stammt, die auf die in dieser Ordnung verwendete Notenskala abbildbar ist, wird diese Note übernommen.

(6) Leistungspunkte anderer Punktsysteme werden umgerechnet. Die Umrechnungen werden durch den Prüfungsausschuss festgelegt.

(7) Für Leistungen, welche Studierende während eines Auslandsaufenthaltes erbracht haben und nachweisen, gilt Absatz 1 entsprechend. Im Bachelorstudium können im Erstfach 36 LP und im Zweitfach 24 LP maximal anerkannt werden. Im Masterstudium können in den Fächern maximal 40 LP anerkannt werden.

§ 9 Leistungspunkte

(1) Das Leistungspunktsystem ist ein formaler Mechanismus zur Gliederung, Berechnung und Bescheinigung des Studienaufwands. Es regelt das genaue Zusammenspiel zwischen Leistungspunkten, Lehrveranstaltungen und Benotung sowie Akkumulation und Transfer von Leistungspunkten. Damit wird dem qualitativen Aspekt eines Hochschulstudiums (der Benotung) ein zweiter, quantitativer Aspekt hinzugefügt.

(2) Leistungspunkte (LP) sind zählbare Einheiten zur Darstellung erbrachter zeugnisrelevanter Leistungen. Zu einem Leistungspunkt gehören die folgenden Informationen:

- Lehrveranstaltung bzw. Modul, in der/dem er erbracht wurde,
- ggf. Benotung gemäß § 12,
- Form der Erbringung und Thema.

Ein Leistungspunkt (LP) stellt dabei den Gegenwert einer erbrachten Lernleistung sowie den Nachweis der Erlangung einer festgesetzten Qualifikation dar.

(3) Das Leistungspunktsystem entspricht dem European Credit Transfer System (ECTS). Ein Leistungspunkt entspricht rund 30 Stunden Arbeitsaufwand der Studierenden („Workload“).

§ 10 Leistungserfassungsprozess

(1) Die in einem Modul festgelegten Leistungen sind studienbegleitend zu erbringen. Der Einsatz von Multiple-Choice-Klausuren ist möglich. Modulklausuren können auch aus Teilklausuren bestehen, wenn die Teilklausuren mindestens einen Umfang von 4 LP abdecken. Jedes Modul, soweit es nicht ausschließlich praktische Abschnitte umfasst, ist mit einer Note abzuschließen.

(2) Der Leistungserfassungsprozess umfasst Prüfungs- und Studienleistungen in Form von Klausuren und Seminarleistungen. Studienleistungen können den Charakter von Prüfungsvorleistungen haben.

(3) Modulnoten können in Abhängigkeit vom zeitlichen Umfang des Moduls aus einer oder mehreren benoteten Leistungen bestehen. Leistungen, die benotet und bei der Bildung der Modulnote berücksichtigt werden können, sind Klausuren und Seminarleistungen. In diesen Fällen werden Prüfungsleistungen bzw. prüfungsrelevante Studienleistungen im Rahmen eines studienbegleitenden Leistungserfassungsprozesses erbracht. Der Leistungserfassungsprozess dient dazu, dem Dozenten die Information zu liefern, die er für die Entscheidung benötigt, ob er einem/r Studierenden die Leistungspunkte für die betreffende Lehrveranstaltung gibt und welche Note er in diesem Fall mit den Leistungspunkten verbindet. Der Leistungserfassungsprozess besteht aus einer Folge vom Lehrpersonal festgelegte Leistungserfassungsschritte gemäß Absatz 1.

(4) Wenn die einem Modul zugeordneten Leistungspunkte auf der Grundlage einer Modulprüfung vergeben werden, ist diese Prüfung auf die dem jeweiligen Modul zugeordneten und vermittelten Inhalte zu beziehen.

(5) Der Leistungserfassungsprozess beginnt frühestens vier Wochen nach dem Beginn der Lehrveranstaltung und endet spätestens vier Wochen vor Beginn des folgenden Semesters.

(6) Der Dozent einer Lehrveranstaltung gibt die Form des zugehörigen Leistungserfassungsprozesses rechtzeitig im Rahmen der Studienfachberatungsinformation (z. B. durch Aushang, im kommentierten Vorlesungsverzeichnis oder über das Internet) schriftlich bekannt. Diese Information muss spätestens zwei Wochen vor Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben werden.

(7) Einsprüche gegen einen bekannt gegebenen Leistungserfassungsprozess sind schriftlich mit Begründung an den Prüfungsausschuss zu richten. Vor einer Entscheidung muss der Ausschuss die/den Einspruch Einlegende/n und die jeweilige Lehrkraft anhören.

(8) Für Lehrveranstaltungen, die aus anderen Studiengängen importiert werden, wird die Form des jeweiligen Leistungserfassungsprozesses aus dem exportierenden Studiengang übernommen.

(9) Nach der Bewertung eines Leistungserfassungsschrittes werden die Studierenden über das Ergebnis informiert und erhalten auf Antrag beim Prüfer Einsicht in ihre schriftlichen Prüfungsleistungen. Die Prüfer sind berechtigt, für alle Antragstellenden einen gemeinsamen Termin festzulegen. Die Frist für die Einsichtnahme endet in der Woche vor Beginn der Lehrveranstaltungen des der abgelegten Prüfungsleistung folgenden Semesters.

§ 11 Anmeldung zum Leistungserfassungsprozess

(1) Belegpunkte dienen der Erfassung der Teilnahme an den Klausuren bzw. Seminarleistungen der Module des Studiengangs, die bei der Ermittlung der Gesamtnote Eingang finden. Mit der Einschreibung in das erste Fachsemester im Studiengang Betriebswirtschaftslehre (BSc.) werden an die Studierenden jeweils 180 (Erstfach) und 120 (Zweitfach) Belegpunkte für das Bachelorstudium mit zwei Fächern vergeben.

(2) Die Anzahl der Belegpunkte für das Masterstudium (MSc.) beträgt 240.

(3) Die verbindliche Anmeldung zum Leistungserfassungsprozess erfolgt im Anmeldezeitraum über ein vom Prüfungsausschuss festgelegtes Verfahren. Studierende müssen sich für alle den Leistungserfassungsprozess umfassenden Prüfungs- und Studienleistungen verbindlich anmelden (vgl. § 10, Abs. 2). Eine erfolgte Anmeldung zu Klausuren bzw. Seminarleistungen kann bis spätestens drei Wochen nach Ende des Anmeldezeitraumes zurückgenommen werden. Über Ausnahmen entscheidet der Prüfungsausschuss. Für Lehrveranstaltungen im ersten Fachsemester (Freischussregelung), im Rahmen des Studiums Generale und die Klausuren bzw. Seminarleistungen von Modulen zum Erwerb der Schlüsselqualifikationen werden keine Belegpunkte eingesetzt.

(4) Die Belegung erfolgt dadurch, dass die Studierenden ihre Belegungsabsicht der zuständigen Stelle mitteilen. Die erneute Belegung bereits erfolgreich absolvierter Module ist nicht möglich.

(5) Mit der Belegung einer Klausur bzw. Seminarleistung eines Moduls reduziert sich die Anzahl der den Studierenden jeweils zur Verfügung stehenden Belegpunkte - außer im Fall des Absatz 3 und der Bachelor- oder Masterarbeit - um die Anzahl der Leistungspunkte (LP), die die Studierenden mit dieser Klausur bzw. Seminarleistung erwerben können. Ziehen die Studierenden die Belegung fristgerecht zurück, so erhalten sie die entsprechenden Belegpunkte zurück.

(6) Die Studierenden können keine Klausuren bzw. Seminarleistungen eines Moduls mehr belegen, wenn die Zahl der noch verbliebenen Belegpunkte kleiner als die der zum Abschluss noch erforderlichen Leistungspunkte ist. In diesem Falle gilt die Prüfung (Klausur bzw. Seminarleistung) als endgültig nicht bestanden. Nach Überschreitung der Regelstudienzeit im BA-Studium um vier Fachsemester und im MA-Studium um drei Fachsemester erlöschen der Prüfungsanspruch und die Möglichkeit zur Belegung von Klausuren bzw. Seminarleistungen. Der Prüfungsausschuss kann in begründeten

Fällen auf Antrag eine darüber hinausgehende Überschreitung der Regelstudienzeit zulassen.

(7) Bei Studiengangs- oder Ortswechsel werden die Belegpunkte, die noch zur Verfügung stehen, gemäß § 8 durch den Prüfungsausschuss unter Berücksichtigung der Einzelsituation im Sinne dieser Regeln festgelegt.

(8) Im Rahmen freier Kapazitäten können Leistungspunkte nicht gewählter Module erworben werden, ohne Belegpunkte einzusetzen; sie werden auf Antrag der Studierenden in das Zeugnis aufgenommen, bei der Ermittlung der Gesamtnote jedoch nicht berücksichtigt.

§ 12 Notenskala

(1) Als Noten zur Bewertung von Leistungen sind die folgenden Zahlenwerte zugelassen:

- 1 = sehr gut (eine hervorragende Leistung)
- 2 = gut (eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt)
- 3 = befriedigend (eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht)
- 4 = ausreichend (eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt)
- 5 = nicht ausreichend (eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht genügt).

(2) Zur besseren Differenzierung können auch Zwischennoten verwendet werden, so dass sich insgesamt die folgende Notenskala ergibt:

1,0; 1,3; 1,7; 2,0; 2,3; 2,7; 3,0; 3,3; 3,7; 4,0; 5,0.

§ 13 Zeugnisse, Urkunden, Bescheinigungen

(1) Hat ein/e Studierende/r die zur Graduierung erforderlichen Leistungspunkte aller Teilbereiche des Studiums erworben, so erfolgt ihre/seine Graduierung ohne besonderen Antrag. In diesem Fall erhält sie/er ein Zeugnis. Im Zeugnis werden alle Klausuren bzw. Seminarleistungen unter Angabe der erworbenen Leistungspunkte, der Module und ggf. der Benotungsinformation aufgeführt. Außerdem gibt das Zeugnis eine Gesamtnote an.

(2) Die *Modulnote* ist der mit den Leistungspunkten gewichtete Mittelwert aller dem Modul zugeordneten Noten von Klausuren bzw. Seminarleistungen. Die *Fachnote* ist der mit den Leistungspunkten gewichtete Mittelwert aller dem Fach zugeordneten Modulnoten. Die Note für die Schlüsselqualifikationen ist der mit den Leistungspunkten gewichtete Mittelwert aller als *Schlüsselqualifikationen* eingebrachten Leistungen. Bei der Notenbildung wird jeweils nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen hinter dem Komma fallen weg.

(3) Die Gesamtnote des Bachelorabschlusses ergibt sich beim Zwei-Fach-Bachelor aus den Noten des Erstfaches (ohne Bachelorarbeit) und des Zweitfaches, der Note für die Schlüsselqualifikationen und der Note der Bachelorarbeit als mit den jeweiligen Leistungspunkten gewichteter Mittelwert.

(4) Die Gesamtnote des Masterabschlusses ergibt sich durch die Note für die Masterarbeit und der beiden Fachnoten gemäß Absatz 2 als mit den Leistungspunkten gewichteter Mittelwert.

(5) Die Gesamtnote ergibt sich durch die folgende Abbildung:

1,0 bis einschließlich 1,2: mit Auszeichnung

1,3 bis einschließlich 1,5: sehr gut

1,6 bis einschließlich 2,5: gut

2,6 bis einschließlich 3,5: befriedigend

3,6 bis einschließlich 4,0: ausreichend.

(6) Das Zeugnis wird mit dem Datum des Tages ausgestellt, an dem die letzte Prüfungsleistung bewertet wurde. Das Zeugnis wird von der/dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses des Hauptfaches unterzeichnet; es trägt das Siegel der Universität Potsdam. Das Zeugnis wird durch ein Diploma Supplement in deutscher und englischer Sprache ergänzt.

(7) Neben dem Zeugnis wird mit dem gleichen Datum eine Urkunde über die Verleihung des jeweiligen akademischen Grades ausgestellt, welche den Studiengang ausweist.

(8) Mit der Aushändigung der Urkunde wird die Berechtigung zur Führung des jeweiligen akademischen Grades erworben.

(9) Vor Abschluss des jeweiligen Studiums wird auf Antrag der/des Studierenden eine Bescheinigung ausgestellt. Diese enthält alle Lehrveranstaltungen, die die/der Studierende im jeweiligen Studiengang bislang belegt hat. Gleichzeitig werden die erworbenen Leistungspunkte, Module und ggf. die Benotungsinformationen angegeben. Diese Bescheinigung wird im Falle der Exmatrikulation von der/dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterzeichnet.

§ 14 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung

(1) Wenn Studierende ohne triftige Gründe die Teilnahme an einem Leistungserfassungsschritt versäumen oder vor Beendigung des Leistungserfassungsschrittes die Teilnahme abbrechen, wird eine nicht ausreichende Leistung registriert. Dasselbe gilt, wenn eine schriftliche Leistung ohne triftige Gründe nicht innerhalb der vorgegebenen Bearbeitungszeit erbracht wird.

(2) Im Krankheitsfall ist die Vorlage eines ärztlichen Attestes innerhalb von fünf Werktagen beim Prüfungsausschuss erforderlich.

(3) Versucht ein/e Kandidat/in, das Ergebnis einer Leistungserfassung durch Täuschung oder Vortäuschung einer eigenen Leistung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, gilt der entsprechende Leistungserfassungsschritt als mit „nicht ausreichend“ bewertet. Ein/e Kandidat/in, die/der den ordnungsgemäßen Ablauf eines Leistungserfassungsschrittes schwerwiegend stört, kann von der jeweiligen Lehrkraft oder der/dem Aufsichtführenden von der weiteren Teilnahme an dem aktuellen Leistungserfassungsschritt ausgeschlossen werden; in diesem Fall wird der betreffende Leistungserfassungsschritt mit „nicht ausreichend“ bewertet.

II. Bachelorstudium

§ 15 Ziele des Bachelorstudiums

Der akademische Grad Bachelor of Science in Betriebswirtschaftslehre (B.Sc.) stellt einen ersten berufsqualifizierenden akademischen Abschluss dar. Durch diesen Abschluss wird festgestellt, dass der/die Kandidat/in die Zusammenhänge des Faches Betriebswirtschaftslehre überblickt, die Fähigkeit besitzt, grundlegende Methoden und Erkenntnisse der Schlüsselqualifikationen anzuwenden und die für den frühen Übergang in die Berufspraxis notwendigen gründlichen Fachkenntnisse erworben hat. Ziel des Bachelorstudiums der Betriebswirtschaftslehre ist die wissenschaftliche, berufsqualifizierende Vorbereitung auf berufliche Tätigkeiten in verschiedenen Praxisfeldern. Dazu gehören insbesondere Aufgaben in privaten und öffentlichen Unternehmen sowie in nationalen und internationalen Organisationen aus den Bereichen Kultur, Medien und Politik.

§ 16 Zugangsvoraussetzungen

Voraussetzung für das Studium an der Universität Potsdam ist die allgemeine Hochschulreife oder ein durch Rechtsvorschrift oder von der zuständigen staatlichen Stelle als gleichwertig anerkanntes Zeugnis oder das erfolgreiche Ablegen der fachrichtungsbezogenen Eignungsprüfung nach § 25 Abs. 3 BbGHG.

§ 17 Inhalt des Bachelorstudiums Betriebswirtschaftslehre

(1) Im Bachelorstudium für das *Erstfach* (90 LP) im Studiengang Betriebswirtschaftslehre sind Lehrveranstaltungen in den aufgeführten Modulen im Um-

fang der angegebenen Leistungspunkte zu absolvieren:

- Orientierungswissen (12 LP)
- Basiswissen der Betriebswirtschaftslehre (32 LP)
- Vertiefungswissen Betriebswirtschaftslehre (16 LP)
- Fachnahe Methoden (20 LP)
- Bachelor-Thesis (10 LP).

(2) Im Bachelorstudium umfasst das *Zweifach* 60 LP. Alle an der Universität Potsdam zugelassenen Zweifächer können grundsätzlich für das Bachelorstudium BWL-Erstfach gewählt werden. Der Prüfungsausschuss kann Zweifächer auf Beschluss für das Studium ausschließen. Enthält ein Zweifach keine Rechtswissenschaften im Umfang von mindestens 8 LP, muss Rechtswissenschaft als Schlüsselqualifikation mit 8 LP eingebracht werden. Wird als Zweifach Rechtswissenschaften gewählt, entfällt die Möglichkeit, aus diesem Fachgebiet Leistungspunkte für Schlüsselqualifikationen einzubringen.

(3) Als *Zweifach* (60 LP) umfasst die Betriebswirtschaftslehre die Module:

- Orientierungswissen (12LP)
- Basiswissen Betriebswirtschaftslehre (32 LP)
- Vertiefungswissen Betriebswirtschaftslehre (16 LP).

§ 18 Schlüsselqualifikationen

Für die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen ist im Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre ein Umfang von 30 Leistungspunkten vorgesehen. Alle an der Universität Potsdam als Schlüsselqualifikationen ausgewiesenen Veranstaltungen können belegt werden. Pflichtbereiche sind Mathematik (8 LP) und ggf. Rechtswissenschaft nach §17 Abs. 2. Schlüsselqualifikationen aus dem Pflichtbereich müssen belegt werden. Studierenden, die beabsichtigen sich nach Abschluss ihres Studiums für den konsekutiven Masterstudiengang Betriebswirtschaftslehre zu bewerben, wird empfohlen, den UniCert III-Abschluss zu machen.

§ 19 Bachelorarbeit

(1) Die Bachelorarbeit (10 LP) ist eine Prüfungsarbeit, mit der das Bachelorstudium abgeschlossen wird. Zur Bachelorarbeit kann sich anmelden, wer mindestens 118 LP in seinem Studium erreicht hat. Die Anmeldung erfolgt beim Prüfungsamt. Die vom Prüfungsausschuss bestellten Prüfer vergeben die Themen und betreuen die Arbeit. Für die Wahl des Prüfers sowie für das Thema hat der/die Kandidat/in ein Vorschlagsrecht. Dies begründet keinen Rechtsanspruch.

(2) Auf Antrag sorgt der/die Vorsitzende des Prüfungsausschusses dafür, dass die/der Kandidat/in rechtzeitig ein Thema für die Bachelorarbeit erhält und legt den Abgabetermin fest. Die Ausgabe des Themas erfolgt über das Prüfungsamt, wo der Zeitpunkt der Ausgabe aktenkundig gemacht wird.

(3) Nach Erreichen der Zulassungsvoraussetzung für die Bachelorarbeit gemäß § 19 Abs. 1 Satz 2 hat die/der Studierende Anspruch auf die Vergabe eines Themas, so dass die Arbeit innerhalb von 6 Monaten bis zum Ende der Vorlesungszeit des folgenden Semesters abgeschlossen werden kann. Thema, Aufgabenstellung und Umfang der Arbeit sind diesem Zeitbudget entsprechend zu begrenzen. Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb des ersten Drittels der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden. Die Arbeit gilt mit der Abgabe beim Prüfungsamt oder bei der Poststelle der Universität vor Ablauf der Bearbeitungsfrist als fristgerecht beendet.

(4) Versäumt die/der Kandidat/in die Abgabefrist schuldhaft, so gilt die Arbeit als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet. Liegt ein wichtiger Grund für das Versäumen der Frist vor, kann die/der Vorsitzende des Prüfungsausschusses nach Rücksprache mit der/dem Betreuer/in eine Fristverlängerung bis zu einem Monat, im Krankheitsfall entsprechend der Dauer der Krankschreibung gewähren.

(5) Die Bachelorarbeit ist als Ausdruck gebunden in drei Exemplaren vorzulegen. Sie ist mit Seitenzahlen, einem Inhaltsverzeichnis und einem Verzeichnis der benutzten Quellen und Hilfsmittel zu versehen. Die Passagen der Arbeit, die fremden Werken wörtlich oder sinngemäß entnommen sind, müssen unter Angabe der Quellen gekennzeichnet sein. Die Arbeit soll maximal 40 Seiten DIN A 4 umfassen. Am Schluss der Arbeit hat die/der Kandidat/in zu versichern, dass sie/er sie selbstständig verfasst sowie keine anderen Quellen und Hilfsmittel als die angegebenen benutzt hat.

(6) Die Bachelorarbeit ist von zwei Gutachtern/Gutachterinnen innerhalb von sechs Wochen zu bewerten.

(7) Eine mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertete Abschlussarbeit kann nur einmal wiederholt werden.

§ 20 Abschluss des Bachelorstudiums

Die Bachelorprüfung im Fach gilt als bestanden, sobald alle Leistungspunkte gemäß § 17 Abs. 1 bzw. 2 erbracht wurden. Die Graduierung gemäß § 13 Abs. 1 erfolgt, sobald alle Leistungspunkte in allen Bereichen gemäß § 2 Abs. 2 bzw. 3 erbracht wurden.

III. Masterstudium

§ 21 Ziele des Masterstudiums

Das Masterstudium bildet einen zweiten berufsqualifizierenden Abschluss des Studiums für den forschungsorientierten Studiengang Betriebswirtschaftslehre in einem auf dem Bachelorstudium aufbauenden, konsekutiven Studiengang. Durch die Master-Prüfung wird festgestellt, ob die/der Kandidat/in die Theorien und Methoden des Faches Betriebswirtschaftslehre umfassend überblickt und sich in einem Schwerpunkt des Faches Betriebswirtschaftslehre so spezialisiert hat, dass sie/er einen eigenen Forschungsbeitrag darin leisten kann. Das Ziel des Masterstudiums ist insbesondere die Befähigung in Wissenschaft und Forschung. Neben Tätigkeiten in der Praxis sollen Absolventen auch befähigt werden, an Universitäten und wissenschaftlichen Einrichtungen tätig zu werden. Darüber hinaus erlangen sie die Voraussetzung zur Aufnahme eines Doktorandenstudiums.

§ 22 Zugangsvoraussetzungen

Die Zulassung zum Masterstudium wird durch eine Zulassungsordnung geregelt.

§ 23 Inhalt des Masterstudiums Betriebswirtschaftslehre

(1) Im Masterstudium für das Fach Betriebswirtschaftslehre sind Lehrveranstaltungen in den aufgeführten Modulen im Umfang der angegebenen Leistungspunkte zu absolvieren:

Erster Masterbereich	(40 LP)
Zweiter Masterbereich	(40 LP)
Wahlpflichtfach	(20 LP)

(2) Aus den folgenden *Masterbereichen* sind zwei auszuwählen:

- Marketing-Management
- Organisation und Personalwesen
- Banking and Finance
- Rechnungswesen und Wirtschaftsprüfung
- Public und Nonprofit Management
- Wirtschaftsinformatik und Electronic Government
- Innovation und Entrepreneurship
- Corporate- und Professional Services
- Betriebswirtschaftliche Steuerlehre.

Der Prüfungsausschuss kann weitere Masterbereiche zulassen bzw. die Zulassung von Masterfächern wieder zurücknehmen.

(3) Wahlpflichtfach

Als Wahlpflichtfach können alle nicht als Erster bzw. Zweiter Masterbereich gewählten Angebote gewählt werden. Darüber hinaus können weitere

Lehrveranstaltungen der Universität Potsdam auf Antrag vom Prüfungsausschuss zugelassen werden.

§ 24 Masterarbeit

(1) Zur Masterarbeit kann sich anmelden, wer in seinem Studium mindestens 90 LP erreicht hat. Die Anmeldung erfolgt beim Prüfungsamt. Die vom Prüfungsausschuss bestellten Prüfer vergeben die Themen und betreuen die Arbeit. Für die Wahl des Prüfers sowie für das Thema hat der/die Kandidat/in ein Vorschlagsrecht. Dies begründet keinen Rechtsanspruch. Die Abschlussarbeit soll zeigen, dass die/der Kandidat/in in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus dem Fach Betriebswirtschaftslehre zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darzustellen.

(2) Die Bearbeitungszeit für das Thema der Abschlussarbeit beträgt vier Monate. Das Thema der Abschlussarbeit und der sich daraus ergebende notwendige Untersuchungsaufwand sollen innerhalb der festgelegten Frist zu bewältigen sein. Die Arbeit gilt mit der Abgabe beim Prüfungsamt oder bei der Poststelle der Universität vor Ablauf der jeweiligen Bearbeitungszeit als fristgerecht beendet.

(3) Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb des ersten Drittels der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden.

(4) Versäumt die/der Kandidat/in die Abgabefrist schuldhaft, so gilt die Arbeit als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet. Liegt ein wichtiger Grund für das Versäumen der Frist vor, kann die/der Vorsitzende des Prüfungsausschusses nach Rücksprache mit der/dem Betreuer/in eine Fristverlängerung bis zu einem Monat, im Krankheitsfall entsprechend der Dauer der Krankschreibung gewähren.

(5) Die Abschlussarbeit ist eine für die Masterprüfung eigens angefertigte Arbeit in deutscher Sprache. Mit Zustimmung der/des Betreuerin/Betreuers und der/des Zweitgutachterin/Zweitgutachters kann die Abschlussarbeit in einer anderen Sprache erstellt werden. Ist die Arbeit in einer Fremdsprache verfasst, muss sie als Anhang eine kurze Zusammenfassung in deutscher Sprache enthalten.

(6) Die Abschlussarbeit ist als Ausdruck gebunden in drei Exemplaren vorzulegen. Sie ist mit Seitenzahlen, einem Inhaltsverzeichnis und einem Verzeichnis der benutzten Quellen und Hilfsmittel zu versehen. Die Passagen der Arbeit, die fremden Werken wörtlich oder sinngemäß entnommen sind, müssen unter Angabe der Quellen gekennzeichnet sein. Die Arbeit soll in der Regel 80 Seiten DIN A 4 nicht überschreiten. Am Schluss der Arbeit hat die/der Kandidat/in zu versichern, dass sie/er sie

selbstständig verfasst sowie keine anderen Quellen und Hilfsmittel als die angegebenen benutzt hat.

(7) Die Abschlussarbeit soll spätestens innerhalb von acht Wochen von zwei Gutachterinnen/Gutachtern bewertet werden. Die/der Prüfer/in, die/der das Thema der Abschlussarbeit gestellt hat, begutachtet die Arbeit schriftlich und begründet ihre/seine Benotung gemäß § 12. Die/der zweite Gutachter/in wird vom Prüfungsausschuss bestellt. Beträgt die Differenz bei den Bewertungen mehr als 2,0 oder ist eine der Bewertungen schlechter als „ausreichend“, so wird vom Prüfungsausschuss ein drittes Gutachten eingeholt. Bewerten zwei der dann drei Gutachter/innen die Arbeit als „nicht ausreichend“, so lautet die Endnote „nicht ausreichend“. Anderenfalls wird sie aus dem arithmetischen Mittel der beiden besseren Bewertungen gebildet.

(8) Die Masterarbeit muss im Rahmen einer Disputation verteidigt werden. Ablauf und Termin dafür legt der jeweilige Prüfer fest. Innerhalb der Disputation können auch fachliche Fragen behandelt werden, die sich nicht unmittelbar auf das Thema der Masterarbeit beziehen. Die Disputation soll eine Dauer von mindestens 30 Minuten umfassen und 60 Minuten nicht überschreiten. Die Note der Masterarbeit ergibt sich zu 60 % aus der Bewertung der schriftlichen Leistung und zu 40 % aus der Bewertung der mündlichen Leistung im Rahmen der Disputation.

(9) Eine mit „nicht ausreichend“ (5.0) bewertete Abschlussarbeit kann nur einmal wiederholt werden.

§ 25 Abschluss des Masterstudiums

Die Masterprüfung im Fach gilt als bestanden, sobald alle Leistungspunkte gemäß § 23 Abs. 1 erbracht wurden. Die Graduierung gemäß § 13 Abs. 1 erfolgt, sobald alle Leistungspunkte in den Bereichen gemäß § 2 Abs. 4 erbracht wurden.

V. Übergangs- und Schlussbestimmungen

§ 26 Ungültigkeit der Graduierung

(1) Hat ein/e Kandidat/in in einem Leistungserfassungsprozess getäuscht und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, kann der Studienausschuss im Benehmen mit dem Fakultätsrat der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät nachträglich die betroffenen Leistungspunkte entziehen oder deren Noten entsprechend berichtigen. Dies kann die Annullierung der Graduierung zur Folge haben.

(2) Waren die Voraussetzungen zur Teilnahme an einem Leistungserfassungsprozess nicht erfüllt, ohne dass der/die Kandidat/in täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird dieser Mangel durch die Vergabe der Leistungspunkte beseitigt. Hat der/die Kandidat/in die Teilnahme vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, so entscheidet der Prüfungsausschuss im Benehmen mit dem Fakultätsrat der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät über die Rücknahme des Zeugnisses.

(3) Das unrichtige Zeugnis ist einzuziehen und ggf. ein neues zu erteilen. Mit dem unrichtigen Zeugnis ist auch die Graduierungsurkunde einzuziehen, wenn die Graduierung auf Grund einer Täuschung zu Unrecht erfolgte.

(4) Die Bestimmungen über die Entziehung von akademischen Graden bleiben unberührt.

§ 27 Einsicht in die Prüfungsakte

(1) Unbeschadet des § 10 Abs. 9 sind die für die Bewertung relevanten Unterlagen aus dem Leistungserfassungsprozess ein Jahr lang vom Lehrpersonal aufzubewahren. Danach können sie an die Studierenden ausgehändigt oder ausgesondert werden.

(2) Innerhalb einer näher festzulegenden Frist, spätestens ein Jahr nach Abschluss des Prüfungsverfahrens, wird der/die Kandidat/in auf Antrag Einsicht in die auf ihre/seine schriftliche Abschlussarbeit bezogenen Gutachten gewährt. Nach Ablauf von fünf Jahren nach Abschluss des Prüfungsverfahrens werden die Abschlussarbeiten unbeschadet der Regelung des § 29 ausgesondert.

§ 28 Übergangsregelung

(1) Diese Prüfungsordnung gilt für alle Studierenden, die nach In-Kraft-Treten dieser Ordnung im Bachelor- oder Masterstudium Betriebswirtschaftslehre an der Universität Potsdam immatrikuliert werden. Die Fortgeltung der auf der Grundlage der vorläufigen Diplomprüfungsordnung für die Studiengänge Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre und Volkswirtschaftslehre sozialwissenschaftlicher Richtung an der Universität Potsdam vom 18. Dezember 1996 durchgeführten Prüfungen wird durch das In-Kraft-Treten dieser Ordnung nicht berührt. Wer sich bei In-Kraft-Treten dieser Ordnung im Studiengang Betriebswirtschaftslehre befindet, kann die Diplomprüfung längstens bis zum 31. März 2013 nach den geltenden Rechtsvorschriften vor In-Kraft-Treten dieser Ordnung ablegen.

(2) Prüfungsleistungen, die im Studium Betriebswirtschaftslehre an der Universität Potsdam erbracht wurden, werden bei inhaltlicher Übereinstimmung mit den Modulen des Bachelorstudiums Betriebswirtschaftslehre auf Antrag vom Prüfungsausschuss anerkannt. Mit der Anerkennung von Prüfungsleistungen im Bachelorstudium verliert der Studierende seinen Prüfungsanspruch im Diplomstudiengang. Den Bachelorabschluss (BSc.) bekommen Studierende im Diplomstudiengang BWL an der Universität Potsdam dann verliehen, wenn sie

- das Grundstudium erfolgreich abgeschlossen haben,
- Prüfungsleistungen im Umfang von 28 LP im Hauptstudium nachweisen können,
- Schlüsselqualifikationen im Umfang von 18 LP nachweisen können und
- eine Bachelorarbeit angefertigt haben.

Als Bachelorarbeit kann eine Hausarbeit anerkannt werden, die noch nicht für andere Studienleistungen berücksichtigt wurde. Mit der Verleihung des Bachelorabschlusses verliert der Studierende seinen Prüfungsanspruch im Diplomstudiengang.

(3) Studierende im Diplomstudiengang Betriebswirtschaftslehre werden zum Masterstudiengang nur zugelassen, wenn die nach Absatz 2 für die Verleihung eines Bachelorabschlusses (B.Sc.) erforderlichen Leistungen nachgewiesen werden und die weiteren Zulassungsvoraussetzungen nach § 22 erfüllt sind.

§ 29 Archivierung von Abschlussarbeiten

Abschlussarbeiten, die mit „sehr gut“ bewertet wurden, werden nach Ablauf der Frist des § 27 Abs. 2 in der Universitätsbibliothek archiviert, wenn die Kandidat/inn/en und Gutachter/innen dem nicht widersprechen.

§ 30 In-Kraft-Treten/Außer-Kraft-Treten

(1) Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Potsdam in Kraft.

(2) Wer sich bei In-Kraft-Treten dieser Ordnung im Bachelor- bzw. Masterstudiengang Betriebswirtschaftslehre an der Universität Potsdam befindet, kann auf Antrag nach den neuen Regelungen studieren.

(3) Mit Ablauf des Wintersemesters 2012/13 tritt für die Studierenden des Diplomstudiengangs Betriebswirtschaftslehre die vorläufige Diplomprüfungsordnung für die Studiengänge Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre und Volkswirtschaftslehre sozialwissenschaftlicher Richtung an

der Universität Potsdam vom 18. Dezember 1996 (AmBek. UP 1998 S. 18) außer Kraft.

Grundstruktur des BSc. in BWL

		<i>Bereich</i>	<i>Modul</i>	<i>LP</i>	<i>SWS</i>	<i>Modul</i>	
Zweit- fach BWL	Orientierungs- wissen		Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	4	2	B11	
			Wissenschaftliche Methodik der BWL	4	2	B12	
			Technik des betrieblichen Rechnungswesens (Buchführung)	4	2	B13	
	Basiswissen Auswahl von 4 der 5 Module		Marketing, Organisation und Personal	8	4	B21	
			Corporate Finance (Investition und Finanzierung)	8	4	B22	
			Rechnungswesen	8	4	B23	
			Informations- und Produktionsmanagement	8	4	B24	
			Unternehmensgründung und Business Plan	8	4	B25	
	Vertiefungs- wissen		Aus dem Angebot B31 bis B45 Auswahl von 2 Modulen à 8 LP	16	8	B31 bis B45	
	Summe BWL als Zweifach				60	30	
	Fachnahe Methoden		Wirtschaftsinformatik	8	4	B50	
			Ergänzungsfach: Statistik (B51) <u>oder</u> Empirische Sozialforschung (B52)	8	4	B51/ B52	
		Wirtschaftsenglisch UNICert® III/1	4	2	B971		
Bachelor-Thesis				10	./.		
Summe BWL als Erstfach				90	40		
Schlüsselquali- fikationen	Pflicht- modul	Mathematik	8	4	B90		
	Empfeh- lungsmo- dul (für Master BWL!)	Wirtschaftsenglisch UNICert® III/2 mit Abschluss UniCert III	6	8	B972		
	Wahl- module	Alle an der Universität Potsdam zugelassenen Schlüsselqualifikationen, insbesondere können gewählt werden: Recht (B92), Fallstudien Führung, Organisation und Personal (B91), Gründungsmanagement/Entrepreneurship (B93), Planspiel Marketing (B94), Planspiel Organisation & Personalwesen, (B95), Sprachen, Praktikum, Auslandssemester.	16	8			
Summe Schlüsselqualifikationen				30	20		
Summe Erstfach BWL plus Schlüsselqualifikationen				120	60		
Zweit- fach	u. a. VWL, Recht der Wirtschaft			60	30		
Gesamtsumme B.Sc. BWL im Zweifachstudium				180	90		

Vertiefungsmöglichkeiten im Schwerpunkt Management

Modul-Nr.	Modulbezeichnung
B31	Organisation und Personalmanagement
B32	Marketing-Management
B33	Public und Nonprofit Management
B34	Gründungs- und Innovationsmanagement
B35	Geschäftsprozessmanagement
B36	Dienstleistungsmanagement
B37	Financial Management (Finanzmanagement)

Vertiefungsmöglichkeiten im Schwerpunkt Finance, Banking und Accounting

Modul-Nr.	Modulbezeichnung
B41	Banking (Bankbetriebslehre)
B42	Jahresabschluss, Konzernrechnungslegung und Internationale Rechnungslegung
B43	Controlling
B44	Steuern
B45	Corporate Governance (Wirtschaftsprüfung)

Masterbereiche

Folgende Masterbereiche werden angeboten:

Modul-Nr.	Modulbezeichnung
M11	Marketing-Management
M12	Organisation und Personalwesen
M13	Banking and Finance (Bankbetriebslehre und Finanzmanagement)
M14	Rechnungswesen und Wirtschaftsprüfung
M15	Public Management
M16	Wirtschaftsinformatik und Electronic Government
M17	Innovation und Entrepreneurship
M18	Corporate- und Professional Services
M19	Betriebswirtschaftliche Steuerlehre

Anlage:
Modulbeschreibungen - B.Sc. Betriebswirtschaftslehre

I. Orientierungswissen

Modul B11: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre

Modultitel	B11 Einführung in die Betriebswirtschaftslehre (VL+UE)
Fachgebiet	Betriebswirtschaftslehre
Anzahl der LP	4
Anzahl der SWS	2
Angebotsturnus	Jährlich (2-semestrig), Wintersemester
Veranstaltungstypen, aus denen sich das Modul zusammensetzt	Das Modul setzt sich zusammen aus einer Vorlesung mit integrierter Übung (B101). Dieses Modul wird ergänzt durch die „Einführungsübung wissenschaftliche Methodik der BWL“ als Teil der Schlüsselqualifikation (B102).
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Inhaltsbeschreibung des Moduls	In der Vorlesung werden die begrifflichen und methodischen Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre behandelt. Darüber hinaus werden die konstitutiven Grundsatzentscheidungen thematisiert und betriebliche Funktionen erläutert. Übung: Die Übung findet vollständig als e-Learning-Teilmodul auf Blackboard-Basis statt. Aufgaben werden eingestellt und können von den Studierenden bearbeitet werden. Nach einer Bearbeitungsfrist werden Lösungshinweise eingestellt.
Lernziele	Die Veranstaltung ist darauf gerichtet, grundlegendes Fachwissen und Methodenkenntnisse in Betriebswirtschaftslehre zu vermitteln. Das Fachwissen wird innerhalb der Vorlesung (B101) auf der Basis eines Textbuches vermittelt. Die in der Übung (B102) praktizierten Businesspläne fördern eine analytische und strukturierte Problembehandlung bei den Studierenden. Hierzu werden ebenfalls aktuelle Lehrinhalte zur Verfügung gestellt.
Zu erbringende Leistungen	Eine Klausur (B101 = 60 Min)
Modulnote	Note der Klausur

Modul B12: Wissenschaftliche Methodik der BWL

Modultitel	B12 Einführungsübung „Wissenschaftliche Methodik der BWL“
Zahl der LP	4 LP
Anzahl der SWS	2 SWS
Angebotsturnus	Sommersemester, jährlich
Veranstaltungstypen, aus denen sich das Modul zusammensetzt	Die Veranstaltung gehört zum Modul B10 und wird als Übung zur Einführung in die BWL, Entwicklung und Komplettierung einer Geschäftsidee mit Hilfe eines Business Planes durchgeführt.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Inhaltsbeschreibung des Moduls	Überblick über wissenschaftliche Grundzusammenhänge und relevante Forschungsparadigmen in der BWL (Theorien und Theoreme, Axiome, Hypothesen), Methoden der wissenschaftlichen Recherche, Datendokumentation und -analyse, Zitierregeln, Auswertungsmethoden, Entscheidungs- und Kreativitätstechniken, Präsentationsmethoden, wissenschaftliches Schreiben (Referat, Hausarbeit).
Lernziele	Es sollen fachliche, methodische, soziale und Personale Schlüsselqualifikationen im Sinne einer wissenschaftlichen Methodik zur Einführung in die BWL erworben werden
Zu erbringende Leistungen	B12: Seminarleistung
Modulnote	Note der Seminarleistung

Modul B13: Technik des betrieblichen Rechnungswesens (Buchführung)

Modultitel	B13 Technik des betrieblichen Rechnungswesens (Buchführung)
Zahl der LP	4
Anzahl der SWS	2
Angebotsturnus	Jährlich (2-semesterig)
Veranstaltungstypen, aus denen sich das Modul zusammensetzt	Das Modul besteht aus einer Vorlesung (2SWS).
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Inhaltsbeschreibung des Moduls	Behandelt werden die Abbildfunktion der Buchführung, die grundlegenden Modellregeln einschließlich der rechtlichen und organisatorischen Grundlagen von Buchführung und Inventar.
Lernziele	Der Teilmodul ist darauf gerichtet, das Modelldenken innerhalb der Betriebswirtschaftslehre exemplarisch am Modell "Buchführung" zu vermitteln.
Zu erbringende Leistungen	Eine Klausur (60 Minuten)
Modulnote	Note der Klausur

II. Basiswissen

Modul B21: Marketing, Organisation und Personal

Modultitel	B21 Marketing, Organisation und Personal
Fachgebiet	Betriebswirtschaftslehre
Anzahl der LP	8
Anzahl der SWS	4
Angebotsturnus	Jährlich (2-semesterig)
Veranstaltungstypen, aus denen sich das Modul zusammensetzt	Das Modul B21 setzt sich zusammen aus den Vorlesungen B211 „Einführung in das Marketing“ (4 LP) und B212 „Einführung in Führung, Organisation, Personal“ (4 LP). Ergänzend zu B212 werden Fallstudien „Führung, Organisation, Personal“ (B91), ergänzend zu B211 wird das „Planspiel Marketing“ (B94) für eine begrenzte Anzahl von Studierenden als Schlüsselqualifikation angeboten.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Inhaltsbeschreibung des Moduls	In B211 werden allgemeine Grundlagen des Marketing, Konsumentenverhalten, Marktforschung, Produktpolitik, Preispolitik, Kommunikationspolitik, Distributionspolitik, Marketing-Organisation und Marketing-Controlling behandelt. In B212 werden Dimensionen und Ebenen der Führung, Führungstheorien, Führungsstile, Führungsmodelle, Organisationsbegriffe und -theorien, Organisationsstrukturen, Personalfunktionen, Personalsysteme und theoretische Grundlagen des Personalmanagements behandelt.
Lernziele	Das Modul ist darauf gerichtet, grundlegendes Fachwissen über Begriffe, Konzepte, Methoden und Instrumente der Bereiche Führung, Organisation, Personal und Marketing zu vermitteln. Mit Hilfe der Gruppenarbeiten (B91 bzw. B94) werden die im Kurs erworbenen Kenntnisse vertieft und simuliert.
Zu erbringende Leistungen	Eine Klausur in B211 (45 Min) und eine Klausur in B212 (45 Min)
Modulnote	Mittelwert der Noten der Teilklausuren B211 und B212

Modul B22: Corporate Finance (Investition und Finanzierung)

Modultitel	Modul B22 Corporate Finance (Investition und Finanzierung)
Fachgebiet	Betriebswirtschaftslehre
Anzahl der LP	8
Anzahl der SWS	4
Angebotsturnus	Jährlich (2-semesterig)
Veranstaltungstypen, aus denen sich das Modul zusammensetzt	Das Modul setzt sich zusammen aus der Vorlesung „Corporate Finance“ (Investition und Finanzierung) und den Übungen zur Investitionsrechnung sowie Finanzierung.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Inhaltsbeschreibung des Moduls	Inhalte: Grundlagen von Investition und Finanzierung, Investitions- und Finanzplanung, statische und dynamische Verfahren der Investitionsrechnung, Anwendungen der Investitionsrechnung, Kapitalstrukturtheorie, Cash Management, Zahlungsverkehr, traditionelle und innovative Finanzierungsalternativen, Investitions- und Finanzierungsprogramme
Lernziele	Das Modul ist darauf gerichtet, grundlegendes Fachwissen über Begriffe, entscheidungsrelevante Methoden und Instrumente der Investition und Finanzierung einer Unternehmung zu vermitteln.
Zu erbringende Leistungen	Eine Klausur (B 22 = 90 Min).
Modulnote	Note der Klausur.

Modul B23: Rechnungswesen

Modultitel	B23 Rechnungswesen
Zahl der LP	8
Anzahl der SWS	4
Angebotsturnus	Jährlich (2-semesterig)
Veranstaltungstypen, aus denen sich das Modul zusammensetzt	Das Modul B23 setzt sich aus den beiden Veranstaltungen „ Einführung in den Jahresabschluss “ (B231) und „ Einführung in die Kosten- und Leistungsrechnung “ (B232) zusammen.
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Inhaltsbeschreibung des Moduls	Behandelt werden in B 231 die Funktion des Jahresabschlusses sowie die Anforderungen des HGB an die Gestaltung des Jahresabschlusses und Lageberichts einschließlich einer Einführung in die internationale Rechnungslegung. In B 232 werden die Ziele der Kosten- und Leistungsrechnung einschließlich der begrifflichen Grundlagen, die Teilgebiete Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung sowie die Systeme der Kostenrechnung durchgenommen.
Lernziele	Das Modul ist darauf gerichtet, grundlegendes Fachwissen über die Ziele der Kosten- und Leistungsrechnung, über seine rechentechnischen Grundlagen und über seine Verwendung in betrieblichen Entscheidungen sowie über Ziele des Jahresabschlusses und die Teilprobleme Ansatz, Ausweis und Bewertung im Jahresabschluss zu vermitteln.
Zu erbringende Leistungen	Eine Klausur (B23 = 90 Minuten)
Modulnote	Note der Klausur.

Modul B24: Informations- und Produktionsmanagement

Modultitel	B24 Informations- und Produktionsmanagement
Zahl der LP	8
Anzahl der SWS	4
Angebotsturnus	jährlich
Veranstaltungstypen, aus denen sich das Modul zusammensetzt	2 SWS VL und 2 SWS begleitende Übung in Kleingruppen
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Inhaltsbeschreibung des Moduls	Management der Informationswirtschaft: Grundlagen des Informationsmanagements, Informationsangebot und -nachfrage, Strategische Bedeutung und Instrumente des Informationsmanagements. Management der Informationssysteme: Anforderungen und Planung von Anwendungen und Informationssystemen, Auswahl und Einführung von Standardsoftware, Softwareentwicklung und Anwendungsentwicklungsprojekte, Architekturen von Informationssystemen. Management der Informations- und Kommunikationstechnik, Referenzmodelle der Leistungserbringung, Aufbauorganisation, Rollen und Personalmanagement, IT-Controlling und IT-Sourcing, Outsourcingentscheidung, IT-Risikomanagement. Vertiefung am Beispiel: Produktionsmanagement, Produktionsplanung, MRP II, Produktionsprogrammplanung, Losgrößenplanung, Betriebsdatenerfassung (BDE), Logistiksysteme und -netze
Lernziele	Unternehmen stehen einem sich verhärtenden Wettbewerb gegenüber. Durch die Einführung und Nutzung von Informationssystemen sollen Effizienz und Geschwindigkeitsziele erreicht werden. Dabei sollen Kosten und Risiken möglichst gering gehalten werden. Die Vorlesung stellt Lösungen des Informationsmanagements zur Erreichung dieses Ziels vor. Es werden Methoden und Verfahren zur Planung, Gestaltung und Bewertung von Informationssystemen auf unterschiedlichen Gestaltungsebenen vorgestellt. Ferner erfolgt eine fachliche Vertiefung auf entsprechende Aufgaben und Informationssysteme im Bereich der Produktion. In der Übung wenden die Studenten die erlangten Methodenkenntnisse in Beispielen an.
Zu erbringende Leistungen	Eine Klausur (B24 = 90min)
Modulnote	Note der Klausur.

Modul B25: Unternehmensgründung und Business Plan

Modultitel	B25 Unternehmensgründung und Business Plan
Fachgebiet	Betriebswirtschaftslehre
Anzahl der LP	8
Anzahl der SWS	4
Angebotsturnus	Jährlich (2-semesterig)
Veranstaltungstypen, aus denen sich das Modul zusammensetzt und Wahlmöglichkeiten	Das Modul B25 setzt sich zusammen aus den beiden integrierten Veranstaltungen B251 Unternehmensgründung (Vorlesung) und B252 Business Plan (Übung)
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Inhaltsbeschreibung des Moduls	<p>B251 Unternehmensgründung (Vorlesung) Allgemeine Grundlagen zur Gründung eines Unternehmens: Begriffsklärung Entrepreneurship, Unternehmer, New Ventures, Existenzgründer; theoretische Konzepte zu Phasen-Modellen und unternehmerische Handlungsfelder der Gründung; Erfolgs- und Misserfolgskriterien bei Gründungen; Bedeutung und Inhalte eines Business Plans.</p> <p>B252 Business Plan (Übung) Ziel der Übung ist das Verstehen von Business-Plan-Konzepten und die Fähigkeit zur Entwicklung eines Business Plans für eine eigene Geschäftsidee. Die Studierenden bilden (interdisziplinäre) Gründerteams und nehmen - bei entsprechender Qualität - am Business-Plan-Wettbewerb Berlin/ Brandenburg teil. Es werden die Stufe I (Geschäftsidee/Teams) und II (Marketingkonzeption) so wie Stufe III (Finanzierung/Rechtsformen) verfasst. An bestimmten Meilensteinen werden die Ergebnisse von den Teams präsentiert, das Coaching der Gruppen erfolgt durch die Dozenten.</p>
Lernziele	Das Modul zielt darauf, grundlegendes Fachwissen über den Gründungsprozess eines Unternehmens zu erwerben und diese durch die Erstellung eines eigenen Business Plans praktisch zu vertiefen. Ziel der Vorlesung (B251) ist es, für die speziellen Herausforderungen des Gründungsmanagements zu sensibilisieren und die Entwicklung von Lösungsstrategien zu ermöglichen. Ziel der Übung (B252) ist es, Geschäftspläne selbständig zu entwickeln und zu dokumentieren sowie die Herausforderungen bei der Unternehmensgründung zu reflektieren.
Zu erbringende Leistungen	Klausur B251 (Dauer 60 Min, 50 % der Benotung) und Business Plan B252 (mündlich präsentiert und schriftlich dokumentiert, 50 % der Benotung)
Modulnote	eine Modulnote (Note der Klausur und Business Plan)

III. Vertiefungsmöglichkeiten im Schwerpunkt Management

Modul B31: Organisation und Personalmanagement

Modultitel	B31 Organisation und Personalmanagement
Fachgebiet	Betriebswirtschaftslehre
Anzahl der LP	8
Anzahl der SWS	4
Angebotsturnus	Jährlich (2-semesterig)
Veranstaltungstypen, aus denen sich das Modul zusammensetzt und Wahlmöglichkeiten	<p><u>Zusammensetzung:</u> Das Modul setzt sich aus den Teilmodulen B311 „Organisationsmanagement“ B312 „Personalmanagement“ zusammen. Hinzu kommt B313 „Übungsfirma/Projektseminar „Organisation-Personal“.</p> <p>Zwei von drei Teilmodulen sind auszuwählen.</p> <p><u>Wahlmöglichkeiten:</u> Die obigen Teilmodule können auch alternativ im „Ergänzungsfach“ eingebracht werden.</p>
Voraussetzungen für die Teilnahme	Klausur B21
Inhaltsbeschreibung des Moduls	<p>B311 „Organisationsmanagement“ Behandelt werden Organisationsanalyse, Projektmanagement und Beratungsmanagement.</p> <p>B312 „Personalmanagement“ Inhalte sind Problemstellung, Rahmenbedingungen, Prozessfunktionen, des Personalmanagements, Querschnittsfunktionen des Personalmanagements, Organisation des Personalmanagements, Industrial Relations im Überblick und Entwicklungstendenzen.</p> <p>B313 Übungsfirma/Projektseminar Vor dem Hintergrund der in den Teilmodulen 311 oder 312 erworbenen Kenntnisse werden ausgewählte Themenfelder (z. B. Diagnostik, Training, Beratung) in Projektgruppen theoretisch analysiert, konzeptionell aufbereitet und praktisch eingeübt.</p> <p>Soweit sinnvoll, wird eine begrenzte Anzahl von Studierenden ein Unternehmensplanspiel im Modul B93 angeboten. Der Teilmodul B313 wird je nach Kapazität auch für das Modul B34 „Gründungs- und Innovationsmanagement“ für Studierende anderer Fakultäten angeboten. Lehrmaterialien werden rechtzeitig vor Kursbeginn bekannt gegeben.</p>
Lernziele	Das Modul ist darauf ausgerichtet, Fachwissen und Kenntnisse über einschlägige Theorien, Modelle und Methoden aus den jeweiligen Themenbereichen fundiert zu vermitteln (Theorievermittlung). Darüber hinaus sollen die Fähigkeit, in übergeordneten Zusammenhängen zu denken, sowie das Verantwortungsbewusstsein für eigenes Handeln (insbesondere B 313) gefördert werden. Das Potenzial und die Einsatzmöglichkeiten wissenschaftlicher Methoden zur Lösung praktischer Probleme werden dargestellt (Praxisbezug).
Zu erbringende Leistungen	Zwei Prüfungsleistungen der gewählten Kurse
Modulnote	Mittelwert der beiden Prüfungsleistungen

Modul B32: Marketing-Management

Modultitel	B32 Marketing-Management
Fachgebiet	Betriebswirtschaftslehre
Anzahl der LP	8
Anzahl der SWS	4
Angebotsturnus	Jährlich (2-semesterig)
Veranstaltungstypen, aus denen sich das Modul zusammensetzt und Wahlmöglichkeiten	<u>Zusammensetzung:</u> Das Modul setzt sich aus den Vorlesungen B321 „Strategisches Marketing-Management“, B322 „Internationales Marketing-Management“ und B323 „Nachhaltigkeits-Marketingmanagement“ zusammen. Es müssen zwei der obigen Vorlesungen ausgewählt werden.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Klausur B21
Inhaltsbeschreibung des Moduls	<p>B321 „Strategisches Marketing-Management“ Inhalte sind strategische Marketingplanung, Marketing-Organisation und Marketing-Controlling.</p> <p>B322 „Internationales Marketing-Management“ Inhalte sind Problemstellung, Rahmenbedingungen, Internationale Marktforschung, Internationale Marktsegmentierung und Marktauswahl, Internationale Markteintrittsstrategien, Internationale Marktbearbeitungsstrategien, Internationale Marketing-Politik, Implementierung des Internationalen Marketing.</p> <p>B323 „Nachhaltigkeits-Marketingmanagement“ Inhalte sind Grundlagen zum Nachhaltigkeitskonzept, nachhaltiges Marketing als Management-Konzept, nachhaltigkeitsorientierte Analyse und strategische Planung im Marketing-Management, Strategien des nachhaltigen Marketing-Managements, nachhaltiges Konsumentenverhalten, Instrumente nachhaltigen Marketing-Managements, nachhaltige Marketing-Managementorganisationen und -systeme.</p>
Lernziele	Das Modul ist darauf ausgerichtet, Fachwissen und Kenntnisse über einschlägige Theorien, Modelle und Methoden aus den jeweiligen Themenbereichen fundiert zu vermitteln (Theorievermittlung). Darüber hinaus sollen die Fähigkeit, in übergeordneten Zusammenhängen zu denken, sowie das Verantwortungsbewusstsein für eigenes Handeln (insbesondere B313) gefördert werden. Das Potenzial und die Einsatzmöglichkeiten wissenschaftlicher Methoden zur Lösung praktischer Probleme werden dargestellt (Praxisbezug).
Zu erbringende Leistungen	Eine Klausur (B32 = 90 Min)
Modulnote	Note der Klausur

Modul B33: Public und Nonprofit-Management

Modultitel	B33 Public und Nonprofit-Management
Fachgebiet	Betriebswirtschaftslehre
Anzahl der LP	8
Anzahl der SWS	4
Angebotsturnus	Jährlich (2-semesterig)
Veranstaltungstypen, aus denen sich das Modul zusammensetzt und Wahlmöglichkeiten	<u>Zusammensetzung:</u> Das Modul setzt sich aus zwei Teilmodulen zusammen: B331 „Public Management 1“, B332 „Public Management 2“.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Inhaltsbeschreibung des Moduls	B331 „Public Management 1: Grundlagen von Public und Nonprofit Management“ Inhalte sind Konzept und theoretische Grundlagen von Public Management, betriebswirtschaftliche Merkmale und Besonderheiten von Verwaltungsbetrieben und NPO's, konstitutive Entscheidungen im Public Sector Management, Besonderheiten der Managementfunktionen im öffentlichen und nicht-erwerbswirtschaftlichen Bereich. B332 „Public Management 2: Konzepte moderner Verwaltungsführung und öffentlicher Leistungserbringung“ Im Rahmen der Vorlesung werden moderne Führungs- und Steuerungskonzepte im Zusammenhang mit der Erbringung öffentlicher Dienstleistungen und in öffentlichen Organisationen behandelt und analysiert. Dabei werden auch normative Reformmodelle des „New Public Management“ betrachtet. Betriebswirtschaftliche Managementkonzepte breiten sich nicht nur innerhalb öffentlicher Verwaltungsbetriebe aus, sondern beeinflussen auch zunehmend, die Leistungssteuerung für stark öffentlich finanzierten Leistungen, welche aber z. B. von NPO's erbracht werden.
Lernziele	Das Modul ist darauf ausgerichtet, Fachwissen und Kenntnisse über einschlägige Theorien, Modelle und Methoden aus den jeweiligen Themenbereichen fundiert zu vermitteln (Theorievermittlung). Darüber hinaus sollen die Fähigkeit, in übergeordneten Zusammenhängen zu denken, sowie das Verantwortungsbewusstsein für eigenes Handeln gefördert werden. Das Potenzial und die Einsatzmöglichkeiten wissenschaftlicher Methoden zur Lösung praktischer Probleme werden dargestellt (Praxisbezug)].
Zu erbringende Leistungen	Eine Klausur (B33 = 90 Min)
Modulnote	Klausurnote

Modul B34: Gründungs- und Innovationsmanagement

Modultitel	B34 Gründungs- und Innovationsmanagement
Fachgebiet	Betriebswirtschaftslehre
Anzahl der LP	8
Anzahl der SWS	4 (2 VL + 2 UE)
Angebotsturnus	Jährlich (2-semesterig)
Veranstaltungstypen, aus denen sich das Modul zusammensetzt und Wahlmöglichkeiten	<u>Zusammensetzung</u> : Das Modul setzt sich zusammen aus den beiden integrierten Teilmodulen B341 Unternehmensgründung (2 VL) B342 Business Plan (2 UE) (SQ).
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Inhaltsbeschreibung des Moduls	B341 Unternehmensgründung Inhalte sind Begriffe wie Entrepreneurship, Unternehmer, New Ventures, Existenzgründer, theoretische Konzepte: Gründerpersönlichkeit, institutionelle Ansätze, Phasen-Modelle, unternehmerische Handlungsfelder des Gründers, Erfolgs- und Misserfolgskriterien bei Gründungen sowie Ausgewählte gründungsspezifische Themen. B342 Business Plan <u>Inhalte sind</u> Verstehen von Business-Plan-Konzepten und Entwicklung eines Business Plans für eine eigene Geschäftsidee, Assessment-Center: Stärken und Schwächen als Gründer, Entwicklung einer Geschäftsidee. Kompetenzen/Zusammensetzung des Gründerteams, Marktanalyse, Marketingstrategien und -instrumente, Unternehmensorganisation und Rechtsformen, Finanzplanung.
Lernziele	Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Thematik des Entrepreneurship und der Gründung von Unternehmen. Die in der Vorlesung dargestellten theoretischen Inhalte werden durch die Praxis bei der Erstellung eines Business Plans ergänzt. Ziel der Vorlesung ist, für die speziellen Herausforderungen des Gründungsmanagements zu sensibilisieren und die Entwicklung von Lösungsstrategien im Gründungsmanagement zu ermöglichen. Ziel der Übung ist das Verstehen und Entwickeln von Geschäftsplänen. Die Studierenden bilden (interdisziplinäre) Gründerteams und erstellen selbständig einen Business Plan. An bestimmten Meilensteinen werden die Ergebnisse von den Teams präsentiert und reflektiert.
Zu erbringende Leistungen	Eine Klausur (B34 = 90 Min)
Modulnote	Note der Klausur

Modul B35: Geschäftsprozessmanagement

Modultitel	B35 Geschäftsprozessmanagement
Zahl der LP	8
Anzahl der SWS	4
Angebotsturnus	jährlich
Veranstaltungstypen, aus denen sich das Modul zusammensetzt	2 SWS VL, 2 SWS UE in Kleingruppen am Rechner
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Inhaltsbeschreibung des Moduls	Mit der zunehmenden Globalisierung und den dadurch einhergehenden Veränderungen im gesellschaftlichen und informationstechnischen Umfeld sind Unternehmen gezwungen, ihre Prozesse mit Hilfe von Informations- und Kommunikationssystemen an die technischen und kulturellen Änderungen anzupassen. Diese Herausforderungen bewirken eine Loslösung von der funktionsorientierten Sicht, die eher statisch und strukturorientiert ist, hin zur prozessorientierten Sichtweise. Diese dynamische und verhaltensorientierte Sichtweise ermöglicht die ganzheitliche Analyse, Modellierung und Gestaltung eines Unternehmens und seiner internen Abläufe.
Lernziele	Das Ziel der Veranstaltung Geschäftsprozessmanagement (GPM) ist es, die theoretischen und praktischen Aspekte der Aufnahme, Modellierung, Analyse, Bewertung und Simulation von Geschäftsprozessen zu vermitteln. Zunächst werden die Grundlagen der Unternehmensanalyse anhand eines Vorgehensmodells, mit vertiefender Betrachtung der einzelnen Phasen (insbesondere Ist-Aufnahme und Erstellung Sollkonzept) erläutert. Es werden verschiedene Software-Werkzeuge, die in dem Bereich der Prozessmodellierung, der Prozesssimulation und des Workflowmanagements eingesetzt werden, vorgestellt. Im zweiten Teil der Veranstaltung werden die einzelnen Anwendungsfelder der Geschäftsprozessmodellierung vorgestellt, wie z. B. aus den Bereichen E-Business, Wissens- und Qualitätsmanagement. Die Übung dient der Vertiefung der gesammelten Kenntnisse, indem anhand von praktischen Fällen Vorgehensmodelle und Methoden unter Nutzung verschiedener Software-Werkzeuge angewandt werden.
Zu erbringende Leistungen	Eine Klausur (B35 = 90 Min).
Modulnote	Note der Klausur

Modul B36: Dienstleistungsmanagement

Modultitel	B36 Dienstleistungsmanagement
Fachgebiet	Betriebswirtschaftslehre
Anzahl der LP	8
Anzahl der SWS	4
Angebotsturnus	Jährlich (2-semestrig)
Veranstaltungstypen, aus denen sich das Modul zusammensetzt und Wahlmöglichkeiten	<u>Zusammensetzung</u> : Das Modul setzt sich aus folgenden Teilmodulen zusammen: B361 „Dienstleistungsmanagement I“, B362 „Dienstleistungsmanagement II“. Beide Teilmodule sind Pflichtveranstaltungen, die konsekutiven Charakter haben.
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Inhaltsbeschreibung des Moduls	B361 „Dienstleistungsmanagement I“: Einführung in das Dienstleistungsmanagement Inhalte sind Dienstleistungen im Kontext von Ökonomie und Management, von der Dienstleistungstypologie zur Dienstleistungstheorie, Dienstleistungsimmanentes Eigenschaftssystem, Dienstleistungsarchetypen, Dienstleistungsimmanentes Wertschöpfungs-system, Dienstleistungen als marktorientierte Problemlösungen, Methoden und Instrumente des Dienstleistungsmanagements, Dienstleistungscontrolling, Organisationsformen und Geschäftsmodelle für Dienstleistungsunternehmen. B362 „Dienstleistungsmanagement II“: Management wissensintensiver Dienstleistungen („Professional Services“) Inhalte sind Professional Services als Dienstleistungen mit hoher Transaktionskostenspezifität, Professional-Services-Typologien, Professional-Services-Geschäftsmodelle, Führung und Steuerung von Professionals und Wissensunternehm(e)r(n), Anreiz- und Steuerungsmechanismen für Professional Services Firms, Professional Services als Managementfelder, Archetypische Professional Services Firms: Strukturen, Prozesse, Systeme, Dienstleistungsinduzierte Geschäftsmodelle, Corporate-Governance-Modelle für Professional Service Firms.
Lernziele	Das Modul ist darauf ausgerichtet, Fachwissen und Kenntnisse über einschlägige Theorien, Modelle und Methoden aus den jeweiligen Themenbereichen fundiert zu vermitteln (Theorievermittlung). Darüber hinaus sollen die Fähigkeit, in übergeordneten Zusammenhängen zu denken, sowie das Verantwortungsbewusstsein für eigenes Handeln gefördert werden. Das Potenzial und die Einsatzmöglichkeiten wissenschaftlicher Methoden zur Lösung praktischer Probleme werden dargestellt (Praxisevidenz), wobei je nach Kursgröße auf die Fallstudientechnik zurückgegriffen werden soll.
Zu erbringende Leistungen	Eine Klausur (B36 = 90 Min)
Modulnote	Note der Klausur

Modul B37: Financial Management (Finanzmanagement)

Modultitel	B37 Financial Management (Finanzmanagement)
Fachgebiet	Betriebswirtschaftslehre
Anzahl der LP	8
Anzahl der SWS	4
Angebotsturnus	Jährlich (2-semesterig)
Veranstaltungstypen, aus denen sich das Modul zusammensetzt	Das Modul B37 setzt sich aus folgenden Veranstaltungen zusammen: 1. B371 „Financial Management I“ (Finanzmanagement I) <i>oder</i> B413 „e-finance Seminar“ 2. B372 „Financial Management II“ (Finanzmanagement II).
Voraussetzungen für die Teilnahme	Klausur B22
Inhaltsbeschreibung des Moduls	B371 „Financial Management I“ (Finanzmanagement I):Inhalte sind: Finanzierungsstrategien von Unternehmen, Finanzplanung/ Cash Management, Theorien der optimalen Kapitalstruktur, Kreditfinanzierung, Kreditsicherheiten, Rating, Alternativen und Sonderformen der Fremdfinanzierung (Factoring, Leasing Beteiligungsfinanzierung, Mezzanine ABS, IPO, Investor Relations), Turn Around Finance, Innovationsfinanzierung, Außenhandelsfinanzierung B372 „Financial Management II“ (Finanzmanagement II): Inhalte sind: Grundlagen des Finanzmanagements, Investitionsentscheidung unter Unsicherheit, Grundlagen der Entscheidungstheorie, Aktienanalyse (fundamental, technisch), kapitalmarkttheoretische Wertpapieranalyse (CAPM), Portfoliotheorie nach Markowitz, Bondanalyse, Zinsänderungsrisiken (Duration), Risikomanagement mit Derivaten (Terminmärkte, Bewertungsmodelle und Risikomaße, Hedging, Securitization), Anwendungen für kapitalmarkttheoretische Ansätze
Lernziele	Das Modul ist darauf gerichtet, grundlegendes Fachwissen über strategische Ansätze und strukturelevante Entscheidungen des Finanzmanagement und die Anwendung komplexer Instrumente wie auch damit verbundene Aspekte eines wertorientierten Managements und eines zeitgemäßen Risikomanagements zu vermitteln.
Zu erbringende Leistungen	1 Klausur (B37 = 90 Min).
Modulnote	Note der Klausur

IV. Vertiefungsmöglichkeiten im Schwerpunkt Finance, Banking und Accounting

Modul B41: Banking (Bankbetriebslehre)

Modultitel	B41 Banking (Bankbetriebslehre)
Fachgebiet	Betriebswirtschaftslehre
Anzahl der LP	8
Anzahl der SWS	4
Angebotsturnus	Jährlich (2-semesterig)
Veranstaltungstypen, Zusammensetzung des Moduls	Das Modul B41 setzt sich aus folgenden Veranstaltungen zusammen: 1. B411 „Financial Institutions and Markets“ (Banken- und Finanzsysteme) 2. B412 „Bank Management“ <i>oder</i> B413 „e-finance Seminar“
Voraussetzungen für die Teilnahme	Klausur B22
Inhaltsbeschreibung des Moduls	B411 „Financial Institutions and Markets“ (Banken- und Finanzsysteme) Inhalte sind Bankbetriebslehre und Theorien der Finanzintermediation, Strukturlehre der Banken-, Börsen-, und Finanzsysteme, Banken- und Kapitalmärkte in Europa, Spezial- und Universalbanken im globalen Vergleich, Internationale Standards der Banken- und Börsenaufsicht, Besonderheiten Externe Rechnungslegung für Kreditinstitute, Private Equity, Fondsgesellschaften u. a. Finanzdienstleister. B412 „Bank Management“ Inhalte sind Transformations- und Dienstleistungsfunktionen der Banken, Geschäftsmodelle für eine erfolgreiche Leistungs- und Produktpolitik, Commercial Banking: Kreditgeschäft und Produktbündel für Firmenkunden, Investment Banking: Brokerage, IPO, M&A, Derivatives, Allfinanzkonzepte (Banken und Versicherungen), Distribution von Finanzdienstleistungen, Auslandsstrategien von Banken B413 Seminar „E-Finance“ Aktuelle Aspekte des Electronic Finance in den Bereichen Banken, Börsen, Versicherung und Finanzmanagement in Industrieunternehmen. Themen werden jeweils am Ende des vorhergehenden Semesters bekannt gegeben. (Für das Seminar gibt es nur eine beschränkte Anzahl von Plätzen)
Lernziele	Das Modul ist darauf gerichtet, vertiefendes Fachwissen zur Unternehmensfinanzierung in Folge der Banken- und Kapitalmärkte in Europa zu vermitteln.
Zu erbringende Leistungen	Eine Klausur (B41 = 90 Min)
Modulnote	Note der Klausur

Modul: B42 Jahresabschluss, Konzernrechnungslegung und Internationale Rechnungslegung

Modultitel	B42 Jahresabschluss, Konzernrechnungslegung und Internationale Rechnungslegung
Zahl der LP	8
Anzahl der SWS	4
Angebotsturnus	Jährlich (2-semesterig)
Veranstaltungstypen, aus denen sich das Modul zusammensetzt	Vorlesung mit integrierten Übungen.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Klausur B23
Inhaltsbeschreibung des Moduls	Behandelt werden der Einzel- und Konzernabschluss sowie die Anforderungen des HGB und der internationalen Rechnungslegung an die Gestaltung dieser Rechenwerke einschließlich der Entscheidungswirkungen der externen Rechnungslegung.
Lernziele	Das Modul (B42) vermittelt vertiefendes Fachwissen über die externe Rechnungslegung einschließlich der rechtlichen Anforderungen und der Verhaltenswirkungen von externen Rechnungslegungsinformationen.
Zu erbringende Leistungen	Eine Klausur (B42 = 90 Minuten).
Modulnote	Note der Klausur

Modul B43: Controlling

Modultitel	B43 Controlling
Zahl der LP	8
Anzahl der SWS	4
Angebotsturnus	Jährlich (2-semesterig)
Veranstaltungstypen, aus denen sich das Modul zusammensetzt	Vorlesung mit integrierten Übungen.
Voraussetzungen für die Teilnahme	BWL Basis Veranstaltung „Einführung in die Kosten- und Leistungsrechnung“
Inhaltsbeschreibung des Moduls	Behandelt werden die Funktionen, Teilgebiete und Instrumente des Controlling
Lernziele	Das Modul (B43) vermittelt vertiefendes Fachwissen über das Controlling, seine Bedeutung in Entscheidungsprozessen von Organisationen sowie seine Methoden.
Zu erbringende Leistungen	Eine Klausur (B43 90 Minuten).
Modulnote	Note der Klausur

Modul: B44 Steuern

Modultitel	B44 Steuern
Zahl der LP	8
Anzahl der SWS	4
Angebotsturnus	Jährlich (2-semesterig)
Veranstaltungstypen, aus denen sich das Modul zusammensetzt	Vorlesung mit integrierten Übungen.
Voraussetzungen für die Teilnahme	BWL Basis Veranstaltung „Einführung in den Jahresabschluss“
Inhaltsbeschreibung des Moduls	Behandelt werden das Steuersystem und die Steuerrechtsordnung sowie die Bedeutung von Steuern für betriebliche Entscheidungen.
Lernziele	Das Modul (B44) vermittelt grundlegendes Fachwissen über die Bedeutung von Steuern in ausgewählten betrieblichen Entscheidungen.
Zu erbringende Leistungen	Eine Klausur (B44 = 90 Minuten).
Modulnote	Note der Klausur

Modul: B45 Corporate Governance (Wirtschaftsprüfung)

Modultitel	B45 Corporate Governance (Wirtschaftsprüfung)
Zahl der LP	8
Anzahl der SWS	4
Angebotsturnus	Jährlich (2-semesterig)
Veranstaltungstypen, aus denen sich das Modul zusammensetzt	Vorlesung mit integrierten Übungen.
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Inhaltsbeschreibung des Moduls	Behandelt werden die Bedeutung der Überwachungsfunktion in Organisationen, die Überwachungsmittel und die unterschiedlichen Akteure und ihr Zusammenspiel im Hinblick auf eine effektive Corporate Governance.
Lernziele	Das Modul (B45) vermittelt grundlegendes Fachwissen über die Überwachungsfunktion, die Überwachungsinstitutionen und die Mittel der Überwachung.
Zu erbringende Leistungen	Eine Klausur (B45 = 90 Minuten).
Modulnote	Note der Klausur

Modul B50: Wirtschaftsinformatik

Modultitel	B50 Wirtschaftsinformatik
Zahl der LP	8
Anzahl der SWS	4
Angebotsturnus	jährlich
Veranstaltungstypen, aus denen sich das Modul zusammensetzt	2 SWS VL, 2 SWS UE in Kleingruppen am Rechner
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Inhaltsbeschreibung des Moduls	Die Informatik (computer science) beschäftigt sich mit den theoretischen Grundlagen, den Mitteln und Methoden sowie mit der Anwendung der Elektronischen Datenverarbeitung (EDV), d.h. mit der Informationsverarbeitung unter Einsatz von Computern. Kaum ein anderer Wissenschaftszweig bewirkt gegenwärtig so vielfältige Veränderungen in allen Bereichen der Gesellschaft. Die Veranstaltung führt in die Grundlagen der Informatik ein, unter besonderer Berücksichtigung der Gestaltung betrieblicher Anwendungssysteme.
Lernziele	Die Veranstaltung verfolgt das Ziel, den Studentinnen und Studenten einen Überblick über die Informatik zu geben, wobei neben grundlegenden Konzepten und Techniken von Computer-Hardware und -Software die Voraussetzungen zur Konzeption und Realisierung datenbankgestützter Anwendungssysteme betrachtet werden.
Zu erbringende Leistungen	Klausur (B50 = 90 Min).
Modulnote	Note der Klausur

Modul B51: Statistik und Methoden der empirischen Wirtschaftsforschung

Modultitel	B51 Statistik und Methoden der empirischen Wirtschaftsforschung
Anzahl der LP	8
Anzahl der SWS	4
Veranstaltungstypen	1 Vorlesung (2 SWS), 1 Übung (2 SWS)
Angebotsturnus	Jährlich ein Semester, beginnend frühestens im 2. Studiensemester
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Inhaltsbeschreibung des Moduls	Erhebung von Wirtschaftsdaten, Entwurf von Fragebögen Aufbereitung und Klassifikation von Wirtschaftseinheiten Datenanalyse und -präsentation Unternehmensstatistik Stochastik in der Wirtschaft Schätzen von ökonomischen Kennzahlen aus Teilerhebungen Prüfen betriebswirtschaftlicher Hypothesen
Lernziele	Erlernen des Sammelns von Datenmengen und des Umgangs mit repräsentativen Erhebungen in Unternehmen und Märkten Erlernen der Anwendung von Analysemethoden Erkennen fehlerhafter Fragestellungen, Definitionen, Erhebungen und Analysen Fähigkeit zur qualitativen Interpretation quantitativer Analyseergebnisse Umgang mit Messfehlern und Unsicherheit in der Wirtschaft
Zu erbringende Leistungen	Klausur (B51 = 60 Min)
Modulnote	Note der Klausur

Modul B52: Empirische Sozialforschung

Modultitel	B52 Empirische Sozialforschung
Anzahl der LP	8
Anzahl der SWS	4
Veranstaltungstypen	Das Modul ist untergliedert in zwei Teilmodule (Vorlesungen mit zugehörigen Seminaren) aus den folgenden drei Veranstaltungen: - B521: Modelle und Methoden der sozialwissenschaftlichen <i>Datenerhebung</i> - B522: Deskriptiv- und <i>inferenzstatistische Modelle</i> des sozialwissenschaftlichen Datenanalyse - B523: Grundlegende <i>multivariate Modelle</i> der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse
Angebotsturnus	Datenerhebung wird in jedem Semester angeboten. Deskriptiv- und inferenzstatistische Modelle des sozialwissenschaftlichen Datenanalyse im Wintersemester und Grundlegende multivariate Modelle der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse im Sommersemester (alles Soziologie). Eine sinnvolle Ergänzung bzw. Alternative bietet die Veranstaltung B51: Statistik und Methoden der empirischen Wirtschaftsforschung
Voraussetzungen für die Teilnahme	Klausur B90
Inhaltsbeschreibung des Moduls	In den folgenden Teilmodulen wird ein Überblick über die Grundlagen der Methoden der empirischen Sozialforschung vermittelt. B521: Modelle und Methoden der sozialwissenschaftlichen Datenerhebung In der Vorlesung werden insbesondere Methoden der Datenerhebung sowie Ansätze der qualitativen Sozialforschung behandelt. In parallelen Seminaren erstellen die Studenten einen eigenen Datensatz, z.B. aufgrund einer kleinen Befragung. B522: Deskriptiv- und inferenzstatistische Modelle der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse In der Vorlesung werden die deskriptiv- und inferenzstatistischen Modelle der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse dargestellt und diskutiert. Im Zentrum steht die Analyse der Zusammenhänge von Merkmalen, wobei in der Regel aufgrund einer Stichprobe auf die Grundgesamtheit geschlossen wird. In parallelen Seminaren werden Auswertungen mit diesen Modellen durchgeführt und interpretiert. B523: Grundlegende multivariate Modelle der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse In der Vorlesung werden die grundlegenden Modelle der multivariaten Datenanalyse in den Sozialwissenschaften dargestellt und diskutiert. Im Zentrum steht die Elaboration von mehrdimensionalen Zusammenhängen durch Tabellenanalyse (mit Typologie von Kausalstrukturen), multiple Regression und Pfadanalyse. In parallelen Seminaren werden die Modelle eingesetzt, um zu ausgewählten Fragestellungen theoriegeleitete Auswertungen auf der Basis der aktuellen ALLBUS/ISSP-Erhebungen durchzuführen.
Lernziele	In den Vorlesungen wird ein Überblick über die Grundlagen der Methoden der empirischen Sozialforschung vermittelt, wobei die Studierenden diese Grundlagen in zugehörigen Seminaren durch Anwendungen aktiv einüben.
Zu erbringende Leistungen	Eine Klausur (B52 = 90 Min)
Modulnote	Note der Klausur

SQ: Schlüsselqualifikationen**Modul B90: Mathematik für Betriebswirte**

Modultitel	B90 Mathematik für Betriebswirte
Zahl der LP	8
Anzahl der SWS	4
Angebotsturnus	Wintersemester, jährlich
Veranstaltungstypen, aus denen sich das Modul zusammensetzt	Vorlesung (2 SWS) und Übungen (2 SWS)
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Inhaltsbeschreibung des Moduls	Auswählen und Anordnen – Einführung in die Kombinatorik Elementare Finanzmathematik Differenzialrechnung für Funktionen einer Variablen Einführung in die Lineare Algebra
Lernziele	Beherrschung von mathematischen Methoden bei der Aufstellung und Behandlung mathematischer Modelle für grundlegende quantitative ökonomische Zusammenhänge
Zu erbringende Leistungen	Eine Klausur (B90 = 60 min)
Modulnote	Note der Klausur

B91: Fallstudien „Führung, Organisation, Personal“

Modultitel	B91 Fallstudien „Führung, Organisation, Personal“
Fachgebiet	Betriebswirtschaftslehre
Anzahl der LP	4
Anzahl der SWS	2 vorlesungsbegleitend, computergestützt, interaktiv
Angebotsturnus	Jährlich (2-semestrig)
Veranstaltungstypen, aus denen sich das Modul zusammensetzt	Die Fallstudien B91 werden ergänzend zur Veranstaltung B211 „Führung, Organisation, Personal“ für eine begrenzte Anzahl von Studierenden angeboten.
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Inhaltsbeschreibung des Moduls	<u>Inhalt</u> In dieser Fallstudien-Übung wird den Studierenden Gelegenheit gegeben, ihre in der Vorlesung B211 erworbenen Fachkenntnisse anhand von mehreren Kurzfallstudien, die die Unternehmenspraxis simulieren, zu vertiefen und anzuwenden. Mehrere Arbeitsgruppen übernehmen jeweils die Bearbeitung der Fallstudien. Durch die Anwendung von Strategien und Teilpolitiken des Managements sollen praxisrelevante Problemstellungen in wissenschaftlicher Form analysiert und für mögliche Problemlösungen aufbereitet werden.
Lernziele	Im Modul werden die in der Veranstaltung B211 erworbenen Kenntnisse vertieft. Darüber hinaus dienen die Fallstudien der Einübung und Verbesserung von <i>soft skills</i> wie z. B. Kommunikations- und Teamfähigkeit.
Zu erbringende Leistungen	SQ220: Seminarleistung
Modulnote	Note der Seminarleistung

Modul B92: Privatrecht und Öffentliches Recht

Modultitel	B92 Privatrecht und Öffentliches Recht
Zahl der LP	8
Anzahl der SWS	7
Angebotsturnus	Öffentliches Recht im Wintersemester Privatrecht im Sommersemester
Veranstaltungstypen, aus denen sich das Modul zusammensetzt	Modul 92 teilt sich auf in: - B921: Vorlesung Öffentliches Recht I (2 SWS/2 LP) und - B922: Vorlesung Zivilrecht I 4 SWS/5 LP) mit einer 14-täglichen Übung in Zivilrecht I (1 SWS/1 LP) aus dem Angebot des rechtswissenschaftlichen Bachelor-Zweifaches „Recht und Wirtschaft“.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Inhaltsbeschreibung des Moduls	Öffentliches Recht I: Grundlagen der für die Wirtschaft relevanten Teile des Öffentlichen Rechts (Wirtschaftsordnung und Grundgesetz, Verfassungsprinzipien, Grundrechte und wirtschaftliche Betätigung, Rechtsschutz im Wirtschaftsverfassungsrecht) Zivilrecht I: Zivilrechtliche Grundlagen des Wirtschaftsprivatrechts (Grundlehre des Bürgerlichen Rechts, Aufbau und Inhalt des BGB, natürliche und juristische Personen im Wirtschaftsleben, Mobilar- und Immobiliarsachenrecht, Kreditsicherungsrecht, Einführung in das Vertragsrecht
Lernziele	Erlangung von Kenntnissen zu den Wechselbeziehungen zwischen Wirtschaft und Recht im Hinblick auf die juristischen Voraussetzungen und Wirkungen wirtschaftlichen Handelns sowie Vermittlung von Fähigkeiten im Umgang mit rechtlichen Regelungen.
Zu erbringende Leistungen	Klausur Öffentliches Recht (B921 = 60 min) Klausur Zivilrecht (B922 = 90 min)
Modulnote	Nach LP gewichteter Mittelwert aus den Noten der Klausuren B921 und B922

B93: Gründungsmanagement/Entrepreneurship

Modultitel	B93 Gründungsmanagement
Fachgebiet	Betriebswirtschaftslehre
Anzahl der LP	8
Anzahl der SWS	4 (2 VL + 2 UE)
Angebotsturnus	Jährlich (2-semesterig)
Veranstaltungstypen, aus denen sich das Modul zusammensetzt und Wahlmöglichkeiten	<u>Zusammensetzung:</u> Das Modul setzt sich zusammen aus zwei von drei auszuwählenden Veranstaltungen: B931 Unternehmensgründung (2 VL) B932 Business Plan (2 UE) B933 Übungsfirma/Projektseminar „Organisation-Personal“.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Inhaltsbeschreibung des Moduls	B931 Unternehmensgründung Inhalte sind: Begriffe wie Entrepreneurship, Unternehmer, New Ventures, Existenzgründer, theoretische Konzepte: Gründerpersönlichkeit, institutionelle Ansätze, Phasen-Modelle, unternehmerische Handlungsfelder des Gründers, Erfolgs- und Misserfolgskriterien bei Gründungen, ausgewählte gründungsspezifische Themen. B932 Business Plan Inhalte sind: Business-Plan-Konzepten und Entwicklung eines Business Plans für eine eigene Geschäftsidee, Assessment-Center: Stärken und Schwächen als Gründer, Entwicklung einer Geschäftsidee, Kompetenzen/Zusammensetzung des Gründerteams, Marktanalyse, Marketingstrategien und -instrumente, Unternehmensorganisation und Rechtsformen und Finanzplanung. B933 Übungsfirma/Projektseminar „Organisation-Personal“ Vor dem Hintergrund der in den Teilmodulen B321 oder 322 erworbenen Kenntnisse werden ausgewählte Themenfelder (z. B. Diagnostik, Training, Beratung) in Projektgruppen theoretisch analysiert, konzeptionell aufbereitet und praktisch eingeübt.
Lernziele	Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Thematik des Entrepreneurship und der Gründung von Unternehmen. Die in der Vorlesung dargestellten theoretischen Inhalte werden durch die Praxis bei der Erstellung eines Business Plans ergänzt. Ziel der Vorlesung ist, für die speziellen Herausforderungen des Gründungsmanagements zu sensibilisieren und die Entwicklung von Lösungsstrategien im Gründungsmanagement zu ermöglichen. Ziel der Übung ist das Verstehen und Entwickeln von Geschäftsplänen. Die Studierenden bilden (interdisziplinäre) Gründerteams und erstellen selbständig einen Business Plan. An bestimmten Meilensteinen werden die Ergebnisse von den Teams präsentiert und reflektiert.
Zu erbringende Leistungen	1 Klausur (B93 = 90 Min)
Modulnote	Note der Klausur

Modul B94: Planspiel-Marketing

Modultitel	B94 Planspiel-Marketing
Fachgebiet	Betriebswirtschaftslehre
Anzahl der LP	4
Anzahl der SWS	2; Blockveranstaltung
Angebotsturnus	Jährlich (2-semesterig)
Veranstaltungstypen, aus denen sich das Modul zusammensetzt	Dieses Planspiel wird ergänzend zum Teilmodul B211 „Einführung in das Marketing“ für eine begrenzte Anzahl von Studierenden angeboten.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Inhaltsbeschreibung des Moduls	In diesem Planspiel wird den Studierenden Gelegenheit gegeben, ihre in der Vorlesung B211 erworbenen Fachkenntnisse anhand einer PC-gestützten Fallstudie, die die Unternehmenspraxis simuliert, zu vertiefen und anzuwenden. Mehrere Arbeitsgruppen übernehmen jeweils die Führung eines marketingorientierten Unternehmens. Durch die Anwendung von Strategien und Teilpolitiken des Marketings sollen die Unternehmen über einen Zeitraum von mehreren Geschäftsjahren erfolgreich geleitet werden. Die von den Unternehmen gewählten Strategien werden im Plenum vorgestellt und diskutiert. Jedes Geschäftsjahr wird durch eine Gewinn- und Verlustrechnung abgeschlossen. Auf deren Grundlage werden die Maßnahmen für die nächsten Geschäftsjahre festgelegt.
Lernziele	Im Planspiel werden die im Teilmodul erworbenen Kenntnisse anhand einer PC-gestützten Fallstudie, die die Unternehmenspraxis simuliert, vertieft. Darüber hinaus dient die Fallstudie der Einübung und Verbesserung von <i>soft skills</i> wie z. B. Kommunikations- und Teamfähigkeit.
Zu erbringende Leistungen	Seminarleistung
Modulnote	Note der Seminarleistung

Modul B95: Planspiele „Organisation und Personalwesen“

Modultitel	B95 Planspiele General Management/Existenzgründung
Fachgebiet	Betriebswirtschaftslehre
Anzahl der LP	4
Anzahl der SWS	2; Blockveranstaltung
Angebotsturnus	Jährlich (2-semesterig)
Veranstaltungstypen, aus denen sich das Modul zusammensetzt	Diese Planspiele werden ergänzend zu den Teilmodulen B311-313 „Organisation und Personalwesen“ für eine begrenzte Anzahl von Studierenden angeboten.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Inhaltsbeschreibung des Moduls	<u>Inhalt</u> In diesen Planspielen wird den Studierenden Gelegenheit gegeben, ihre in den Veranstaltungen B311 - 313 erworbenen Fachkenntnisse anhand eines PC-gestützten Simulationsmodells zu vertiefen und anzuwenden. Mehrere Arbeitsgruppen übernehmen jeweils die Führung eines bereits bestehenden oder eines zu gründenden Unternehmens. Durch die Anwendung von Strategien und Teilpolitiken sollen die Unternehmen über einen Zeitraum von mehreren Geschäftsjahren erfolgreich geleitet werden. Die von den Unternehmen gewählten Strategien werden im Plenum vorgestellt und diskutiert. Jedes Geschäftsjahr wird durch eine Gewinn- und Verlustrechnung abgeschlossen. Auf deren Grundlage werden die Maßnahmen für die nächsten Geschäftsjahre festgelegt.
Lernziele	Im Planspiel werden die in Fachkursen erworbenen Kenntnisse in Gruppenarbeiten vertieft. Dies dient der Einübung und Verbesserung von <i>soft skills</i> wie z. B. Kommunikations- und Teamfähigkeit.
Zu erbringende Leistungen	Seminarleistung
Modulnote	Note der Seminarleistung

Modul B97: Englisch der Wirtschaftswissenschaften I

Modultitel	B97 Englisch der Wirtschaftswissenschaften I
Zahl der LP	10
Anzahl der SWS	8
Angebotsturnus	Jährlich (2-semesterig)
Veranstaltungstypen, aus denen sich das Modul zusammensetzt	B971: UNICert® III/1 (4 LP) B972: UNICert® III/2 (4 LP) UNICert®-Prüfung (2 LP)
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzungen für B971: 70 % des Einstufungstests bzw. Abschluss B 2 des CEFR; Voraussetzungen für B972: 80 % des Einstufungstests bzw. Abschluss des vorhergehenden Teilmoduls (III/1) bzw. des CEFR C1/1
Inhaltsbeschreibung des Moduls	Legal Forms of Business Ownership and company structure; Small Business, Franchising und Management: Motivation, Leadership and Personnel (UNICert® III/1) Communication and Intercultural Awareness; Marketing: Principles and Practice; International Trade and Protectionism (UNICert® III/2)
Lernziele	Hörverstehen, Sprechfertigkeit, Leseverstehen und Schreibfertigkeit
Zu erbringende Leistungen	mündliche und schriftliche UNICert®-Prüfung
Modulnote	Note der Prüfung

Modulbeschreibungen für den M.Sc. in Betriebswirtschaftslehre

Masterbereich M11: Marketing-Management

Modultitel	M11 Marketing-Management
Fachgebiet	Betriebswirtschaftslehre
Anzahl der LP	40
Anzahl der SWS	14
Angebotsturnus	Dreisemester-Zyklus
Veranstaltungstypen, Aufbau und Struktur des Moduls	<p><u>Veranstaltungstypen</u> M11 setzt sich zusammen aus folgenden Modulen:</p> <p><i>Pflichtkurse</i> M111 „Dienstleistungs- und Innovationsmarketing“ (Vorlesung mit integrierter Übung; 10 LP, 4 SWS) M112 „Konsumentenverhalten und Marketingstrategie“ (Vorlesung mit integrierter Übung; 10LP, 4 SWS) M113 „Marktforschung“ (Vorlesung mit integrierter Übung; 12 LP, 4 SWS)</p> <p><i>Wahlkurs</i> Zuzüglich zu den Pflichtkursen (32 LP, 12 SWS) ist <u>ein</u> Marketingseminar aus den folgenden Angeboten zu belegen: M114 „Marketingseminar“ (2 SWS, 8 LP) M115 „Marketingprojekt“ (2 SWS, 8 LP) M116 „Marktforschungsprojekt“ (2 SWS, 8 LP)</p>
Masterbereichsnote	Nach LP gewichteter Mittelwert aus den Noten der Module M111, M112 und M113 sowie der Note der Seminarleistung aus M114, M115 oder M116
Voraussetzungen für die Teilnahme	

Modultitel	M111 Dienstleistungs- und Innovationsmarketing
Fachgebiet	Betriebswirtschaftslehre
Anzahl der LP	10
Anzahl der SWS	4
Angebotsturnus	Dreisemester-Zyklus
Inhaltsbeschreibung des Moduls	Diese Veranstaltung setzt sich aus einer Vorlesung mit integrierter Übung zusammen. Inhalte sind Grundlagen des Innovationsmarketing, Innovationsbegriff und Bedeutung von Innovationen, Prozess der Neuproduktplanung, Markteinführung und Life Cycle-Management, Dienstleistungsmarketing, der Dienstleistungsbegriff, strategische Analyse und Ziele des Dienstleistungsmarketing, Strategien im Dienstleistungsmarketing, Instrumente des Dienstleistungsmarketing (Leistungs-, Kommunikations-, Beschwerde-, Preis- und Distributionspolitik).
Lernziele	Die Teilmodule sind darauf ausgerichtet, auf hohem Niveau Fachwissen und Kenntnisse über einschlägige Theorien, Modelle und Methoden aus den jeweiligen Themenbereichen fundiert zu vermitteln (<i>Theorie- und Methodenvermittlung</i>). Darüber hinaus sollen die Fähigkeit, in übergeordneten Zusammenhängen zu denken, sowie das <i>Verantwortungsbewusstsein</i> für eigenes Handeln gefördert werden. Weiterhin zielen die Veranstaltungen auf die Anleitung zum analytischen, strukturierten und Problem lösenden Denken (<i>Problemlösungskompetenz</i>). Weiterhin wird die Fähigkeit zur Erfassung komplexer und Disziplin übergreifender Zusammenhänge gefördert (<i>Interdisziplinarität</i>). Das Potenzial und die Einsatzmöglichkeiten wissenschaftlicher Methoden zur Lösung praktischer Probleme werden dargestellt (Praxisbezug). Es wird die soziale Kompetenz geschult sowie <i>soft skills</i> gefördert.
Zu erbringende Leistungen	Klausur (M111 = 90 Min).
Modulnote	Note der Klausur

Modultitel	M112 Konsumentenverhalten und Marketingstrategie
Fachgebiet	Betriebswirtschaftslehre
Anzahl der LP	10
Anzahl der SWS	4
Angebotsturnus	Dreisemester-Zyklus
Inhaltsbeschreibung des Moduls	Diese Veranstaltung setzt sich aus einer Vorlesung mit integrierter Übung zusammen. Inhalte sind allgemeine Grundlagen: Einordnung und Modelle zum Konsumentenverhalten, der neobehavioristische Forschungsansatz: Aktivierung, Involvement, Emotion, Bedürfnis, Einstellung, Image und Zufriedenheit als Determinanten des Konsumentenverhaltens, der kognitive Forschungsansatz: Prozesse der Informationsaufnahme und -verarbeitung sowie Konsequenzen für das Konsumentenverhalten, sozialbedingtes Konsumentenverhalten: Umweltpsychologische und soziale Ansätze, Kommunikation, Kultur, Werte, Normen und Lebensstile.
Lernziele	Die Teilmodule sind darauf ausgerichtet, auf hohem Niveau Fachwissen und Kenntnisse über einschlägige Theorien, Modelle und Methoden aus den jeweiligen Themenbereichen fundiert zu vermitteln (<i>Theorie- und Methodenvermittlung</i>). Darüber hinaus sollen die Fähigkeit, in übergeordneten Zusammenhängen zu denken, sowie das <i>Verantwortungsbewusstsein</i> für eigenes Handeln gefördert werden. Weiterhin zielen die Veranstaltungen auf die Anleitung zum analytischen, strukturierten und Problem lösenden Denken (<i>Problemlösungskompetenz</i>). Weiterhin wird die Fähigkeit zur Erfassung komplexer und Disziplin übergreifender Zusammenhänge gefördert (<i>Interdisziplinarität</i>). Das Potenzial und die Einsatzmöglichkeiten wissenschaftlicher Methoden zur Lösung praktischer Probleme werden dargestellt (Praxisbezug). Es wird die soziale Kompetenz geschult sowie <i>soft skills</i> gefördert.
Zu erbringende Leistungen	Klausur (M112 = 90 Min)
Modulnote	Note der Klausur

Modultitel	M113 Marktforschung
Fachgebiet	Betriebswirtschaftslehre
Anzahl der LP	12
Anzahl der SWS	4
Angebotsturnus	Dreisemester-Zyklus
Inhaltsbeschreibung des Moduls	<p>Diese Veranstaltung setzt sich aus einer Vorlesung mit integrierter Übung zusammen.</p> <p>Inhalte sind Planung empirischer Studien, Methoden der Datenerhebung und Methoden der Datenanalyse. Darüber hinaus müssen sich die Studierenden in eine statistische Software (z. B. SPSS) einarbeiten. Aus diesem Grund umfasst dieser Pflichtkurs 12 LP.</p>
Lernziele	<p>Die Teilmodule sind darauf ausgerichtet, auf hohem Niveau Fachwissen und Kenntnisse über einschlägige Theorien, Modelle und Methoden aus den jeweiligen Themenbereichen fundiert zu vermitteln (<i>Theorie- und Methodenvermittlung</i>). Darüber hinaus sollen die Fähigkeit, in übergeordneten Zusammenhängen zu denken, sowie das <i>Verantwortungsbewusstsein</i> für eigenes Handeln gefördert werden. Weiterhin zielen die Veranstaltungen auf die Anleitung zum analytischen, strukturierten und Problem lösenden Denken (<i>Problemlösungskompetenz</i>). Weiterhin wird die Fähigkeit zur Erfassung komplexer und Disziplin übergreifender Zusammenhänge gefördert (<i>Interdisziplinarität</i>). Das Potenzial und die Einsatzmöglichkeiten wissenschaftlicher Methoden zur Lösung praktischer Probleme werden dargestellt (Praxisbezug). Es wird die soziale Kompetenz geschult sowie <i>soft skills</i> gefördert.</p>
Zu erbringende Leistungen	Klausur (M113 = 90 Min)
Modulnote	Note der Klausur

Modultitel	M114/115/116 Marketingseminar
Fachgebiet	Betriebswirtschaftslehre
Anzahl der LP	8
Anzahl der SWS	2
Angebotsturnus	jedes Semester mindestens ein Seminar aus M114, M115 und M116
Inhaltsbeschreibung des Moduls	<p>M114 Marketingseminar Das Marketingseminar findet zu wechselnden Themen des Marketing statt. Studierende fertigen zu einem speziellen Thema eine wissenschaftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 15 A4 Seiten an. Die Ergebnisse der Arbeit werden in einem Referat vorgetragen.</p> <p>M115 Marketingprojekt Im Marketingprojekt bearbeiten fünf Studierende in weitgehender Selbstorganisation und unter Anleitung ein Praxisprojekt. Das Projekt beinhaltet immer eine eingehende Analyse, die Erarbeitung von Lösungsvorschlägen sowie die Dokumentation und Präsentation der Ergebnisse.</p> <p>M116 Marktforschungsprojekt Die Veranstaltung dient der praktischen Umsetzung der in der Veranstaltung M 113 „Marktforschung“ vermittelten Lehrinhalte anhand eines empirischen Projektes. Die Teilnahme erfordert die Abfassung einer ca. 5-seitigen Impulsarbeit, ein Referat, die engagierte Mitarbeit sowie die Beteiligung an der Abfassung eines Projektabschlussberichtes. Die Belegung eines „SPSS für Windows“-Teilmoduls wird nachdrücklich empfohlen. Anhand eines empirischen Projektes sollen die wichtigsten Schritte der Planung und Durchführung einer empirischen Marktforschungsstudie eingeübt werden.</p>
Lernziele	Die Teilmodule sind darauf ausgerichtet, auf hohem Niveau Fachwissen und Kenntnisse über einschlägige Theorien, Modelle und Methoden aus den jeweiligen Themenbereichen fundiert zu vermitteln (<i>Theorie- und Methodenvermittlung</i>). Darüber hinaus sollen die Fähigkeit, in übergeordneten Zusammenhängen zu denken, sowie das <i>Verantwortungsbewusstsein</i> für eigenes Handeln gefördert werden. Weiterhin zielen die Veranstaltungen auf die Anleitung zum analytischen, strukturierten und Problem lösenden Denken (<i>Problemlösungskompetenz</i>). Weiterhin wird die Fähigkeit zur Erfassung komplexer und Disziplin übergreifender Zusammenhänge gefördert (<i>Interdisziplinarität</i>). Das Potenzial und die Einsatzmöglichkeiten wissenschaftlicher Methoden zur Lösung praktischer Probleme werden dargestellt (Praxisbezug). Es wird die soziale Kompetenz geschult sowie <i>soft skills</i> gefördert.
Zu erbringende Leistungen	Seminarleistung aus M114, M115 oder M116
Modulnote	Note der Seminarleistung

Masterbereich M12: Organisation und Personalwesen

Modultitel	M12 Organisation und Personalwesen
Fachgebiet	Betriebswirtschaftslehre
Anzahl der LP	40
Anzahl der SWS	14
Angebotsturnus	Dreisemester-Zyklus
Veranstaltungstypen, Aufbau und Struktur des Moduls	<p><u>Veranstaltungstypen</u> Das Modul M12 setzt sich zusammen aus: M121 „General Management“ M122 „Organisations- und Führungssysteme“ M123 „Personalsysteme/Internationales Personalmanagement“</p> <p><u>Aufbau und Struktur</u> <i>Pflichtkurse:</i> M121 Vorlesung (4 LP, 2 SWS) M122 Vorlesung mit integrierter Übung (10 LP, 4 SWS) M123 Vorlesung mit integrierter Übung (10 LP, 4 SWS) zuzüglich zwei Seminare (8 LP, 2 SWS) aus folgenden Angeboten: M124 „Seminar - Ausgewählte Probleme von Organisation und Personalwesen“ M125 „Praxisprojekt Organisation/Personal“ M126 „Forschungsprojekt Organisation/Personal“</p>
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Masterbereichsnote	Nach LP gewichteter Mittelwert aus den Noten der Module M121, M122, M123 sowie den Noten der beiden Seminarleistungen aus M124, M125 oder M126.

Modultitel	M121 „General Management“
Fachgebiet	Betriebswirtschaftslehre
Anzahl der LP	4
Anzahl der SWS	2
Angebotsturnus	Zweitemester-Zyklus
Inhaltsbeschreibung des Moduls	M121 „General Management“ Inhalte sind Grundlagen des Integrierten und Ganzheitlichen Managements, Normatives Management, Organisation und Strategie, Organisationsprozesse, Organisationen im Vergleich: Konvergenzen und Divergenzen.
Lernziele	Die Teilmodule sind darauf ausgerichtet, auf hohem Niveau Fachwissen und Kenntnisse über einschlägige Theorien, Modelle und Methoden fundiert zu vermitteln. Darüber hinaus soll das Verantwortungsbewusstsein für das eigene Handeln gefördert werden. Hinzu kommen die Problemlösungskompetenz und die Fähigkeit zur Erfassung komplexer und disziplinübergreifender Zusammenhänge. Nicht zuletzt soll der Theorie-Praxis-Zusammenhang reflektiert werden und die soziale Kompetenz (social skills) soll gefördert werden.
Zu erbringende Leistungen	Klausur (M121 = 45 Min).
Modulnote	Klausurnote

Modultitel	M122 „Organisations- und Führungssysteme“
Fachgebiet	Betriebswirtschaftslehre
Anzahl der LP	10
Anzahl der SWS	4
Angebotsturnus	Zweisesemester-Zyklus
Inhaltsbeschreibung des Moduls	M122 Organisations- und Führungssysteme Inhalte sind allgemeine Grundlagen, Managementkonzepte im Wandel, moderne Organisationsstrukturen, Führungssysteme im Wandel, Moden und Mythen.
Lernziele	Die Teilmodule sind darauf ausgerichtet, auf hohem Niveau Fachwissen und Kenntnisse über einschlägige Theorien, Modelle und Methoden fundiert zu vermitteln. Darüber hinaus soll das Verantwortungsbewusstsein für das eigene Handeln gefördert werden. Hinzu kommen die Problemlösungskompetenz und die Fähigkeit zur Erfassung komplexer und disziplinübergreifender Zusammenhänge. Nicht zuletzt soll der Theorie-Praxis-Zusammenhang reflektiert werden und die soziale Kompetenz (social skills) soll gefördert werden.
Zu erbringende Leistungen	Klausur (M122 = 90 Min).
Modulnote	Klausurnote

Modultitel	M123 „Personalsysteme/Internationales Personalmanagement“
Fachgebiet	Betriebswirtschaftslehre
Anzahl der LP	10
Anzahl der SWS	4
Angebotsturnus	Zweisesemester-Zyklus
Inhaltsbeschreibung des Moduls	Inhalte sind strategisches Personalmanagement, internationales Personalmanagement und komparative Analysen ausgewählter Funktionsbereiche.
Lernziele	Die Teilmodule sind darauf ausgerichtet, auf hohem Niveau Fachwissen und Kenntnisse über einschlägige Theorien, Modelle und Methoden fundiert zu vermitteln. Darüber hinaus soll das Verantwortungsbewusstsein für das eigene Handeln gefördert werden. Hinzu kommen die Problemlösungskompetenz und die Fähigkeit zur Erfassung komplexer und disziplinübergreifender Zusammenhänge. Nicht zuletzt soll der Theorie-Praxis-Zusammenhang reflektiert werden und die soziale Kompetenz (social skills) soll gefördert werden.
Zu erbringende Leistungen	Klausur (M123 = 90 Min).
Modulnote	Klausurnote

Modultitel	M124/125/126 O&P-Seminar
Fachgebiet	Betriebswirtschaftslehre
Anzahl der LP	8
Anzahl der SWS	2
Angebotsturnus	jedes Semester ein Seminar
Inhaltsbeschreibung des Moduls	<p>M124 Seminar „Ausgewählte Probleme von Organisation und Personal“ Das Seminar findet zu wechselnden Themen des Themenfeldes „Organisation und Personal“ statt. Studierende fertigen zu einem speziellen Thema eine wissenschaftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 15 A4 Seiten an. Die Ergebnisse der Arbeit werden in einem Referat vorgetragen.</p> <p>M125 Praxisprojekt Organisation/Personal Im Projektseminar bearbeiten ca. fünf Studierende in weitgehender Selbstorganisation und unter Anleitung von Prof. Dr. D. Wagner ein Praxisprojekt. Das Projekt beinhaltet immer eine eingehende Analyse, die Erarbeitung von Lösungsvorschlägen sowie die Dokumentation und Präsentation der Ergebnisse.</p> <p>M126 Forschungsprojekt Organisation/Personal Zu ausgewählten Forschungsschwerpunkten werden empirische Untersuchungen durchgeführt. Je nach Forschungsobjekt werden qualitative und/oder quantitative Methoden eingesetzt. Jeder Teilnehmer schreibt ein Referat, führt eine Präsentation durch und beteiligt sich an der Erstellung eines Projektabschlußberichtes.</p>
Lernziele	Die Teilmodule sind darauf ausgerichtet, auf hohem Niveau Fachwissen und Kenntnisse über einschlägige Theorien, Modelle und Methoden fundiert zu vermitteln. Darüber hinaus soll das Verantwortungsbewusstsein für das eigene Handeln gefördert werden. Hinzu kommen die Problemlösungskompetenz und die Fähigkeit zur Erfassung komplexer und disziplinübergreifender Zusammenhänge. Nicht zuletzt soll der Theorie-Praxis-Zusammenhang reflektiert werden und die soziale Kompetenz (social skills) soll gefördert werden.
Zu erbringende Leistungen	Seminarleistung
Modulnote	Note der Seminarleistung

Masterbereich M13: Banking and Finance (Bankbetriebslehre und Finanzmanagement)

Modultitel	M13 Banking and Finance (Bankbetriebslehre und Finanzmanagement)
Fachgebiet	Betriebswirtschaftslehre
Anzahl der LP	40
Anzahl der SWS	14
Angebotsturnus	Zweisemester-Zyklus
Veranstaltungstypen, Aufbau und Struktur des Moduls	<p><u>Veranstaltungstypen</u> Das Modul M13 „Banking and Finance“ setzt sich zusammen aus: M131 „Asset Management“ (Kapitalmarkttheorie und Portfoliomanagement) M132 „International Finance“ (Internationales Finanzmanagement) M133 „Bankcontrolling“ M134 „Banking and Finance“ (Aktuelle Fragen des Finanz- und Bankmanagements) M135 „Emerging Capital Markets“ M136 „E-Finance“</p> <p><u>Aufbau und Struktur</u> <i>Pflichtkurse:</i> M131 Vorlesung mit integrierter Übung/Planspiel (8 LP, 3 SWS) M132 Vorlesung mit integrierter Übung (8 LP, 3 SWS) M133 Vorlesung mit integrierter Übung und Planspiel (10 LP, 4 SWS) M136 Vorlesung (6 LP, 2 SWS) Summe: 32 LP, 12 SWS <i>Wahlpflichtkurse:</i> M134 (8 LP) und M135 (8 LP). Für diese Teilmodule gibt es nur eine beschränkte Anzahl von Plätzen. Summe: 8 LP, 2 SWS</p>
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Masterbereichsnote	Nach LP gewichteter Mittelwert aus den Noten der Module M131, M132, M133, M136 und wahlweise M134 oder M135.

Modultitel	M131 Asset Management (Kapitalmarkttheorie und Portfoliomanagement)
Fachgebiet	Betriebswirtschaftslehre
Anzahl der LP	8
Anzahl der SWS	3
Angebotsturnus	Zweisemester-Zyklus
Inhaltsbeschreibung des Moduls	Asset Management-Konzepte, Charakterisierung von Anlageklassen, Asset Pricing, Management von Bond Portfolios, Real Estate Investments, Global Currencies and Commodities als Anlageformen, Fondskonzepte und rechtliche Rahmenbedingungen, strategische und taktische Asset Allokation, internationale Diversifikationseffekte und Portfoliooptimierung nach Markowitz, Benchmarking und Performance-Messung, Derivate und Zertifikate im Portfoliomanagement, Financial Engineering, Behavioural Finance, Asset Management in der Praxis (Marktprognosen und -effizienz, Wertschöpfungsketten, Investment-Prozess, Analyse aktueller Marktentwicklungen)sowie vorlesungsbegleitende Übungen/Planspiel
Lernziele	Die Teilmodule sind darauf gerichtet, auf hohem fachlichem Niveau die jeweiligen Themenbereiche forschungs- und praxisorientiert zu vermitteln. Dies soll komplexeres Denken der Studierenden über das spezielle Fachwissen hinaus anregen. Neben der wissenschaftlichen Methodik und Professionalität im Detailwissen geht es um die Verantwortungsbereitschaft für Führungspositionen und strategische Entscheidungen. Vorlesungen und Übungen (Case Studies, Planspiele) zielen auf analytische Kompetenz für strukturierte Finanzierungslösungen (Financial Engineering). Die Interdisziplinarität sowohl zu den Teilgebieten der BWL (siehe Basiswissen im Bachelor) sowie auch zu verschiedenen volkswirtschaftlichen, aber auch zu sozialwissenschaftlichen Ansätzen und insbesondere zur Informatik und IT-orientierten Studiengängen wird gefördert.
Zu erbringende Leistungen	Klausur (M131 = 90 Min).
Modulnote	Klausurnote

Modultitel	M132 International Finance (Internationales Finanzmanagement)
Fachgebiet	Betriebswirtschaftslehre
Anzahl der LP	8
Anzahl der SWS	3
Angebotsturnus	Zweisemester-Zyklus
Inhaltsbeschreibung des Moduls	Internationale Geld- und Kapitalmärkte, internationales Finanzmanagement, Devisenmärkte, (Kassa & Termin), Währungsrisikomanagement (Derivate & Strategien), Internationalisierung des Bankgeschäftes, internationales Portfoliomanagement, Investment Banking, M&A, Investitions- und Finanzierungsentscheidungen multinationaler Unternehmen, internationale Rechnungslegung, Corporate Governance, internationale Projektfinanzierung, supranationale Finanzinstitutionen, Co-Finanzierungen sowie vorlesungsbegleitende Übungen
Lernziele	Die Teilmodule sind darauf gerichtet, auf hohem fachlichem Niveau die jeweiligen Themenbereiche forschungs- und anwendungsorientiert zu vermitteln. Dies soll komplexeres Denken der Studierenden über das spezielle Fachwissen hinaus anregen. Neben der wissenschaftlichen Methodik und Professionalität im Detailwissen geht es um die Verantwortungsbereitschaft für Führungspositionen und strategische Entscheidungen. Vorlesungen und Übungen (Case Studies, Planspiele) zielen auf analytische Kompetenz für strukturierte Finanzierungslösungen (Financial Engineering). Die Interdisziplinarität sowohl zu den Teilgebieten der BWL (siehe Basiswissen im Bachelor) sowie auch zu verschiedenen volkswirtschaftlichen, aber auch zu sozialwissenschaftlichen Ansätzen und insbesondere zur Informatik und IT-orientierten Studiengängen wird gefördert.
Zu erbringende Leistungen	Klausur (M132 = 90 Min).
Modulnote	Klausurnote

Modultitel	M133 Bankcontrolling
Fachgebiet	Betriebswirtschaftslehre
Anzahl der LP	10
Anzahl der SWS	4
Angebotsturnus	Zweisesemester-Zyklus
Inhaltsbeschreibung des Moduls	Internes Rechnungswesen und Controlling, Dualismus der Bankleistung, Marktzinsmethode mit Barwertansätzen, Risikomanagement, Regulatorische Rahmenbedingungen, Gesamtbanksteuerung mit Risikomaßen, Management komplexer Bankrisiken wie Liquiditätsrisiken, Preisrisiken, Ausfallrisiken und operationeller Risiken, Risikoadjustierte Gesamtbanksteuerung sowie vorlesungsbegleitende Übungen und ein PC-gestütztes BankenPlanspiel
Lernziele	Die Teilmodule sind darauf gerichtet, auf hohem fachlichem Niveau die jeweiligen Themenbereiche forschungs- und anwendungsorientiert zu vermitteln. Dies soll komplexeres Denken der Studierenden über das spezielle Fachwissen hinaus anregen. Neben der wissenschaftlichen Methodik und Professionalität im Detailwissen geht es um die Verantwortungsbereitschaft für Führungspositionen und strategische Entscheidungen. Vorlesungen und Übungen (Case Studies, Planspiele) zielen auf analytische Kompetenz für strukturierte Finanzierungslösungen (Financial Engineering). Die Interdisziplinarität sowohl zu den Teilgebieten der BWL (siehe Basiswissen im Bachelor) sowie auch zu verschiedenen volkswirtschaftlichen, aber auch zu sozialwissenschaftlichen Ansätzen und insbesondere zur Informatik und IT-orientierten Studiengängen wird gefördert.
Zu erbringende Leistungen	Klausur (M133 = 90 Min). Teilnahme am (Banken)Planspiel (Blockveranstaltung)
Modulnote	Klausurnote

Modultitel	M134/135 Finanzwissenschaftliches Seminar
Fachgebiet	Betriebswirtschaftslehre
Anzahl der LP	8
Anzahl der SWS	2
Angebotsturnus	jedes Semester ein Seminar
Inhaltsbeschreibung des Moduls	M134 „Banking and Finance“ (Aktuelle Fragen des Finanz- und Bankmanagements) Das Seminar findet zu wechselnden Themen statt. Studierende fertigen zu einem speziellen Thema eine wissenschaftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 15 DIN A 4 Seiten an. Die Ergebnisse der Arbeit werden in einem Referat vorgetragen. M135 „Emerging Capital Markets“ Studierende fertigen zu einem speziellen Thema eine wissenschaftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 15 A4 Seiten an. Die Ergebnisse der Arbeit werden in einem Referat vorgetragen.
Lernziele	Die Teilmodule sind darauf ausgerichtet, auf hohem Niveau Fachwissen und Kenntnisse über einschlägige Theorien, Modelle und Methoden fundiert zu vermitteln. Darüber hinaus soll das Verantwortungsbewusstsein für das eigene Handeln gefördert werden. Hinzu kommen die Problemlösungskompetenz und die Fähigkeit zur Erfassung komplexer und disziplinübergreifender Zusammenhänge. Nicht zuletzt soll der Theorie-Praxis-Zusammenhang reflektiert werden und die soziale Kompetenz (social skills) gefördert werden.
Zu erbringende Leistungen	Seminarleistung
Modulnote	Note der Seminarleistung

Modultitel	M136 E-Finance
Fachgebiet	Betriebswirtschaftlehre
Anzahl der LP	6
Anzahl der SWS	2
Angebotsturnus	Jährlich (2-semesterig)
Inhaltsbeschreibung des Moduls	<p>Die Lehrveranstaltung M136 stellt Grundlagen und Erklärungsansätze für die Durchdringung der Informations- und Kommunikationstechnologie im Finanzwesen in den vergangenen 20 Jahren dar. Auswirkungen der zunehmenden Elektronisierung werden aufgezeigt und zukünftige Entwicklungen skizziert. Die Inhalte werden anhand authentischer Beispiele aus der Praxis dokumentiert.</p> <p>Inhalte des Teilmoduls: Grundlagen des E-Finance (Informationsmanagement, Existenz von Finanzintermediären aus der Sicht der Neuen Institutionenökonomik, Begründung der Finanzintermediation, aktuelle Entwicklungen der IT im Finanzdienstleistungsbereich), IT gestütztes Risikomanagement in Banken, IT gestütztes Finanzmanagement in Unternehmen, Informationssysteme im Finanzdienstleistungsbereich, Brokerage Systeme, Börsensysteme & Außerbörsliche Handelssysteme, Abwicklung im Finanzdienstleistungsbereich.</p>
Lernziele	<p>Charakteristika des Finanzdienstleistungsbereichs und Besonderheiten im Vergleich zu anderen industriellen Sektoren sollen von den Studierenden erkannt und verstanden werden. Anhand des seit den 1970er Jahren stattfindenden Strukturwandels in der Finanzdienstleistungsindustrie soll die Bedeutung der Informations- und Kommunikationstechnologie in ihrer Funktion als „Enabler“ und „Gestalter“ verstanden werden. Der Transfer auf andere Industriezweige soll generiert werden. Die Darstellung komplexer Sachverhalte dient dem Transfer theoretischer Erkenntnisse in die Praxis.</p> <p>Die Betrachtung der Inhalte aus verschiedenen theoretischen Blickwinkeln (Neue Institutionenökonomie, Industrieökonomie, Neoklassik) schult die Studierenden für einen weitergehenden wissenschaftlichen Diskurs.</p>
Zu erbringende Leistungen	Klausur (M136) = 90 Minuten

Masterbereich 14: Rechnungswesen und Wirtschaftsprüfung

Modultitel	M14 Rechnungswesen und Wirtschaftsprüfung
Fachgebiet	Betriebswirtschaftslehre
Anzahl der LP	40
Anzahl der SWS	14
Angebotsturnus	Dreisemester-Zyklus
Veranstaltungstypen, Aufbau und Struktur des Moduls	<p><u>Veranstaltungstypen</u> Das Modul M14 setzt sich zusammen aus: M141 „Externe Rechnungslegung“ M142 „Prüfungsverhalten und Prüfungseffektivität“ M143 „Prüfungstechnik“</p> <p><u>Aufbau und Struktur</u> <i>Pflichtkurse:</i> M141 Vorlesung mit integrierter Übung (12 LP, 4 SWS) M142 Vorlesung mit integrierter Übung (12 LP, 4 SWS) M143 Vorlesung mit integrierter Übung (12 LP, 4 SWS) zuzüglich eines Seminars aus folgenden Angeboten: M144 „Hauptseminar – Ausgewählte Probleme aus Rechnungswesen und Wirtschaftsprüfung“ (4 LP) M145 „Hauptseminar - Corporate Governance - Ausgewählte Probleme“ (4 LP)</p>
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Masterbereichsnote	Nach LP gewichteter Mittelwert aus den Noten der Module M141, M142, M143 sowie der eingebrachten Seminarnote aus dem Seminar M144 oder M145.

Modultitel	M141 „Externe Rechnungslegung“
Fachgebiet	Betriebswirtschaftslehre
Anzahl der LP	12
Anzahl der SWS	4
Angebotsturnus	Dreisemester-Zyklus
Inhaltsbeschreibung des Moduls	M141 „Externe Rechnungslegung“ Inhalte sind die theoretischen Grundlagen der externen Rechnungslegung sowie die Interpretation publizierter Informationen (Jahresabschlussanalyse).
Lernziele	Die Teilmodule sind darauf ausgerichtet, auf hohem Niveau Fachwissen und Kenntnisse über einschlägige Theorien, Modelle und Methoden fundiert zu vermitteln. Darüber hinaus soll das Verantwortungsbewusstsein für das eigene Handeln gefördert werden. Hinzu kommen die Problemlösungskompetenz und die Fähigkeit zur Erfassung komplexer und disziplinübergreifender Zusammenhänge. Nicht zuletzt sollen der Theorie-Praxis-Zusammenhang reflektiert und die soziale Kompetenz (social skills) gefördert werden.
Zu erbringende Leistungen	Klausur (M141 = 90 Min).
Modulnote	Klausurnote

Modultitel	M142 „Prüfungsverhalten und Prüfungseffektivität“
Fachgebiet	Betriebswirtschaftslehre
Anzahl der LP	12
Anzahl der SWS	4
Angebotsturnus	Dreisemester-Zyklus
Inhaltsbeschreibung des Moduls	M141 „Prüfungsverhalten und Prüfungseffektivität“ Inhalte sind die theoretischen Grundlagen betriebswirtschaftlicher Prüfungen mit Schwerpunkt auf dem Verhalten in Prüfungsprozessen sowie die Ergebnisse und Wirkungen von Prüfungen (Prüfungseffektivität)
Lernziele	Die Teilmodule sind darauf ausgerichtet, auf hohem Niveau Fachwissen und Kenntnisse über einschlägige Theorien, Modelle und Methoden fundiert zu vermitteln. Darüber hinaus soll das Verantwortungsbewusstsein für das eigene Handeln gefördert werden. Hinzu kommen die Problemlösungskompetenz und die Fähigkeit zur Erfassung komplexer und disziplinübergreifender Zusammenhänge. Nicht zuletzt sollen der Theorie-Praxis-Zusammenhang reflektiert und die soziale Kompetenz (social skills) gefördert werden.
Zu erbringende Leistungen	Klausur (M142 = 90 Min).
Modulnote	Klausurnote

Modultitel	M143 „Prüfungstechnik“
Fachgebiet	Betriebswirtschaftslehre
Anzahl der LP	12
Anzahl der SWS	4
Angebotsturnus	Dreisemester-Zyklus
Inhaltsbeschreibung des Moduls	M143 „Prüfungstechnik“ Inhalte sind die Organisation von Prüfungsprozessen und die Prüfungsmethoden sowie die Umsetzung dieses Instrumentariums in einem konkreten Prüfungsprozess (Projektseminar „Prüfung einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft“).
Lernziele	Die Teilmodule sind darauf ausgerichtet, auf hohem Niveau Fachwissen und Kenntnisse über einschlägige Theorien, Modelle und Methoden fundiert zu vermitteln. Darüber hinaus soll das Verantwortungsbewusstsein für das eigene Handeln gefördert werden. Hinzu kommen die Problemlösungskompetenz und die Fähigkeit zur Erfassung komplexer und disziplinübergreifender Zusammenhänge. Nicht zuletzt sollen der Theorie-Praxis-Zusammenhang reflektiert und die soziale Kompetenz (social skills) gefördert werden.
Zu erbringende Leistungen	Klausur (M143 = 90 Min).
Modulnote	Klausurnote

Modultitel	M144/145 „Hauptseminar - Ausgewählte Probleme aus Rechnungswesen und Wirtschaftsprüfung bzw. Corporate Governance“
Fachgebiet	Betriebswirtschaftslehre
Anzahl der LP	4
Anzahl der SWS	2
Angebotsturnus	Jedes Semester ein Hauptseminar
Inhaltsbeschreibung des Moduls	<p>M144 „Hauptseminar - Ausgewählte Probleme aus Rechnungswesen und Wirtschaftsprüfung“ Das Seminar findet zu wechselnden Themen des Themenfeldes "Rechnungswesen und Wirtschaftsprüfung" statt. Der Schwerpunkt liegt auf der externen Rechnungslegung und betriebswirtschaftlichen Prüfungen. Studierende fertigen zu einem forschungsnahen Thema eine wissenschaftliche Seminararbeit im Umfang von ca. 15 - 20 DIN A 4 Seiten an. Die Ergebnisse werden mit einem Vortrag vorgestellt und in einer anschließenden Diskussion verteidigt.</p> <p>M145 „Hauptseminar Corporate Governance“ Das Seminar findet zu wechselnden Themen des Themenfeldes "Rechnungswesen und Wirtschaftsprüfung" statt. Der Schwerpunkt liegt auf der Corporate Governance von öffentlichen und privaten Institutionen. Studierende fertigen zu einem forschungsnahen Thema eine wissenschaftliche Seminararbeit im Umfang von ca. 15 - 20 DIN A 4 Seiten an. Die Ergebnisse werden mit einem Vortrag vorgestellt und in einer anschließenden Diskussion verteidigt.</p>
Lernziele	Die Teilmodule sind darauf ausgerichtet, auf hohem Niveau Fachwissen und Kenntnisse über einschlägige Theorien, Modelle und Methoden fundiert zu vermitteln. Darüber hinaus soll das Verantwortungsbewusstsein für das eigene Handeln gefördert werden. Hinzu kommen die Problemlösungskompetenz und die Fähigkeit zur Erfassung komplexer und disziplinübergreifender Zusammenhänge. Nicht zuletzt sollen der Theorie-Praxis-Zusammenhang reflektiert und die soziale Kompetenz (social skills) gefördert werden.
Zu erbringende Leistungen	Seminarleistung
Modulnote	Note der Seminarleistung

Masterbereich M15: Public Management

Modultitel	M15 Public Management
Fachgebiet	Betriebswirtschaftslehre/Verwaltungswissenschaft
Anzahl der LP	40
Anzahl der SWS	14
Angebotsturnus	
Veranstaltungstypen, Aufbau und Struktur des Moduls	<p><u>Veranstaltungstypen</u> Das Modul M15 setzt sich zusammen aus: M151 „Public Management A“ - Vorlesung mit integrierter Übung (4 SWS, 12 LP) M152 „Public Management B“ - Vorlesung mit integrierter Übung (4 SWS, 12 LP) M153 Seminar (je Seminar: 3 SWS, 8 LP) M154 Projektkurs (je Projektkurs: 3 SWS, 8 LP)</p> <p><u>Aufbau und Struktur</u> <i>Pflichtkurse</i> M151 „Public Management A“ - Vorlesung mit integrierter Übung (4 SWS, 12 LP) M152 „Public Management B“ - Vorlesung mit integrierter Übung (4 SWS, 12 LP) zuzüglich 16 LP aus folgenden Angeboten: M153 Seminar (je Seminar: 3 SWS, 8 LP) M154 Projektkurs (je Projektkurs: 3 SWS, 8 LP)</p>
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Masterbereichsnote	Nach LP gewichteter Mittelwert aus den Noten der Module M151 und M152 sowie aus zwei Noten aus M153 und/oder M154.

Modultitel	M151 Public Management A
Fachgebiet	Betriebswirtschaftslehre/Verwaltungswissenschaft
Anzahl LP	12
Anzahl SWS	4
Angebotsturnus	Zweisesemester Zyklus
Inhaltsbeschreibung des Moduls	<p>Die Fähigkeit, eine Organisation zu führen, Dinge umzusetzen und Veränderungen zu erreichen, zählen zu den fundamentalen Fähigkeiten, um zur Entwicklung einer Organisation beizutragen. In diesem Kurs werden eine Reihe von Konzepten adressiert, mithilfe derer Organisationen geführt werden und Veränderungen gestaltet werden. Die Zielsetzung dieses Kurses ist, Ihnen ein Verständnis über Kernthemen und Problemstellung im Bereich des Managements öffentlicher Verwaltung zu vermitteln. Sie sollen die besonderen Rahmenbedingungen und die Besonderheiten von öffentlicher Verwaltung für das Management verstehen und einbinden können und grundlegende Konzepte und Modelle zur Analyse der jeweiligen Managementfragestellungen erkennen. Im Laufe des Kurses sollen Sie praxisorientierte Problemstellungen und -analysen und wissenschaftliche Fragestellungen und -analysen zum Themenbereich kennen einordnen und durchführen können.</p> <p>Die Kursmaterialien beinhalten konzeptionelle und analytische Literatur sowie Beispiele und Fallstudien zu den einzelnen Themenfeldern, welche im Kurs abgedeckt werden. Die konzeptionell-analytische Literatur soll von Ihnen bei der Analyse der Fallstudien und Beispiele herangezogen werden.</p>
Lernziele	Die Teilmodule sind darauf ausgerichtet, auf hohem Niveau Fachwissen und Kenntnisse über einschlägige Theorien, Modelle und Methoden fundiert zu vermitteln. Darüber hinaus soll das Verantwortungsbewusstsein für das eigene Handeln gefördert werden. Hinzu kommen die Problemlösungskompetenz und die Fähigkeit zur Erfassung komplexer und disziplinübergreifender Zusammenhänge. Nicht zuletzt sollen der Theorie-Praxis-Zusammenhang reflektiert und die soziale Kompetenz (social skills) gefördert werden.
Zu erbringende Leistung	Klausur am Ende des Semesters sowie bewertete Teilleistungen während des Semesters.
Modulnote	Gewichteter Mittelwert der zu erbringenden Teilleistungen

Modultitel	M152 Public Management B
Fachgebiet	Betriebswirtschaftslehre/Verwaltungswissenschaft
Anzahl LP	12
Anzahl SWS	4
Angebotsturnus	Zweisesemester Zyklus
Inhaltsbeschreibung des Moduls	Die Veranstaltung ist Kernveranstaltung des Masterbereiches Public und Nonprofit Management und behandelt ausgewählte Aspekte des Public Management. Die Teilnehmer erarbeiten anhand konzeptioneller Literatur und der Analyse von Praxisbeispielen ein Verständnis für die Herausforderungen und Gestaltungsmöglichkeiten der Führung von Organisationen im öffentlichen Sektor. Scherpunktt Themen sind u. a. Strategisches Management, Performance Management und Finanzmanagement.
Lernziele	Die Teilmodule sind darauf ausgerichtet, auf hohem Niveau Fachwissen und Kenntnisse über einschlägige Theorien, Modelle und Methoden fundiert zu vermitteln. Darüber hinaus soll das Verantwortungsbewusstsein für das eigene Handeln gefördert werden. Hinzu kommen die Problemlösungskompetenz und die Fähigkeit zur Erfassung komplexer und disziplinübergreifender Zusammenhänge. Nicht zuletzt sollen der Theorie-Praxis-Zusammenhang reflektiert und die soziale Kompetenz (social skills) gefördert werden.
Zu erbringende Leistungen	Klausur am Ende des Semesters sowie bewertete Teilleistungen während des Semesters
Modulnote	Gewichteter Mittelwert der zu erbringenden Teilleistungen

Modultitel	M153/M154 Seminar/Projektkurs
Fachgebiet	Betriebswirtschaftslehre/Verwaltungswissenschaft
Anzahl LP	8
Anzahl SWS	3
Angebotsturnus	Jedes Semester ein Veranstaltungsangebot
Inhaltsbeschreibung des Moduls	In den Seminaren werden ausgewählte aktuelle und zentrale Themenbereiche und Problemfelder des Managements von öffentlichen Organisationen analysiert und erörtert. Die genauen Inhalte werden jeweils zu Semesterbeginn bekanntgegeben. Im Projektkurs bearbeiten Studierende ein Praxisfall in den Phasen Analyse, Konzeption, Dokumentation und Präsentation.
Lernziele	Die Teilmodule sind darauf ausgerichtet, auf hohem Niveau Fachwissen und Kenntnisse über einschlägige Theorien, Modelle und Methoden fundiert zu vermitteln. Darüber hinaus soll das Verantwortungsbewusstsein für das eigene Handeln gefördert werden. Hinzu kommen die Problemlösungskompetenz und die Fähigkeit zur Erfassung komplexer und disziplinübergreifender Zusammenhänge. Nicht zuletzt sollen der Theorie-Praxis-Zusammenhang reflektiert und die soziale Kompetenz (social skills) gefördert werden. In den Projektkursen soll im speziellen die Anwendung von Konzepten in der Praxis verfolgt werden sowie Erfahrung im Praxiskontext gesammelt werden. Bei den Seminaren steht die vertiefte Auseinandersetzung mit einem aktuellen Themenbereich im Zentrum.
Zu erbringende Leistungen	Hausarbeiten bzw. Projektbericht(e), Präsentation(en) und mündliche Mitarbeit
Modulnote	Gewichteter Mittelwert der zu erbringenden Teilleistungen

Masterbereich M16: Wirtschaftsinformatik und Electronic Government

Bereichstitel	M16 Wirtschaftsinformatik und Electronic Government
Fachgebiet	Betriebswirtschaftslehre
Anzahl der LP	40
Anzahl der SWS	14
Angebotsturnus	Veranstaltungen zum Masterfach M16 werden in jedem Semester angeboten.
Veranstaltungstypen, Aufbau und Struktur des Moduls	<p><u>Veranstaltungstypen</u> Das Modul Wirtschaftsinformatik und Electronic Government setzt sich aus integrierten Veranstaltungen (Vorlesung und Rechnerübung), dem Wirtschaftsinformatik-Projekt und Seminaren zusammen. Es sind insgesamt 40 LP aus dem Angebot zu wählen, darunter höchstens ein Projekt.</p> <p><i>Integrierte Veranstaltungen</i> M160 Architekturen betrieblicher Anwendungssysteme (6 LP, 2 SWS) M161 ERP-Systeme (12 LP, 4 SWS) M162 Betriebliches Wissensmanagement (12 LP, 4 SWS) M163 Groupware- und Workflow-Systeme (12 LP, 4 SWS) M164 Electronic Government (6 LP, 2 SWS) M168 Electronic Business (6 LP, 2 SWS) M169 Electronic Commerce (6 LP, 2 SWS)</p> <p><i>Wirtschaftsinformatik-Projekt</i> M166 Wirtschaftsinformatik-Projekt (16 LP, 4 SWS)</p> <p><i>Seminar</i> M165 Aktuelle Themen der Wirtschaftsinformatik und des Electronic Government (4 LP, 2 SWS) M167 E-Business/E-Commerce (4 LP, 2 SWS)</p>
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Masterbereichsnote	Nach LP gewichteter Mittelwert aus den Noten der gewählten Module.

Modultitel	M160 Architekturen betrieblicher Anwendungssysteme
Fachgebiet	Betriebswirtschaftslehre
Anzahl der LP	6
Anzahl der SWS	2
Angebotsturnus	Jährlich (zweisemestrig)
Inhaltsbeschreibung des Moduls	<p>Die Lehrveranstaltung „Architekturen betrieblicher Anwendungssysteme“ gliedert sich in einen Vorlesungs- und einen Übungsteil. In der Vorlesung werden unterschiedliche Software Architekturen betrachtet und damit die Grundlagen für die Thematik gelegt. Im Übungsteil werden konkrete, in der Praxis eingesetzte Systeme auf ihre Architektur untersucht.</p> <p><i>Inhalt:</i> Es erfolgt eine Einführung in den Aufbau, die Eigenschaften und die Entwicklung von Software Architekturen. Dabei werden verschiedene Architekturstile und -beschreibungssprachen (UniCorn, ACME) betrachtet. Zudem erfolgt eine Untersuchung wandlungsfähiger Softwarearchitekturen. Anschließend werden verschiedene Ausprägungen der Software Architekturen betrachtet, insbesondere komponentenbasierte Architekturen, serviceorientierte Architekturen und P2P-Systeme.</p>
Lernziele	Die Betrachtung der Software Architektur eines betrieblichen Anwendungssystem ist insbesondere für die Entwicklung eines solchen Systems von Interesse, dient aber auch dem Verständnis der Funktionsweise, der Integrations- und Migrationsfähigkeiten und der Einschätzung der Zukunftsfähigkeit des Anwendungssystems. Dieses Verständnis der Architektur ist grundlegend für spätere Entscheidung bezüglich der IT-Neuausrichtung eines Unternehmens.
Zu erbringende Leistungen	Seminarleistung
Modulnote	Note der Seminarleistung

Modultitel	M161 ERP-Systeme
Fachgebiet	Betriebswirtschaftslehre
Anzahl der LP	12
Anzahl der SWS	4
Angebotsturnus	Jährlich (zweisemestrig)
Inhaltsbeschreibung des Moduls	<p>Einführung: ERP-Systeme als Rückgrat der Informationssystemarchitektur von Unternehmen (Geschichte, Marktüberblick, Fallstudie)</p> <p>Architekturen von ERP-Systemen (Client-Server-Architekturen, Schichtenmodelle, Schnittstellen)</p> <p>Planung, Verwaltung und Disposition operativer Ressourcen im Unternehmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> + Materialwirtschaft, Einkauf, E-Procurement + Aufträge, Vertrieb, Customer Relationship Management + Fertigung, PPS und Leitstand <p>Planung, Verwaltung und Disposition strategischer Ressourcen im Unternehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> + Finanzen, Buchführung und Bilanzierung + Personalinformationssysteme + Informationen, Controlling, Data Warehouses, Führungsinformationssysteme <p>Planung und Disposition überbetrieblicher Ressourcen</p> <ul style="list-style-type: none"> + Supply Chain Management, Elektronische Marktplätze <p>Informationsmanagement von ERP--Systemen (Markttransparenz, Auswahl, Einführung, Systembetrieb)</p>
Lernziele	Die Lehrveranstaltung soll in die betriebswirtschaftlichen Fachkonzepte einführen, die den heute weitgehend verwendeten betrieblichen Administrations- und Dispositionssystemen zugrunde liegen. Dabei soll ein Verständnis für die Möglichkeiten und Grenzen dieser als ERP-Systeme bezeichneten komplexen Anwendungssysteme geschaffen werden. In der begleitenden Übung soll das Customizing dieser Systeme experimentell erprobt sowie einzelne Geschäftsvorfälle und deren Abbildung im Anwendungssystem analysiert werden.
Zu erbringende Leistungen	Seminarleistung
Modulnote	Note der Seminarleistung

Modultitel	M162 Betriebliches Wissensmanagement
Fachgebiet	Betriebswirtschaftslehre
Anzahl der LP	12
Anzahl der SWS	4
Angebotsturnus	Jährlich (zweisemestrig)
Inhaltsbeschreibung des Moduls	<p>Einführung in das Wissensmanagement und Begriffsdefinitionen, Ansätze des Wissensmanagements, Prozessorientiertes Wissensmanagement, Modellierung wissensintensiver Geschäftsprozesse mit KMDL (Knowledge Modelling and Description Language), Analyse wissensintensiver Geschäftsprozesse, Werkzeuge des Wissensmanagements, Wissensbasierte Systeme und Knowledge Engineering, Information Retrieval, Fallbasiertes Schließen Semantische Technologien und Semantic Web, Communities of Practice E-Learning. Übungen werden in Form von Gruppenarbeiten anhand praktischer Arbeiten durchgeführt.</p>
Lernziele	Die Beherrschung des Wissens im Unternehmen, das in Informationen und Mitarbeitern, aber auch in Strukturkapital steckt, wird zunehmend zu einem wichtigen Wettbewerbsfaktor. Nicht nur klassisch wissensverarbeitende Organisationen wie Unternehmensberatungen oder die Forschungs- und Entwicklungsabteilungen der Industrie haben dies erkannt. Die Themen der Vorlesung gehen auf die Elemente des Wissensmanagements im Unternehmen ein, greifen aber auch Aspekte des individuellen, gruppenbasierten und organisationalen Lernens auf.
Zu erbringende Leistungen	Seminarleistung
Modulnote	Note der Seminarleistung

Modultitel	M163 Groupware- und Workflowsysteme
Fachgebiet	Betriebswirtschaftslehre
Anzahl der LP	12
Anzahl der SWS	4
Angebotsturnus	Jährlich (zweisemestrig)
Inhaltsbeschreibung des Moduls	Inhalt sind Einführung, Groupware- und Workflow-Architekturen, Einführung und Umgang mit Lotus Notes/Domino: Kalender, Replikation, Mail, Datenbanken, Aufbau und Erstellung einer Notes-Datenbanken, Erstellung und Design von Masken, Felder, Formeln, Ansichten, Tabellen, Gliederungen, Verwendung und Umgang mit LotusScript, Lotus Notes Programmierung: Formelsprache, LotusScript, Benutzung des Rechtekonzeptes in Notes, Anwendungen automatisieren, Erstellung von Agenten, Lotus Notes im Web, Verwendung und Anbindung von Java, JavaScript mit Lotus Notes
Lernziele	Zur Unterstützung der Gruppenarbeit wurden Groupware-Systeme wie Lotus Notes/Domino entwickelt, die Dokumenten- und Workflow Management unterstützen. Diese Systeme und ihre theoretische Grundlagen werden im Rahmen der Lehrveranstaltung betrachtet. Als spezieller Schwerpunkt ist die vertiefte Auseinandersetzung mit der Anwendungsplattform Lotus Notes/Domino vorgesehen, die mit dem Begriff Groupware nicht mehr vollständig beschrieben werden kann. Vielmehr ist Notes/Domino heute eine Produktfamilie, die auf der Basis gemeinsamer Datenbanken und eines E-Mail-Systems eine Fülle von Anwendungen und Werkzeugen der Zusammenarbeit anbietet. In der Veranstaltung wird die Konzeption und Realisierung kollaborativer Lösungen vermittelt.
Zu erbringende Leistungen	Seminarleistung
Modulnote	Note der Seminarleistung

Modultitel	M164 Electronic Government
Fachgebiet	Betriebswirtschaftslehre
Anzahl der LP	6
Anzahl der SWS	2
Angebotsturnus	Jährlich (zweisemestrig)
Inhaltsbeschreibung des Moduls	Inhalte sind Grundlagen von Electronic Government, Verwaltungshandeln und Verwaltungsmodernisierung, Basistechnologien des Electronic Government, Digitale Signatur, IT Sicherheit, Best Practice Projekte und Studien sowie Zukunftstrends
Lernziele	Ziel der Lehrveranstaltung ist es, Studierende zu einer Problemerkennntnis und Problembewältigung im Bereich der Anwendungssysteme in der Öffentlichen Verwaltung zu bringen.
Zu erbringende Leistungen	Seminarleistung
Modulnote	Note der Seminarleistung

Modultitel	M165 Aktuelle Themen der Wirtschaftsinformatik und des Electronic Government
Fachgebiet	Betriebswirtschaftslehre
Anzahl der LP	4
Anzahl der SWS	2
Angebotsturnus	Jährlich (zweisemestrig)
Inhaltsbeschreibung des Moduls	Es werden Themen aus den Bereichen Unternehmensarchitekturen ERP-Systeme, Wissensmanagement, Geschäftsprozessmanagement sowie Electronic Government angeboten. Eine aktive Teilnahme am Seminar wird erwartet.
Lernziele	Die Teilmodule sind darauf ausgerichtet, auf hohem Niveau Fachwissen und Kenntnisse über einschlägige Theorien, Modelle und Methoden aus den jeweilig genannten Themenbereichen fundiert zu vermitteln (<i>Theorie- und Methodenvermittlung</i>). Darüber hinaus sollen die Fähigkeit, in übergeordneten Zusammenhängen zu denken, sowie das <i>Verantwortungsbewusstsein</i> für eigenes Handeln gefördert werden. Weiterhin zielen die Veranstaltungen auf die Anleitung zum analytischen, strukturierten und problemlösenden Denken (<i>Problemlösungskompetenz</i>). Zudem wird die Fähigkeit zur Erfassung komplexer und Disziplin übergreifender Zusammenhänge gefördert (<i>Interdisziplinarität</i>). Das Potenzial und die Einsatzmöglichkeiten wissenschaftlicher Methoden zur Lösung praktischer Probleme werden dargestellt (Praxisbezug).
Zu erbringende Leistungen	Seminarleistung
Modulnote	Note der Seminarleistung

Modultitel	M166 Wirtschaftsinformatik-Projekt
Fachgebiet	Betriebswirtschaftslehre
Anzahl der LP	16
Anzahl der SWS	4
Angebotsturnus	Das WI-Projekt wird in jedem Semester angeboten.
Inhaltsbeschreibung des Moduls	Im Rahmen des Projektes werden in kleinen Gruppen in Zusammenarbeit mit regionalen Institutionen und Unternehmen praxisrelevante Fragestellungen des Informations- und Kommunikationsmanagements bearbeitet. Aktive Mitarbeit und die Bereitschaft, in Unternehmen und Institutionen erste Lösungswege zu erarbeiten werden vorausgesetzt.
Lernziele	Ziel ist es, auf der Basis einer Istanalyse ein Konzept für die integrierte Gestaltung von Systemlösungen und betriebliche Anwendungen zu erarbeiten.
Zu erbringende Leistungen	Seminarleistung
Modulnote	Note der Seminarleistung

Modultitel	M167 E-Business & E-Commerce
Fachgebiet	Betriebswirtschaftslehre
Anzahl der LP	4
Anzahl der SWS	2
Angebotsturnus	Jährlich abwechseln (2-semestrig)
Inhaltsbeschreibung des Moduls	Inhalte des Seminars sind weiterführende Themen aus dem Bereich E-Business/E-Commerce.
Lernziele	Ziel der Lehrveranstaltung ist es, Studierende zu einer Problemerkennntnis und Problembewältigung im Bereich des Electronic Business und des Electronic Commerce zu bringen.
Zu erbringende Leistungen	Seminarleistung
Modulnote	Note der Seminarleistung

Modultitel	M168 Electronic Business
Fachgebiet	Betriebswirtschaftlehre
Anzahl der LP	6
Anzahl der SWS	2
Angebotsturnus	Jährlich abwechseln (2-semesterig)
Inhaltsbeschreibung des Moduls	Inhalte des Teilmoduls bilden die Grundlagen des E-Business, Internet- und digitale Ökonomie. Behandelt werden die Themen strategisches Management im E-Business, Geschäftsmodelle im E-Business, Beschaffungsmanagement im E-Business (E-Procurement), Elektronische Marktplätze (E-Markets), Elektronische Finanzintermediation (E-Finance), Elektronische Produktion (E-Production), Supply Chain Management und Virtuelle Organisationen. Die Themen werden anhand authentischer Beispielen aus der Praxis (auch mit Praktikerbeiträge) motiviert.
Lernziele	Das Ziel der Vorlesungen ist, dass die Studierenden die Grundlagen des E-Business im Kontext wissenschaftlicher Disziplinen (insbesondere in der Informationsgesellschaft) erörtern und darstellen können. Erkenntnisse aus der Netzwerk- und Internetökonomie dienen dazu, praxisorientierte, komplexe Problemstellungen anzuwenden und somit einen Wissenstransfer zu generieren.
Zu erbringende Leistungen	Klausur (M168 = 90 Minuten)
Modulnote	Note der Klausur

Modultitel	M169 Electronic Commerce
Fachgebiet	Betriebswirtschaftlehre
Anzahl der LP	6
Anzahl der SWS	2
Angebotsturnus	Jährlich abwechseln (2-semesterig)
Inhaltsbeschreibung des Moduls	Inhalte des Teilmoduls bilden die Grundlagen des E-Commerce, Elektronische Shops, Electronic Malls, Konzepte und Technologien für das Marketing im E-Commerce, Elektronische Bezahlverfahren (E-Payment), Online Communities sowie Spezialthemen des E-Commerce. Die Themen werden anhand authentischer Beispiele aus der Praxis (auch mit Praktikerbeiträgen) motiviert.
Lernziele	Das Ziel der Vorlesungen ist es, dass die Studierenden die Grundlagen des E-Commerce im Kontext aktueller wirtschaftlicher Entwicklungen erörtern und darstellen können. Erkenntnisse aus verschiedensten Wissenschaftsbereichen dienen dazu, praxisorientierte, komplexe Problemstellungen anzuwenden und somit einen Wissenstransfer zu generieren.
Zu erbringende Leistungen	Klausur (M169 = 90 Minuten)
Modulnote	Note der Klausur

Modul M17: Innovation und Entrepreneurship

Modultitel	M17 Innovation und Entrepreneurship
Fachgebiet	Betriebswirtschaftslehre
Anzahl der LP	40
Anzahl der SWS	14
Angebotsturnus	Zweisemester-Zyklus
Veranstaltungstypen, Aufbau und Struktur des Moduls	<p><u>Veranstaltungstypen</u> Das Modul Innovation und Entrepreneurship im Vertiefungsbereich setzt sich zusammen aus:</p> <p>M171 "Innovationsmanagement" (4 SWS) M172 "Entrepreneurship" (4 SWS) M173 "Technologiemanagement" (4 SWS) M174 "Forschungsseminar" (2 SWS) M175 "Kreativitätstechniken/ Ideen-Werkstatt" (SQ) (2 SWS) M176 "IPR-/ Patentmanagement" (SQ) (2 SWS)</p> <p><u>Aufbau und Struktur</u> <i>Pflichtkurse:</i> M171 Vorlesung mit integrierter Übung (12 LP, 4 SWS) M172 Vorlesung mit integrierter Übung (12 LP, 4 SWS) M173 Vorlesung mit integrierter Übung (12 LP, 4 SWS) Summe: 36 LP, 12 SWS</p> <p><i>Zuzüglich eines Seminars aus folgenden Angeboten:</i> <i>Seminare:</i> M174 (4 LP, 2 SWS), M175 (4 LP, 2 SWS), M176 (4 LP, 2 SWS). Für diese Teilmodule gibt es nur eine beschränkte Anzahl von Plätzen. Jedes Semester wird ein Seminar angeboten.</p>
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Inhaltsbeschreibung der Module	<p>M171 „Innovationsmanagement“ Inhalte sind Theorien der Generierung und Umsetzung von Innovationen, Bedeutung von Innovationen für das Unternehmen und die Wettbewerbsfähigkeit, Unterschiedliche Konzepte des Innovationsmanagements, Organisation der Innovationsaktivitäten, Faktoren für den Erfolg und Misserfolg von Innovationen, Innovationsprozess - von der Idee bis zur Markteinführung eines neuen Produkts, Marktsegmentierung und Einbeziehen von Kunden, Rolle der Unternehmenskultur und des Top Managements. Übung: Bearbeitung von Fallstudien und Erlernen ausgewählter IM-Tools im Gründer-Labor</p> <p>M172 „Entrepreneurship“ Inhalte sind Theorien über personale Rollen im Innovationsprozess/bei der Unternehmensgründung, Anforderungen an den Entrepreneur, Promotoren-Konzepte, Konfliktmanagement, Spezifische Themenstellungen des Entrepreneurship wie Entrepreneurial Marketing/Sales/Finance, Internationalisierung junger Unternehmen (Motive, Strategien, Markteintritt), Bearbeitung und Präsentation von ausgewählten Themen und Fallstudien in der Übung.</p> <p>M173 „Technologiemanagement“ Inhalte sind Theorien technologischer Entwicklungsverläufe, Definitionen des Technologiemanagements, Technologie-Lebenszyklus, Technologieplanung, Technologie-Strategie, Operatives Technologiemanagement, Management der Forschung und Entwicklung als betriebliche Funktion, Konzepte und Instrumente der Technologie-Früherkennung, Übung: Szenarioanalyse als ausgewählte Früherkennungsmethode und Durchführung einer Szenarioanalyse mit EDV-Unterstützung im Gründer-Labor.</p> <p>M174 „Forschungsseminar“ In diesem Hauptseminar werden mit den Studierenden neue Forschungsthemen des Gründungs- und Innovationsmanagements bearbeitet. Ziel ist die Schärfung der theoretisch-analytischen Fähigkeiten und das kennen lernen von Vorgehensweisen in der empirischen Innovations- und Entrepreneurship-Forschung. Zu einem ausgewählten Thema bearbeiten die Studierenden eine abgegrenzte Forschungsfrage. In dem Hauptseminar besteht die Möglichkeit, an aktuellen Forschungsprojekten des Centrums für Entrepreneurship und Innovation der Universität Potsdam (BIEM-CEIP) mitzuwirken.</p>

	<p>M175 „Kreativitätstechniken/Ideen-Werkstatt“ (SQ) Inhalte sind Theorien zur Kreativität und menschlichem Denkvermögen, Lateral Thinking, Ideenfindung -generierung, Ideenmanagement, Unterschiedliche Kreativitätstechniken, Kennenlernen und Anwendung ausgewählter Kreativitätstechniken, Praktische Nutzung von Kreativitätstechniken für die Entwicklung eines neuen Produkts/ einer neuen Dienstleistung in der Ideen-Werkstatt (Übung)</p> <p>M176 „IPR-/Patentmanagement“ (SQ) Inhalte sind geistiges Eigentum und gewerbliche Schutzrechte – Entstehungsgeschichte und Schutzrechtsarten heute, strategische Bedeutung von Intellectual Property Rights (IPR) in der Wissensgesellschaft und für Innovationen, Verwertungsmöglichkeiten, Management von IPR- und Patent-Portfolios, Patentrecherche. Übung: Bearbeitung von Fallstudien und ausgewählten neuesten Problemstellungen, EDV-gestützte Patentanalyse im Gründer-Labor.</p>
Lernziele	<p>Die Teilmodule sind darauf ausgerichtet, auf hohem Niveau Fachwissen und Kenntnisse über einschlägige Theorien, Modelle und Methoden aus den jeweilig genannten Themenbereichen fundiert zu vermitteln (<i>Theorie- und Methodenvermittlung</i>). Darüber hinaus sollen die Fähigkeit, in übergeordneten Zusammenhängen zu denken, sowie das <i>Verantwortungsbewusstsein</i> für eigenes Handeln gefördert werden. Weiterhin zielen die Veranstaltungen auf die Anleitung zum analytischen, strukturierten und Problem lösenden Denken (<i>Problemlösungskompetenz</i>). Zudem wird die Fähigkeit zur Erfassung komplexer und Disziplin übergreifender Zusammenhänge gefördert (<i>Interdisziplinarität</i>). Das Potenzial und die Einsatzmöglichkeiten wissenschaftlicher Methoden zur Lösung praktischer Probleme werden dargestellt (Praxisbezug). Es wird die soziale Kompetenz („<i>Soft Skills</i>“) durch das Arbeiten in Teams gefördert.</p>
Zu erbringende Leistungen	<p>Klausuren M171, M172 und M173 (je 90 Min) und Seminarleistungen aus den Modulen M174, M175 oder M176</p>
Modulnote	<p>Nach LP gewichteter Mittelwert aus den Noten der Klausuren M171, M172, M173 und der Note der gewählten Seminarleistung.</p>

Modul M18: Corporate- und Professional Services

Modultitel	M18 Corporate- und Professional Services
Fachgebiet	Betriebswirtschaftslehre
Anzahl der LP	40
Anzahl der SWS	14
Angebotsturnus	Jährlich (2-semesterig)/Dreisemester-Zyklus im Ausnahmefall
Veranstaltungstypen, Aufbau und Struktur des Moduls	<p>Veranstaltungstypen: Das Modul M18 setzt sich zusammen aus den beiden Schwerpunkten <i>Corporate Services</i> und <i>Professional Services</i>, welche jeweils mit 20 LP in das gesamte Modul eingebracht werden müssen. Nachfolgende Teilmodule können belegt werden:</p> <p><u>Corporate Services:</u> M181 „Changemanagement & Organisationsentwicklung“ M182 „Projektmanagement & Qualitätsmanagement“ M183 „General & Strategic Management“ M184 „Wertsteigerungsmanagement & Controlling“</p> <p><u>Professional Services:</u> M185 „Dienstleistungsmanagement & Dienstleistungsorientierte Geschäftssysteme“ M186 „Integratives Informationsmanagement“ M167 „E-Business/E-Commerce“ M188 „Service Engineering“ M189 „Kulturmanagement & Kunstökonomik“ M1810 „Medienmanagement & Medienrecht“</p> <p>Freigegebene Veranstaltungen aus anderen Mastermodulen (-Schwerpunkten) können je nach Vereinbarung eingebracht werden, wenn sie nicht bereits in einem anderen Modul angerechnet worden sind bzw. werden. Weitere Teilmodule/Spezialisierungen sind für die Zukunft geplant.</p>
Inhaltsbeschreibung des Mastermoduls	<p>Bedingt durch den Trend zur De-Industrialisierung und der Verlagerung physischer Wertschöpfungsketten in Niedriglohnländer entsteht in den Industriestaaten ein Wertschöpfungsvakuum, das nach Möglichkeit mit wissensintensiven Dienstleistungen gefüllt werden sollte. Schon jetzt werden so genannte „Low-Serv“-Leistungen im Bereich der Stammdatenverwaltung, Transaktionsabwicklung oder Standardprogrammierung von Kontraktpartnern in Schwellenländern erbracht, sodass innovative wirtschaftspolitische Wege begangen werden müssen, um aus Sicht der Hochlohnländer komparative Nationalvorteile aufzubauen und zu verteidigen. Der gemeinsame Nenner zwischen Professional Services einerseits und Corporate Services andererseits besteht in der hohen Wissens- und Ausbildungsintensität der Dienstleistungswertschöpfung. Während es sich bei so genannten Corporate Services um Unterstützungsdienstleistungen durch die Konzernzentrale handelt (z. B. Inhouse Consulting, IT-Support, Legal Affairs), die einem konzerninternen Kundenkreis oftmals auf Verrechnungspreisbasis angeboten werden, repräsentierten Professional Services im engeren Sinne extern bezogene Leistungen, die von typischen Expertenorganisationen (z. B. Unternehmensberatungen, Investmentbanken) erbracht werden. Die Differenzierung zwischen Professional Services und Corporate Services macht insofern Sinn, als für diese eine hohe institutionelle Nachfrage und damit ein großes Arbeitsmarktpotenzial besteht. Das Mastermodul „Professional & Corporate Services“ fügt sich gut in das Forschungs- und Lehrprofil der Universität Potsdam ein, weil eine hohe Anschlussfähigkeit zu anderen Mastermodulen besteht. Neben dem Ankerpunkt der Gesundheit, als Leitthema des 6. Kondratieff-Zyklus, besteht die Möglichkeit die übrigen betriebswirtschaftlichen und ökonomischen Disziplinen um die Perspektive der Dienstleistungsorientierung zu ergänzen (z. B. Financial Services, Public Services, Service Marketing). Insbesondere die Disziplin der „Professional & Corporate Services“ bietet dann den Weg für eine Verzahnung von Ökonomie und Management - Zumal insbesondere wissensintensive Dienstleistungen erklärtes Forschungsobjekt der Mikroökonomie sind. Bei dem Master-Modul Professional Services handelt es sich um ein Matrixmodul, weil dieses gleichermaßen institutionelle und funktionale Bezüge aufweist. Zum einen werden wissens- und kompetenzinduzierte Dienstleistungen aus dem Blickfeld der betriebswirtschaftlichen Funktionalbereiche analysiert (z. B. Marketing, Strategie, Personal, Organisation); zum anderen erfolgt eine branchenspezifische Ausdifferenzierung des Fachs, um die Besonderheiten und Geschäftsmodelle sektoraler Geschäftsmodelle zu analysieren (z. B. Healthcare, Consulting, Medien).</p>
Voraussetzungen für die	Zulassung zum Masterstudium

Teilnahme	
Masterbereichsnote	Nach LP gewichteter Mittelwert aus den Noten der Teilmodule

Modultitel	M 181 Changemanagement & Organisationsentwicklung
Fachgebiet	Betriebswirtschaftslehre
Anzahl der LP	4/8
Anzahl der SWS	2
Angebotsturnus	Jährlich (2-semesterig)
Veranstaltungstypen, aus denen sich das Modul zusammensetzt und Wahlmöglichkeiten	Seminar mit Übungen
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Inhaltsbeschreibung des Moduls	Zentrales Anliegen dieser Veranstaltung ist die systematische und methoden- gestützte Vermittlung der Grundlagen zur Organisationsentwicklung und zum Change Management. Thematisiert werden neben den Rahmenbedingungen des organisatorischen Wandels die Akteure und Agenten bei der Initiierung und Umsetzung institutioneller Veränderungsprozesse. Besondere Beachtung erfahren dabei die verhaltensorientierten Parameter organisatorischer Transformationsprozesse aus dem Blickfeld des strategischen Personalmanagements.
Lernziele	Die Teilnehmer sollen die Instrumente von OE und Change Management kennenlernen, wissenschaftlich einordnen und analysieren sowie die Risiken und die Chancen ihres Einsatzes kritisch reflektieren können
Zu erbringende Leistungen	Referat, Test und Thesenpapier (4 LP), ggf. zusätzlich Hausarbeit (4 LP)
Modulnote	Nach LP gewichteter Mittelwert aus den Teilnoten

Modultitel	M 182 Projekt- und Qualitätsmanagement
Fachgebiet	Betriebswirtschaftslehre
Anzahl der LP	4/8
Anzahl der SWS	2
Angebotsturnus	Jährlich (2-semesterig)
Veranstaltungstypen, aus denen sich das Modul zusammensetzt und Wahlmöglichkeiten	<u>Projektseminar Projekt- und Qualitätsmanagement</u>
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Inhaltsbeschreibung des Moduls	Projektziele, Projektarten, Projektorganisation Arten und Formen des Qualitätsmanagements. Aktuelle Diskussion, Erörterung zukünftiger Entwicklungsmöglichkeiten
Lernziele	Teilnehmer sollen den state of the art der Anwendung und die aktuellen Entwicklungsmöglichkeiten des Projekt- und Qualitätsmanagements kennen und verstehen lernen.
Zu erbringende Leistungen	Referat, Thesenpapier, Test (4 LP), ggf. zusätzlich Hausarbeit (4 LP)
Modulnote	Mittelwert aus den Noten

Modultitel	M 183 General- & Strategic Management
Fachgebiet	Betriebswirtschaftslehre
Anzahl der LP	8
Anzahl der SWS	4
Angebotsturnus	Jährlich (2-semesterig)
Veranstaltungstypen, aus denen sich das Modul zusammensetzt	<u>Zusammensetzung</u> : Das Teil-Modul setzt sich aus folgenden Teilmodulen zusammen: M1831 „General Management“, M1832 „Strategic Management“.

und Wahlmöglichkeiten	Beide Teilmodule sind Pflichtveranstaltungen, die konsekutiven Charakter haben.
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Inhaltsbeschreibung des Moduls	<u>Inhalte</u> M1831: Inhalte sind Grundlagen des Integrierten und Ganzheitlichen Managements, Normatives Management, Organisation und Strategie, Organisationsprozesse, Organisationen im Vergleich: Konvergenzen und Divergenzen M1832: Gegenstand dieses Moduls ist neben der Theorie geleiteten Fundierung des langfristigen Unternehmenserfolgs über die einschlägigen Forschungsperspektiven des strategischen Managements (“Views”) die Vermittlung der Tools und Techniken der Unternehmensführung einschließlich ihrer Prämissen, Restriktionen und problemspezifischen Einsatzfelder. Besonderes Gewicht wird nicht nur auf die Strategieformulierung und alternative Strategiemuster gelegt, sondern auch auf die Umsetzung strategischer Programme in dynamischen Unternehmens- und Umweltkontexten.
Lernziele	Die TN sollen die aktuelle wissenschaftliche Diskussion zum General und zum Strategischen Management kennenlernen und die Methoden und Techniken der Unternehmensführung fachspezifisch anwenden.
Zu erbringende Leistungen	Jeweils eine schriftliche Leistung pro Teilmodul
Modulnote	Mittelwert aus den Einzelnoten des Moduls

Modultitel	M184 Wertsteigerungsmanagement und Controlling
Fachgebiet	<u>Inhalte</u> Das Kernziel dieses Moduls besteht in der Verzahnung des strategischen und operativen Controllings mit der Logik des Wertsteigerungsmanagements vor dem Hintergrund des Finanzkapitalismus und der sich daraus ergebenden Implikationen für die Unternehmensführung. Der Wertbegriff wird kritisch reflektiert mit Blick auf die unterschiedlichen Anspruchsgruppen der Wertschaffung und Wertaneignung („Value Capture, Value Appropriation“). Den Studierenden wird ein fundierter Abriss der gängigen Controlling- und Wertsteigerungstechniken vermittelt, um den Transformationsprozess in Richtung der geforderten Hochleistungsorganisationen zu unterstützen.
Anzahl der LP	4/8
Anzahl der SWS	2/4
Angebotsturnus	Jährlich (2-semestrig)
Veranstaltungstypen, aus denen sich das Modul zusammensetzt und Wahlmöglichkeiten	<u>Zusammensetzung:</u> Das Modul setzt sich aus folgenden Teilmodulen zusammen: M1841 „Wertsteigerungsmanagement“, M1842 „Service-Controlling“. Beide Teilmodule sind einzelnen oder kombiniert wählbar.
Voraussetzungen für die Teilnahme	---
Inhaltsbeschreibung des Moduls	M1841 „Wertsteigerungsmanagement“ <u>Inhalte</u> Gegenstand dieser Veranstaltung ist die die Vermittlung der theoretischen und praktischen Grundlagen des so genannten Value Based Management. Ausgehend von der angloamerikanischen Diktion wird dieses - ausgehend vom Finance-based View - auf die Belange der europäischen Wirtschaft angepasst. Thematisiert werden neben strategischen Konzernrestrukturierungen und Portfolioanpassungen die Tools und Techniken des operativen Effizienz- und Sanierungsmanagements aus der Perspektive einer Managementberatung. Enge Bezüge bestehen zum Controlling-Modul, das den Umsetzungsimperativ des Wertsteigerungsmanagements besonders betont. Besonderer Wert wird auf das Management so genannter „Invisible Assets“ gelegt, über die sich der Marktwert wissensintensiver Organisationen zum Großteil erklärt.

	M1842 „Service-Controlling“ <u>Inhalte</u> Im Rahmen dieser Veranstaltung werden neben zentralen Fragestellungen des strategischen und operativen Controllings, die Handlungsfelder des Funktional- und Bereichscontrollings thematisiert. Gezielt wird der Bezug zu den Modulen General Management, Strategic Management und Wertsteigerungsmanagement gesucht, weil das Controlling die dort virulenten Managemententscheidungen informationsseitig unterstützt. Ferner werden die strategischen operativen Werkzeuge des Controllings anwenderorientiert vermittelt.
Lernziele	
Zu erbringende Leistungen	Jeweils eine schriftliche Leistung pro Teilmodul
Modulnote	Einzelnote des gewählten Teilmoduls/Mittelwert aus den Einzelnoten der Teilmodule

Modultitel	M 185 Dienstleistungsmanagement und Dienstleistungsorientierte Geschäftssysteme (BDM)
Fachgebiet	Betriebswirtschaftslehre
Anzahl der LP	4/8
Anzahl der SWS	2/4
Angebotsturnus	Jährlich (2-semesterig)
Veranstaltungstypen, aus denen sich das Modul zusammensetzt und Wahlmöglichkeiten	<u>Zusammensetzung:</u> Das Modul setzt sich aus folgenden Teilmodulen zusammen: M1851 „Dienstleistungsmanagement“, M1852 „Dienstleistungsorientierte Geschäftssysteme“. Beide Teilmodule sind Wahlveranstaltungen.
Voraussetzungen für die Teilnahme	---
Inhaltsbeschreibung des Moduls	<p>M1851 „Dienstleistungsmanagement“ <u>Inhalte</u> Im Rahmen dieser Veranstaltung werden den Studierenden in einem allgemeinen Teil die theoretischen und praktischen Grundlagen des Dienstleistungsmanagements vermittelt. Besonderes Augenmerk wird neben der Kategorisierung und Typologisierung unterschiedlicher Dienstleistungsarten auf die Planung, Steuerung und Messung der Dienstleistungspotenziale, -prozesse und -ergebnisse gelegt. Eine Hauptzielsetzung des Moduls besteht in der wissenschaftlichen und praktischen Auseinandersetzung mit so genannten Professional Services, die schwerpunktmäßig von Expertenorganisationen erbracht werden.</p> <p>M1852 „Dienstleistungsorientierte Geschäftssysteme“ <u>Inhalte</u> Der globale Wettbewerb wird nicht nur auf der Endleistungsebene ausgetragen, sondern als strategischer „Vorwettbewerb“ auf der Granulationsebene dienstleistungsorientierter Geschäftssysteme, die den institutionellen und prozessualen Korpus für die Dienstleistungswertschöpfung bilden. Differenziert wird dabei zwischen isolierten Servicegeschäftsmodellen einerseits und kombinierten Produkt-/Servicegeschäftsmodellen andererseits, bei denen das Produktgeschäft mit Servicehüllen umgeben wird. So werden die Marktprofilierungschancen durch ergänzende und innovative Services modellbasiert ausgelotet, um Unternehmen neue Wachstumspfade im Zuge des Business Development aufzuzeigen.</p>
Lernziele	
Zu erbringende Leistungen	Jeweils eine schriftliche Leistung pro Teilmodul
Modulnote	Einzelnote des gewählten Teilmoduls/Mittelwert aus den Einzelnoten der Teilmodule

Modultitel	M 186 Integratives Informationsmanagement
Fachgebiet	Betriebswirtschaftslehre
Anzahl der LP	16
Anzahl der SWS	8
Angebotsturnus	Jährlich (2-semesterig)

Veranstaltungstypen, aus denen sich das Modul zusammensetzt und Wahlmöglichkeiten	<u>Zusammensetzung</u> : Das Modul setzt sich aus folgenden Teilmodulen zusammen: M1861 „ERP-Systeme: Betriebliche Anwendungssysteme“, M1862 „Betriebliches Wissensmanagement“. Beide Teilmodule sind Pflichtveranstaltungen.
Voraussetzungen für die Teilnahme	---
Inhaltsbeschreibung des Moduls	Die Studierenden sollen die wesentlichen Aufgaben des integrativen Informationsmanagements kennen und auf betriebliche Situationen übertragen lernen. Dabei sollen sie Handlungsempfehlungen ausarbeiten und einander gegenüberstellen. Der Teilmodul konzentriert sich dabei auf betriebliche Anwendungssysteme und die Einführung eines betrieblichen Informations- und Wissensmanagements. Durch dieses Modul sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, betriebliche Anwendungssysteme auszuwählen und ihre Einführung zu begleiten sowie wesentliche Maßnahmen des betrieblichen Wissensmanagements zu initiieren.
Lernziele	<p>Informationsmanagement Management der Informationsflut Management der Informationssysteme, insbesondere der betrieblichen Anwendungssysteme Informations- und Kommunikationstechnik, insbesondere Groupware Führungsaufgaben des Informationsmanagements, insbesondere Vorgehensmodelle für Auswahl und Einführung betrieblicher Anwendungssysteme Wissensmanagement Dokumentgebundenes Wissen Personengebundenes Wissen Wissensmanagementsysteme</p> <p>Intranets als Ausgangspunkt für Wissensmanagement Suchmaschinen und Dokumentenverwaltung Identifikation, Modellierung und Analyse wissensintensiver Geschäftsprozesse und Ableitung von Maßnahmen des Wissensmanagements</p>
Zu erbringende Leistungen	Die zu erbringende Leistung besteht aus jeweils 8 Leistungspunkten je Teilmodul.
Modulnote	Mittelwert aus den Noten (jedes Teilmodul muss mindestens mit der Note 4,0 abgeschlossen werden)

Modultitel	M188 Service Engineering
Fachgebiet	Betriebswirtschaftslehre/(ggf. Informatik)
Anzahl der LP	8
Anzahl der SWS	4
Angebotsturnus	Jährlich (2-semestrig)
Veranstaltungstypen, aus denen sich das Modul zusammensetzt und Wahlmöglichkeiten	<u>Zusammensetzung</u> : Das Modul setzt sich aus folgenden Teilmodulen zusammen: M1881 „Service Engineering“, M1882 „Applications of Service Engineering to E-Business and E-Commerce“. Beide Teilmodule sind Pflichtveranstaltungen, die konsekutiven Charakter haben.
Voraussetzungen für die Teilnahme	-
Inhaltsbeschreibung des Moduls	Zentrales Anliegen dieses Moduls ist die systematische und Methoden gestützte Vermittlung der Grundlagen zum Service Engineering an der Nahtstelle zwischen Wirtschaft und IT/Informatik und ihre Anwendung vorwiegend im Bereich E-Business/E-Commerce. Thematisiert werden neben den technologischen Rahmenbedingungen auch die Möglichkeiten der direkten Kunden- und Nutzerpartizipation in der Konzipierung, Realisierung, und Evolution der Anwendungen und Systeme. Harmonisierung, Migration, Konformitätsnachweise und Lebenszyklusmanagement in einem sich rasch verändernden betrieblichen, technologischen, organisatorischen und sozialen Umfeld werden sowohl theoretisch (im ersten Semester) als auch praktisch (in der Projektarbeit im 2. Semester) ergründet. Dabei spielen Technologien wie Web Services, Semantic Web, Model Checking und Prozesssynthese eine Rolle.

Lernziele	Die Teilnehmer sollen den state of the art der Technologien und die aktuellen Entwicklungsmöglichkeiten des modernen Service Engineerings kennen und anwenden lernen.
Zu erbringende Leistungen	Referat, Thesenpapier, Test (4 LP) + Projektarbeit (4 LP)
Modulnote	Mittelwert aus den Noten (Jede Teilleistung muss mindestens mit der Note 4,0 abgeschlossen werden.)

Modultitel	M189 Kulturmanagement/Kunstökonomik
Fachgebiet	Betriebswirtschaftslehre/Volkswirtschaftslehre
Anzahl der LP	8
Anzahl der SWS	4
Angebotsturnus	Jährlich (2-semesterig)
Veranstaltungstypen, aus denen sich das Modul zusammensetzt und Wahlmöglichkeiten	Hauptseminar
Voraussetzungen für die Teilnahme	---
Inhaltsbeschreibung des Moduls	<p><u>Inhalte</u> Dieses Modul fokussiert gleichermaßen auf die betriebswirtschaftlichen und gesamtwirtschaftlichen Besonderheiten des Dienstleistungssektors Kultur und Kunst (KuK) einschließlich ihrer Akteure und Institutionen. Besonderes Gewicht wird neben der ökonomischen Analyse internationaler Kunstmärkte und einer effizienten sowie ordnungspolitisch untermauerten nationalen und europäischen KuK-Politik (öffentl. Finanzierung von Museen, Theater und Musikproduktionen, Folgerechte usw.) auch auf Probleme der Preisbildung und Bewertungsfragen bei evaluationsunsicheren Objekten mit großer Informations- und Bewertungsunsicherheit (Auktionen, Galerien usw.) und damit auf endemische Angebots- und Nachfragekonstellationen gelegt. Letzteres kann bei emotionaler Aufladung zu Marktanomalien, Herdeneffekte usw. führen. Ausgewählte Aspekte und Phänomene wie der Superstar, Kunst als Konsum- und Investitionsgut, Banken und Kunst, Sponsoring, KuK-Stiftungen usw. werden ebenfalls analysiert.</p>
Lernziele	Gewinn von ökonomischer Erkenntnis, Verständnis und Bewertungskompetenz für diesen gesellschaftlich wichtigen Bereich sowie Befähigung für dieses zunehmend an Bedeutung gewinnende Berufsfeld
Zu erbringende Leistungen	Hausarbeit, Thesenpapier, Referat, aktive regelmäßige Teilnahme
Modulnote	Hausarbeit mit Thesenpapier (2/3), Referat (1/3)

Modultitel	M1810 Medienmanagement/Medienrecht
Fachgebiet	Betriebswirtschaftslehre
Anzahl der LP	8
Anzahl der SWS	4
Angebotsturnus	Jährlich (2-semesterig)
Veranstaltungstypen, aus denen sich das Modul zusammensetzt und Wahlmöglichkeiten	<u>Zusammensetzung</u> : Das Modul setzt sich aus folgenden Teilmodulen zusammen: M18101 „Medienmanagement & Medienökonomie“, M18102 „Medienrecht“. Beide Teilmodule sind Pflichtveranstaltungen, die konsekutiven Charakter haben.
Voraussetzungen für die Teilnahme	---
Inhaltsbeschreibung des Moduls	<p>M18101 „Medienmanagement & Medienökonomie“ <u>Inhalte</u> Im Rahmen dieses Moduls werden Theorie und Modell basiert die ökonomischen und betriebswirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Medienwirtschaft diskutiert. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf den Implikationen digitaler Technologien für das Mediennutzungsverhalten und die Generierung innovativer Geschäftsmodelle. Weiterhin werden Subsegmente der Medienwirtschaft untersucht und wettbewerbsstrategisch analysiert.</p> <p>M18102 „Medienrecht“ <u>Inhalte</u> Dieses Modul thematisiert die zivil- und strafrechtlichen Aspekte der Medienwirtschaft in ihren unterschiedlichen Facetten. Besonderes Augenmerk wird auf die Reklamation und Durchsetzung spezifischer Eigentums- und Verfügungsrechte im nationalen und Internationalen Kontext gelegt. Dabei werden internationale Gesetzesharmonisierungen ebenso analysiert wie übergeordnete Rechtsschutzziele.</p>
Lernziele	
Zu erbringende Leistungen	Jeweils eine schriftliche Leistung pro Teilmodul
Modulnote	Mittelwert aus den Einzelnoten des Moduls

Modul M 19: Betriebswirtschaftliche Steuerlehre

Modultitel:	M 19 Betriebswirtschaftliche Steuerlehre: Steuerrecht, Steuerbilanz und Entscheidungsrelevanz der Besteuerung für unternehmerische Entscheidungen mit Schwerpunkt im Bereich international tätiger Mittelstandsunternehmen
Zahl der LP:	40
Anzahl der SWS:	14
Angebotsturnus:	2-semestriger Zyklus
Veranstaltungstypen, Aufbau und Struktur des Moduls	<u>Veranstaltungstypen</u> Das Modul M 19 setzt sich zusammen aus: Steuerrechtliche Grundlagen I-III M 191 „Ertragsteuern“ M 192 „Indirekte Steuern (Verkehrs- und Verbrauchsteuern)“ M 193 „Internationales Steuerrecht“ M 194 „Steuerliche Rechnungslegung/Steuerbilanzpolitik“ Entscheidungsorientierte Steuerlehre I-II M 195 „Besteuerung und betriebliche Funktionen“ M 196 „Transaktionsbesteuerung/Tax Due Diligence“ M 197 „Hauptseminar Steuergestaltung und Steuerplanung“ <u>Aufbau und Struktur</u> M 191 Vorlesung mit Abschlussklausur (4 LP, 2 SWS) M 192 Vorlesung mit Abschlussklausur (4 LP, 2 SWS) M 193 Vorlesung mit Abschlussklausur (6 LP, 2 SWS) M 194 Vorlesung mit Abschlussklausur (6 LP, 2 SWS) M 195 Vorlesung mit Abschlussklausur (6 LP, 2 SWS) M 196 Vorlesung mit Abschlussklausur (6 LP, 2 SWS) M 197 Lehrseminar (Anfertigung einer Seminararbeit, mündliche Beteiligung), 8 LP, 2 SWS Alle Veranstaltungen sind Pflichtkurse bzw. Pflichtveranstaltungen.
Masterbereichsnote	Nach LP gerichteter Mittelwert aus den Klausurnoten der Module M 191 bis M 196 sowie dem eingebrachten Leistungsnachweis aus dem Seminar M 197

Modultitel:	M 191 Steuerrechtliche Grundlagen I: Ertragsteuern
Fachgebiet:	Betriebswirtschaftslehre
Zahl der LP:	4
Anzahl der SWS:	2
Angebotsturnus:	2-semestriger Zyklus
Inhaltsbeschreibung	M 191 „Ertragsteuern“ Inhalt sind der Aufbau der wesentlichen Ertragsteuerarten Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer und die wechselseitigen Bezüge dieser Steuerarten zueinander.
Lernziele:	Mit der Veranstaltung soll die Wirkungsweise der Ertragsteuern und ihre Bedeutung einerseits für die Unternehmen und Anteilseigner und andererseits für nicht-gewerblich tätige Steuerpflichtige vermittelt werden. Neben dem Umgang und der Fähigkeit - auch quantitativer - Beurteilung von Steuerfällen mit steuerrechtlichen Fragestellungen des Ertragsteuerrechts soll die Fähigkeit zur Lösung und zur Gestaltung eines steuerlichen Sachverhalts vermittelt werden.
Zu erbringende Leistungen:	Klausur M 191/192 = 120 min (für die Veranstaltungen M 191 und 192 wird eine gemeinsame Klausur angeboten)
Modulnote:	Klausurnote

Modultitel:	M 192 Steuerrechtliche Grundlagen II: Indirekte Steuern
Fachgebiet:	Betriebswirtschaftslehre
Zahl der LP:	4
Anzahl der SWS:	2
Angebotsturnus:	2-semestriger Zyklus
Inhaltsbeschreibung	M 192 „Indirekte Steuern“ Im Mittelpunkt stehen die Umsatzsteuer und die Grunderwerbsteuer sowie einige weiter ausgewählte Verbrauchs- und Verkehrssteuern. Zur Umsatzsteuer werden Einzelheiten zu Fragen des Steuertatbestandes (Steuerbarkeit, Steuerbefreiung, Besonderheiten bei Lieferung-

	en und sonstigen Leistungen, Bemessungsgrundlagen, Form- und Verfahrensfragen) erörtert. Bei Grunderwerbsteuer stehen neben dem Grundtatbestand vor allem Sondertatbestände, die im unternehmerischen Bereich relevant sind (Übertragung von Gesellschaftsanteilen, Gesellschafterwechsel, Unternehmensumstrukturierungen) im Vordergrund.
Lernziele:	Zuordnung von wirtschaftlichen Vorgängen zur einschlägigen umsatzsteuerlichen Behandlung. Kenntnisse und Fähigkeiten zur Beachtung der umsatzsteuerlichen Formalanforderungen (Voranmeldung, Rechnungen, Steuerkorrekturen). Erkennen von Gestaltungsmöglichkeiten bei grunderwerbsteuerrelevanten Sachverhalten.
Zu erbringende Leistungen:	Klausur M 191/192 = 120 min (für die Veranstaltungen M 191 und 192 wird eine gemeinsame Klausur angeboten)
Modulnote:	Klausurnote

Modultitel:	M 193 Steuerrechtliche Grundlagen III: Internationales Steuerrecht
Fachgebiet:	Betriebswirtschaftslehre
Zahl der LP:	6
Anzahl der SWS:	2
Angebotsturnus:	2-semesteriger Zyklus
Inhaltsbeschreibung	M 193 „Internationales Steuerrecht“ Außensteuerrecht, Struktur und Wirkung von Doppelberatungsabkommen, Steuerbelastungsvergleiche Deutschlands mit ausgewählten Ländern Osteuropas im Bereich der Unternehmensbesteuerung
Lernziele:	Kenntnis und Verständnis der Besteuerung von wirtschaftlichen Sachverhalten mit Auslandsbezug (grenzüberschreitender Unternehmer-Aktivitäten, Aktivitäten im Ausland, Aktivitäten von Steuerausländern im Inland), Erkennen und Beurteilen von Möglichkeiten zur Steuergestaltung, internationale Standortwahl
Zu erbringende Leistungen:	Klausur M 193/194 = 150 min (für die Veranstaltungen M 193 und 194 wird eine gemeinsame Klausur angeboten)
Modulnote:	Klausurnote

Modultitel:	M 194 Steuerliche Rechnungslegung/Steuerbilanzpolitik
Fachgebiet:	Betriebswirtschaftslehre
Zahl der LP:	6
Anzahl der SWS:	2
Angebotsturnus:	2-semesteriger Zyklus
Inhaltsbeschreibung	M 194 „Steuerliche Rechnungslegung/Steuerbilanz“ Aufbau der Steuerbilanz und deren rechtliche Grundlagen, Herleitung der Steuerbilanz aus der Handelsbilanz, Maßgeblichkeitsprinzip, Bilanzierungswahlrechte, Einfluss internationaler Rechnungslegung auf steuerbilanziell relevante Größen.
Lernziele:	Vermittlung detaillierter Kenntnisse des Steuerbilanzrechts, Erkennen von steuerbilanziellen Wahlrechten und die Fähigkeit, Wahlrechte zur Steueroptimierung gestaltend einzusetzen (Steuerbilanzpolitik)
Zu erbringende Leistungen:	Klausur M 193/194 = 150 min (für die Veranstaltungen M 193 und 194 wird eine gemeinsame Klausur angeboten)
Modulnote:	Klausurnote

Modultitel:	M 195 Entscheidungsorientierte Steuerlehre I: Besteuerung und betriebliche Funktionen
Fachgebiet:	Betriebswirtschaftslehre
Zahl der LP:	6
Anzahl der SWS:	2
Angebotsturnus:	2-semesteriger Zyklus
Inhaltsbeschreibung	M 195 „Besteuerung und betriebliche Funktionen (z. B. Gründung, Finanzierung, Investition, Umstrukturierung)“ Steuerliche, insbesondere ertragsteuerliche Rahmenbedingungen und Auswirkungen bei un-

	verschiedlichen unternehmerischen Entscheidungen wie etwa bei Gründung, Finanzierung, Investitionen und Umstrukturierung von Unternehmen. Steuerfragen bei der Planung der Unternehmensnachfolge (Erbchaft- und Schenkungsteuerrecht).
Lernziele:	Erkennen von Steuerwirkungen und sachgerechter Umgang mit Steuergestaltungsmöglichkeiten bei Maßnahmen im Bereich der Aufbau- und Ablauforganisation von Unternehmen; Fähigkeit zur Steuerplanung; Steuerliche Optimierung von Unternehmensnachfolgesituationen
Zu erbringende Leistungen:	Klausur M 195/196 = 150 min (für die Veranstaltungen M 195 und 196 wird eine gemeinsame Klausur angeboten)
Modulnote:	Klausurnote

Modultitel:	M 196 Entscheidungsorientierte Steuerlehre II: Transaktionsberatung/Tax Due Diligence
Fachgebiet:	Betriebswirtschaftslehre
Zahl der LP:	6
Anzahl der SWS:	2
Angebotsturnus:	2-semesteriger Zyklus
Inhaltsbeschreibung	M 196 „Transaktionsberatung/Tax Due Diligence“ Steuerliche Auswirkungen (Ertragsteuern, Umsatzsteuer, Grunderwerbsteuer) bei Kauf- und Verkauf sowie bei der Umstrukturierung von Unternehmen. Inhalte, Ablauf und Organisation einer steuerlichen Untersuchung vor Erwerb, Veräußerung oder Umstrukturierung des Unternehmens
Lernziele:	Erkennen von steuerlichen Risiken und Gestaltungsspielraum bei Unternehmenstransaktionen, Analyse und Vergleich von Transaktionsalternativen, Steueroptimierung
Zu erbringende Leistungen:	Klausur M 195/196 = 150 min (Für die Veranstaltungen M 195 und 196 wird eine gemeinsame Klausur angeboten.)
Modulnote:	Klausurnote

Modultitel:	M 197 Hauptseminar Steuerplanung und Steuergestaltung
Fachgebiet:	Betriebswirtschaftslehre
Zahl der LP:	8
Anzahl der SWS:	2
Angebotsturnus:	2-semesteriger Zyklus
Inhaltsbeschreibung	M 197 „Hauptseminar Steuerplanung und Steuergestaltung“ Das Seminar findet zu wechselnden Themen aus dem Bereich der Besteuerung statt. Im Mittelpunkt stehen aktuelle Fragen der Unternehmensbesteuerung, Analyse und Umgang mit Gesetzesänderungen – jeweils unter dem Gesichtspunkt der Steuerplanung und Steuergestaltung.
Lernziele:	Fähigkeit zur Analyse und kritischen Beurteilung von steuerlichen Regelungen; Ableitung von Gestaltungsspielräumen und deren praxisorientierte Umsetzung; Herstellung von Querbezügen zu anderen Aspekten. Unternehmerische Entscheidungen und hierauf bezogene Einordnung sowie Bewertung der steuerlichen Grundlagen zu diesen Entscheidungen
Zu erbringende Leistungen:	Seminararbeit M 197
Modulnote:	Note der Seminararbeit



Diese Diploma Supplement-Vorlage wurde von der Europäischen Kommission, dem Europarat und UNESCO/CEPES entwickelt. Das Diploma Supplement soll hinreichende Daten zur Verfügung stellen, die die internationale Transparenz und angemessene akademische und berufliche Anerkennung von Qualifikationen (Urkunden, Zeugnisse, Abschlüsse, Zertifikate, etc.) verbessern. Das Diploma Supplement beschreibt Eigenschaften, Stufe, Zusammenhang, Inhalte sowie Art des Abschlusses des Studiums, das von der in der Originalurkunde bezeichneten Person erfolgreich abgeschlossen wurde. Die Originalurkunde muss diesem Diploma Supplement beigelegt werden. Das Diploma Supplement sollte frei sein von jeglichen Werturteilen, Äquivalenzaussagen oder Empfehlungen zur Anerkennung. Es sollte Angaben in allen acht Abschnitten enthalten. Wenn keine Angaben gemacht werden, sollte dies durch eine Begründung erläutert werden.

1. ANGABEN ZUM INHABER/ZUR INHABERIN DER QUALIFIKATION

- 1.1 **Familienname**

- 1.2 **Vorname**

- 1.3 **Geburtsdatum, Geburtsort, Geburtsland**

- 1.4 **Matrikelnummer oder Code des/der Studierenden**

2. ANGABEN ZUR QUALIFIKATION

- 2.1 **Bezeichnung der Qualifikation (ausgeschrieben, abgekürzt)**
Bachelor of Science (BSc.)

- 2.2 **Hauptstudienfach oder -fächer**
Betriebswirtschaftslehre

- 2.3 **Name der verleihenden Institution**
Universität Potsdam (gegründet 1991)
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät

Status (Typ/Trägerschaft)
Universität/Staatliche Einrichtung

- 2.4 **Name der für den Studiengang verantwortlichen Institution**
[s. o.]

Status (Typ/Trägerschaft)
[s. o.]

- 2.5 **Im Unterricht/In der Prüfung verwendete Sprache(n)**
Deutsch/Englisch

3. ANGABEN ZUR EBENE DER QUALIFIKATION

3.1 Ebene der Qualifikation

Erster berufsqualifizierender akademischer Abschluss.

3.2 Dauer des Studiums (Regelstudienzeit)

3 Jahre (6 Semester), einschließlich der Zeit für die Anfertigung der Bachelorarbeit

3.3 Zugangsvoraussetzungen

Voraussetzung für das Studium an der Universität Potsdam ist die allgemeine Hochschulreife oder ein durch Rechtsvorschrift oder von der zuständigen staatlichen Stelle als gleichwertig anerkanntes Zeugnis oder das erfolgreiche Ablegen der fachrichtungsbezogenen Eignungsprüfung nach § 25 Abs. 3 BbgHG.

4. ANGABEN ZUM INHALT UND ZU DEN ERZIELTEN ERGEBNISSEN

4.1 Studienform

Vollzeit

4.2 Anforderungen des Studiengangs/Qualifikationsprofil des Absolventen/der Absolventin

Der akademische Grad Bachelor of Science in Betriebswirtschaftslehre (B.Sc.) stellt einen ersten berufsqualifizierenden akademischen Abschluss dar. Durch diesen Abschluss wird festgestellt, dass der/die Kandidat/in die Zusammenhänge des Faches Betriebswirtschaftslehre überblickt, die Fähigkeit besitzt, grundlegende Methoden und Erkenntnisse der Schlüsselqualifikationen anzuwenden und die für den frühen Übergang in die Berufspraxis notwendigen gründlichen Fachkenntnisse erworben hat. Ziel des Bachelorstudiums der Betriebswirtschaftslehre ist die wissenschaftliche, berufsqualifizierende Vorbereitung auf berufliche Tätigkeiten in verschiedenen Praxisfeldern. Dazu gehören insbesondere Aufgaben in privaten und öffentlichen Unternehmen sowie in nationalen und internationalen Organisationen aus den Bereichen Kultur, Medien und Politik.

Im BSc. umfasst das Studium Leistungsfächer (Orientierungsfächer, Basisfächer, Vertiefungsfächer und ein Profilmfach). Als Profilmfach kann zwischen Volkswirtschaftslehre und Recht der Wirtschaft gewählt werden. Der Prüfungsausschuss kann weitere Profilmfächer genehmigen, wenn die Studierbarkeit innerhalb der Regelstudienzeit gesichert ist. Hinzu kommen Propädeutische Fächer (fachnahe Methoden und Wirtschaftsenglisch) sowie Schlüsselkompetenzen.

Mit der Bachelorarbeit wird der BSc.-Studiengang abgeschlossen. Die Bsc.-Thesis wird im letzten Semester im Erstfach geschrieben. Sie soll zeigen, dass der Studierende innerhalb einer Frist von 6 Monaten in der Lage ist, ein Problem aus der Betriebswirtschaft mit wissenschaftlichen Methoden selbstständig zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darzustellen.

4.3 Angaben zum Studiengang

Siehe „Prüfungszeugnis“ für die Einzelheiten des Studiengangs und über die Art der Prüfungen (schriftlich oder mündlich) und das Thema der schriftlichen Abschlussarbeit.

4.4 Notensystem und Hinweise zur Vergabe von Noten

Generelles Notenschema siehe Abschnitt 8.6

4.5 Gesamtnote

Die Gesamtnote des Bachelorabschlusses ergibt sich aus den mit Leistungspunkten gewichtete Noten aller benoteten Module des Studienganges. Bei der Notenbildung wird jeweils nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen hinter dem Komma fallen weg. Die Gesamtnote ergibt sich durch die folgende Abbildung:

1,0 bis einschließlich 1,2: mit Auszeichnung

1,3 bis einschließlich 1,5: sehr gut

1,6 bis einschließlich 2,5: gut

2,6 bis einschließlich 3,5: befriedigend

3,6 bis einschließlich 4,0: ausreichend.

5. ANGABEN ZUR FUNKTION DER QUALIFIKATION

5.1 Zugang zu weiterführenden Studien

Der Abschluss Bachelor of Science als erster berufsqualifizierender akademischer Abschluss ist eine Zugangsvoraussetzung für Masterstudiengänge.

5.2 Beruflicher Status

Der Abschluss des Bachelor gibt der Absolventin/dem Absolventen das Recht, den Titel „Bachelor of Science (BSc.)“ zu führen. Damit wird sie/er befähigt, in den verschiedenen Praxisfeldern der Betriebswirtschaft zu arbeiten.

6. WEITERE ANGABEN

6.1 Weitere Angaben

6.2 Informationsquellen für ergänzende Angaben

Im Internet unter: www.uni-potsdam.de

Über den/die Studiengang/-gänge: <http://www.uni-potsdam.de/fakultaeten/wiso.html>

Für Informationen über das deutsche Hochschulsystem siehe auch Abschnitt 8.8

7. ZERTIFIZIERUNG

Dieses Diploma Supplement nimmt Bezug auf folgende Original-Dokumente:

Urkunde über die Verleihung des Grades «QualiBez» vom ...

Prüfungszeugnis vom ...

Transcript vom ...

Datum der Zertifizierung:

Vorsitzender des Prüfungsausschusses

(Siegel)

8. ANGABEN ZUM NATIONALEN HOCHSCHULSYSTEM: Deutschland

Die Informationen über das nationale Hochschulsystem auf den folgenden Seiten geben Auskunft über den Grad der Qualifikation und den Typ der Institution, die sie vergeben hat. Die Aufnahme dieser Information in die jeweilige Ordnung ist nicht erforderlich. Diese wird standardmäßig durch das Prüfungsamt ausgehändigt.



This Diploma supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates, etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgments, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. HOLDER OF THE QUALIFICATION

1.1 Family Name

1.2 First Name

1.3 Date of Birth, Place of Birth (country and city)

1.4 Student ID Number or Code

2. QUALIFICATION

2.1 Name of Qualification (full, abbreviated)

Bachelor of Science (BSc.)

2.2 Main field(s) of Study

Business Administration

2.3 Institution Awarding the Qualification

University of Potsdam (founded in 1991)
Faculty of Economics and Social Sciences

Status (Type/Control)

University/State Institution

2.4 Institution Administering Studies

[See above]

Status (Type/Control)

[See above]

2.5 Language(s) of Instruction/Examination

German/English

3. LEVEL OF QUALIFICATION

3.1 Level of the Qualification

First degree with thesis

3.2 Official Length of Program

3 years (6 semesters)

3.3 Access Requirements

Access requirements for studies are a general qualification for university entrance or similar qualifications, which are state-approved **or** the successful participation of a subject specific exam (see § 25 sec. 3 BbgHG).

4. CONTENTS AND RESULTS GAINED

4.1 Mode of Study

Full-time

4.2 Program Requirements

The Bachelor of Sciences in Business Administration enables students to overlook coherences, to apply methods and key qualification expertise and to bring necessary expertise into practical work. Typical fields of work are in private and state companies and in national and international organisations in the cultural and political area as well as in media.

Students are enabled to go on in their academic carrier, especially for further studies in a MSc. program.

The Bachelor study finishes with the Bachelor thesis. The thesis has to be written during the last semester. The idea of the thesis is to show that students are able to work out a typical issue in business administration by themselves with help of scientific methods, within a time frame of six months and to present the results in an appropriate way.

4.3 Program Details

See record of all examinations for details of the study program and the type of exam (written exam or oral exam) and the topic of the Bachelor thesis.

4.4 Grading Scheme

General grading scheme cf. sec. 8.6

4.5 Overall Classification

The overall classification of the Bachelor degree contains all weighted grades of the courses taken. Only the first decimal place behind the comma will be considered. The overall classification is described as follows:

1,0 up to and including 1,2: excellent

1,3 up to and including 1,5: very good

1,6 up to and including 2,5: good

2,6 up to and including 3,5: satisfactory

3,6 up to and including 4,0: pass

5. FUNCTION OF THE QUALIFICATION

5.1 Access to Further Study

Bachelor-graduates are qualified to apply for admission to graduate study programs in the same or appropriate related fields.

5.2 Professional Status

The bachelor degree allows the graduates to hold the title „Bachelor of Science (BSc.)“. With that title the graduates are capable to work in certain fields of business administration.

6. ADDITIONAL INFORMATION

6.1 Additional Information

6.2 Further Information Sources

On the internet: www.uni-potsdam.de

For information about the study courses: <http://www.uni-potsdam.de/fakultaeten/wiso.html>

For national information sources cf. sect. 8.8

7. CERTIFICATION OF THE SUPPLEMENT

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Certificate «Bachelor of Science (BSc.)» on Business Administration

Testamur from...

Transcript from...

Certification Date:

Chairman Examination Committee

(Official Stamp/Seal)

8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM: GERMANY

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education that awarded it.